

# Wirtschaft IN MAINFRANKEN

[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)



Würzburg-Schweinfurt  
Mainfranken



Prof. Dr. Klaus Schilling,  
Zentrum für Telematik

## Würzburg und das Weltall

Wie das Zentrum für Telematik die  
Satellitentechnik revolutioniert

# Corona-Schnelltests für Unternehmen



## Corona Antigen-Selbsttests für Laien

### Panbio™ COVID-19 Antigen Self-Test



Bestell-Nr. 1 40 909  
ab **45,90** EURO / 10 Stk.



### Roche SARS-CoV-2 Antigen-Selbsttest



Bestell-Nr. 1 40 990  
ab **26,40** EURO / 5 Stk.



### Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Selbsttest



Bestell-Nr. 1 42 130  
**28,90** EURO / 5 Stk.



## Corona Antigentests zur professionellen Anwendung

### Panbio™ Nasaler Antigen Schnelltest



Bestell-Nr. 1 40 500  
ab **88,90** EURO / 25 Stk.



### Roche SARS-CoV-2 Nasal-Antigentest



Bestell-Nr. 1 40 620  
ab **113,40** EURO / 25 Stk.



### Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Antigentest



Bestell-Nr. 1 42 131  
ab **89,90** EURO / 20 Stk.



### Professionelle Antigen-Testbescheinigung



Zur Dokumentation der Testergebnisse Ihrer Mitarbeiter

### ID NOW™ PoC-Testgerät (NAT)

- COVID-Testgerät auf Labor-Niveau
- Testergebnisse binnen 13 Minuten
- Anerkannt für digitales COVID-Zertifikat



Jetzt den QR-Code scannen und alle Informationen zum Testgerät erhalten!

Bestell-Nr. 1 41 180  
ab **2.989,00** EURO



## Alle Schnelltests und Informationen auf einen Blick

Wir beraten Sie zu den passenden Schnelltests und gesetzlichen Bestimmungen für Ihren Betrieb. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 06502-9169-0.

Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie direkt zur Übersicht aller Schnelltests.



Alle Preise zzgl. MwSt. und Versandkosten. Preisänderungen sind vorbehalten und können ohne vorherige Ankündigung vorgenommen werden.

Aufgrund der hohen Nachfrage und der aktuell schwierigen Logistik unterliegen die Preise für SARS-CoV-2 Schnelltests starken Preisschwankungen. Es gelten die tagesaktuellen Preise in unserem Online-Shop.



## Starten Sie gut ins neue Jahr!

**D**er mainfränkische Konjunkturmotor läuft zum Jahreswechsel runder als noch zu Beginn der Coronapandemie im Jahr 2020. Allerdings blicken nicht wenige der 66.000 mainfränkischen IHK-Unternehmen auf ein schwieriges Jahr 2021 zurück. Und angesichts der nach wie vor hohen Infektionszahlen sowie neuer Virusvarianten bleibt die Situation zum Jahresbeginn fragil. Eine wirklich nachhaltige Verbesserung der Lage erreichen wir nur durch eine noch höhere Impfquote. Daher mein erneuter Appell: Lassen Sie sich impfen, lassen Sie sich boostern!

Wenn die Impfquote noch weiter steigt, dann können wir alle vielleicht darauf hoffen, die Pandemie im Jahresverlauf 2022 endlich hinter uns zu lassen. Um dann auch langfristig wieder in die Erfolgsspur einzubiegen, brauchen wir auf der politischen Bühne eine Weiterentwicklung der Wirtschafts- und Industriepolitik. Auch wenn die jüngste IHK-Konjunkturumfrage erste Lichtblicke zeigt, besteht noch kein Grund zur endgültigen Entwarnung, die Lage ist nach wie vor von Unsicherheiten geprägt: Fehlende Fachkräfte sind nicht das einzige Problem, mit dem die regionalen Unternehmen kämpfen. Steigende Preise für Energie, Rohstoffe und Waren sowie Materialknappheiten und Lieferengpässe drücken die Geschäfte. Spitzt sich diese Situation weiter zu, könnte dies die regionale Wirtschaft erneut ausbremsen.

Hoffnungsvolle Blicke richten sich deshalb auf den Regierungswechsel in Berlin. Die IHK-Organisation sieht die Herausforderung der Ampel-Koalition darin, zentrale Themen wie den dringenden Ausbau der Digitalisierung und schnellere sowie schlankere Genehmigungsverfahren anzupacken. Mit Blick auf die neue Bundesregierung hofft die Wirtschaft nicht nur auf den lange versprochenen Bürokratieabbau, sondern auch auf eine mittelstandsfreundliche Politik und mittelfristig auf grundlegende Steuerreformen. Genauere Pläne braucht es vor allem bei der Frage, wie die angekündigten Investitionen – vor allem auch in den Klimaschutz – konkret finanziert werden sollen.

Deutschland hat ein umfassendes Modernisierungspaket dringend nötig! In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund und munter und starten Sie gut ins neue Jahr 2022!

Ihr  
Prof. Dr. Ralf Jahn  
IHK-Hauptgeschäftsführer

»Deutschland hat ein umfassendes Modernisierungspaket dringend nötig!«



**8** Die IHK-Vollversammlung ehrte bei ihrer Jahresabschlussitzung zwei bundesbeste Auszubildende aus Mainfranken für ihre Leistungen in der dualen Berufsausbildung.

**12** Mit dem Zentrum für Telematik kommt ein wichtiger Player der deutschen und globalen „New Space“-Szene aus Mainfranken.

## Einblick

**Winterzeit.** Bei Thüngen im Landkreis Main-Spessart. . . . . **06**

## Namen + Nachrichten

**Jahresabschluss.** IHK-Vollversammlung ehrt bundesbeste Azubis. . . . . **08**

**Staatsehrenpreis.** Höchste Auszeichnung für Frankens Winzer . . . **10**

**Spatenstich.** „SKYONE.offices“ entsteht am Würzburger Hubland. . . . . **11**

## Schwerpunkt: Technik & Innovation

**New Space.** Würzburger ZfT greift nach den Sternen . . . . . **12**

**Laboklin.** Labordienstleister unterstützt Tierarztpraxen und Tierkliniken. . . . **20**

**Bausoftware.** XAXOA GmbH bietet digitale Komplettlösungen. . . . . **24**

## Interview des Monats

**Flexibles Arbeitszeitmodell.** Die Vier-Tage-Woche in jo's büro. . . . . **26**

## Start-ups und Gründerszene

**Awesome Technologies.** Lösungsansätze zur digitalen Transformation . . . . . **28**

**Online-Sprechtage.** Förderprogramme und Finanzierungswege . . . . . **31**

## IHK-Praxis

**Azubi-Projekte.** IHK zeichnet Energiescouts aus. . . . . **33**

**Wirtschaftsbeziehungen.** Schweizer Generalkonsulin zu Gast in der IHK . . **34**

## Mainfranken exklusiv

**Anzeigenkompodium.** Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen. . . . **43**

## Regionale Wirtschaft

**Startup-Night.** Über Nacht zur Business-Idee an der FHWS. . . . . **56**

**Für Schüler.** Zweites Umweltlabor am SKZ eröffnet . . . . . **57**

**Serie Klimaschutz.** Ideen für das Energie- und Klimaschutzrecht. . . . . **58**

**Kurz gemeldet.** Regionales auf einen Blick . . . . . **60**

**Zeitsprünge.** 150 Jahre Uhl. . . . . **62**

**Zeitsprünge.** 125 Jahre Batzner. . . . . **62**

**Firmenregister** . . . . . **42**

**Marktteil / Inserentenverzeichnis** . . . **65**

**Impressum** . . . . . **66**



# 58

Die Würzburger Stiftung Umweltenergie entwickelt Ideen für den zukünftigen Rechtsrahmen der Energiewende.

## #Gemeinsam

Der bunte Hashtag „#Gemeinsam“ steht für die Umsetzung des Markenkerns der IHK-Organisation: „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.“

### Folgen Sie uns in den sozialen Medien und verpassen Sie keine regionalen Wirtschaftsnews mehr:

- |  |                           |                                      |
|--|---------------------------|--------------------------------------|
|  | IHK Würzburg-Schweinfurt  | <b>WEITERBILDUNGSKANÄLE:</b>         |
|  | ihk.wuerzburg.schweinfurt | IHKWeiterbildungWuerzburgSchweinfurt |
|  | ihkwuerzburgschweinfurt   | ihk_weiterbildung                    |
|  | ihk_mainfranken           |                                      |
|  | ihkwuerzburg-schweinfurt  |                                      |
|  | IHK Würzburg-Schweinfurt  |                                      |

# Sonderaktion

## Angebot für Gewerbekunden

(Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

### IVECO AT 300X46Z HROff



338 kW (460 PS)  
26.000 kg zulässiges Gesamtgewicht

**sofort verfügbar**  
Nettopreis  
**129.990,-€**

### IVECO Daily 70 C 18 H KIPPER



132 kW (179 PS)  
7.000 kg zulässiges Gesamtgewicht

**sofort verfügbar**  
Nettopreis  
**50.900,-€**

### IVECO Euro Cargo 160E 28P



206kW (280 PS)  
16.000 kg zulässiges Gesamtgewicht

**sofort verfügbar**  
Nettopreis  
**159.990,-€**

Vertragshändler für Mainfranken

**IWM** Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg  
IWM Autohaus GmbH Tel. 09 31 / 2 00 210 · Fax 09 31 / 2 00 21 39  
vertrieb@iwmautohaus.de

**IVECO**  
Händler

## Winterzeit in Mainfranken

Fotograf Thomas Zitzmann (*Instagram: @thomas.tzfoto*) hat dieses winterliche Foto bei Thüngen im Landkreis Main-Spessart aufgenommen.



# IHK-Vollversammlung: Bayerns Finanzminister Füracker zu Gast

**WÜRZBURG.** Im Rahmen ihrer Jahres-Abschlusssitzung Anfang Dezember 2021 hat die IHK-Vollversammlung die zwei bundesbesten Auszubildenden aus Mainfranken für ihre Leistungen in der dualen Berufsausbildung geehrt. Außerdem hat das höchste IHK-Gremium diverse Positionspapiere sowie den Wirtschaftsplan für 2022 verabschiedet. Abgerundet wurde die Sitzung durch einen virtuellen Vortrag von Bayerns Finanzminister Albert Füracker. Er sprach zum Thema: „Staatsfinanzen zukunftsfähig gestalten und was das für die Wirtschaft bedeutet“.



Der bundesbeste Beton- und Stahlbauer Christopher Pfister (rechts) von der Riedel Bau GmbH & Co KG freute sich über die Auszeichnung aus den Händen von IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (Mitte). Links im Bild: Riedel-Bau-Geschäftsführer Stephan Kranig.

In ihrer Jahres-Abschlusssitzung hat die Vollversammlung die zwei bundesbesten Azubis aus Mainfranken geehrt. „Ausbildung ist die beste Strategie zur Fachkräftesicherung. Gut ausgebildete junge Menschen sind der Garant für die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen“, so IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara. „Und zwei Auszubildende aus Mainfranken haben sich in diesem Jahr ganz besonders hervorgetan in ihrem jeweiligen Beruf – als die Besten in ganz Deutschland.“

Christopher Pfister von der Riedel Bau GmbH & Co KG aus Schweinfurt ist der bundesbeste Beton- und Stahlbetonbauer. In Begleitung seines Ausbilders Martin Schlereth sowie Riedel-Bau-Geschäftsführer Stephan Kranig nahm er die Auszeichnung von IHK-Präsident Mapara entgegen. Nico Seifinger von der ZF Friedrichshafen AG aus Schweinfurt ist

der bundesbeste Fachlagerist. Auch er nahm in Begleitung seines Ausbilders Uwe Frank sowie der Personalleiterin Diana Zerner die Auszeichnung des IHK-Präsidenten entgegen. „Nutzen Sie den

Schwung und machen Sie weiter so. Genießen Sie Ihren Erfolg. Die mainfränkische Wirtschaft braucht junge engagierte Leute wie Sie“, lobte Mapara die beiden Azubis.

## Aktualisierung wirtschaftspolitischer Positionen

Anschließend verabschiedete die IHK-Vollversammlung diverse Positionen, darunter ein gemeinsames Papier mit der Handwerkskammer für Unterfranken sowie der IHK Aschaffenburg mit dem Titel „Unternehmen und Kommune – Gemeinsam gestärkt in die Zukunft für Unterfranken“. Mit der Position werben die unterfränkischen Wirtschaftskammern für einen Dialog auf Augenhöhe zwischen Politik und Wirtschaft. Ziel ist eine verbesserte Serviceorientierung der Kommunen, insbesondere gegenüber Unternehmen.

Zudem billigten die Unternehmer das DIHK-Positionspapier „Wettbewerbsfäh-



Der bundesbeste Fachlagerist Nico Seifinger (rechts) von der ZF Friedrichshafen AG freute sich über die Auszeichnung aus den Händen von IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (Mitte). Links im Bild: Seifingers Ausbilder Uwe Frank.



Bayerns Finanzminister Albert Füracker sprach virtuell vor der IHK-Vollversammlung rund um IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (links) und IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (rechts).

ge Unternehmensbesteuerung nach der Corona-Krise“ sowie die aktualisierten wirtschaftspolitischen Positionen der IHK-Organisation. Außerdem verabschiedeten sie den Wirtschaftsplan für 2022.

### Gastvortrag von Albert Füracker

In seinem Gastvortrag warf der bayerische Finanzminister Albert Füracker einen Blick auf die Finanzen im Freistaat. IHK-Präsident Mapara hatte vorgelegt, indem er die Steuerpolitik in Deutschland kritisierte. „Seit Langem beklagt die Wirtschaft eine im internationalen Vergleich zu hohe Steuerlast für Firmen, die die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt.“ Hinzu komme eine steigende Bürokratie bei der Erklärung und Verwaltung staatlicher Abgaben. „Die IHK-Organisation fordert daher seit Langem ein neues Leitbild der Steuerpolitik, das ein einfaches, bürokratiearmes und investitionsfreundliches Steuerrecht mit wettbewerbsfähigen Steuersätzen beinhalten sollte.“ Das aktuelle Steuerrecht behindere Investitionen und benachteilige Unternehmen im globalen Wettbewerb, so der IHK-Präsident.

Füracker griff das Thema auf: „Bayern beweist:

Solide Staatsfinanzen und hohe Investitionen sind kein Widerspruch! Mit Rekordinvestitionen von über elf Milliarden Euro in 2022 stärken wir den Freistaat als Hightech- und Wirtschaftsstandort massiv, zugleich sichern wir Bayerns Zukunftsfähigkeit. Ein starker Wirtschaftsstandort braucht aber auch die Innovationskraft der Unternehmen. Bayern fordert seit Langem die Senkung der Unternehmensteuerbelastung auf ein wettbewerbsfähiges Niveau von 25 Prozent. Wohlstand lässt sich nicht konservieren, sondern muss ständig neu erarbeitet werden. Ein starker Wirtschaftsstandort ist nicht selbstverständlich – wir wollen mit unserer Politik bestmögliche Rahmenbedingungen schaffen!“

### Was macht die Vollversammlung?

Die Vollversammlung ist das Parlament der mainfränkischen Wirtschaft und damit das höchste Gremium der IHK Würzburg-Schweinfurt. Ihr sind grundsätzliche Entscheidungen vorbehalten.

**Radu Ferendino**  
0931 4194-319  
radu.ferendino@  
wuerzburg.ihk.de



### DEN ALFA ROMEO STELVIO JETZT SCHON ab 46.490,- €<sup>1</sup>

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Alfa Romeo Stelvio Super 2.0 Turbo 16V 147 kW (200 PS) AT8 - Q4 Super: innerorts 9,5; außerorts 6,8; kombiniert 7,8. CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): kombiniert 177.

<sup>1</sup> Für den Alfa Romeo Stelvio Super 2.0 Turbo 16V 147 kW (200 PS) AT8 - Q4 Super



### DER NEUE FIAT 500. AB 23.990 €<sup>2</sup>

Stromverbrauch (kombiniert) nach WLTP<sup>3</sup>: 13 kWh/100 km; elektrische Reichweite (kombiniert): bis zu 190 km; CO<sub>2</sub>-Emission: 0 g/km

<sup>2</sup> Inkl. Fiat- und Händler-Bonus i.H.v. 3.570,- € für den Fiat 500 Action MY 22 (Batterie) mit 70 kW (95 PS). Nachlass, keine Barauszahlung.

<sup>3</sup> Werte nach WLTP-Testverfahren. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund zahlreicher Faktoren wie Fahrstil, Route, Wetter und Straßenbedingungen sowie Zustand, Gebrauch und Ausstattung des Fahrzeugs variieren.



### DER NEUE JEEP COMPASS 4xe.

AB 38.990 €.<sup>4</sup>

**Jeep**  
DAS ORIGINAL

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Jeep Compass PHEV Longitude (Benziner/Plug-in-Hybrid) 140 kW (190 PS): kombiniert 1,9; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km): 47; Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 16,3.

<sup>4</sup> Für den Jeep Compass PHEV Longitude (Benziner/Plug-in-Hybrid) 140 kW (190 PS). Jeep, ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

Beispielfotos zeigen Fahrzeuge der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.

**IWM**  
IWM Autohaus GmbH

Nürnberger Straße 113  
97076 Würzburg

Tel. 0931 20021-0 • Fax 0931 20021-39  
vertrieb@iwmautohaus.de

## Nachruf



Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat mit Bedauern davon Kenntnis genommen, dass **Eva-Maria Roer** am 8. Dezember 2021 im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Die Volkswirtin gründete 1978 in Bad Kissingen das Großhandelsunternehmen DT & Shop, das heute zahlreiche ausländische Tochterunternehmen in Europa unterhält und den Großteil der rund 300 Mitarbeiter am Hauptsitz in Bad Bocklet beschäftigt. Über ihr berufliches Engagement und ihren großen Einsatz für Gleichberechtigung hinaus engagierte sich Eva-Maria Roer auch im IHK-Ehrenamt.

### Ausgezeichnet mit Bundesverdienstkreuz

Sie war Mitglied der IHK-Vollversammlung (1999–2002), Mitglied des IHK-Gremialausschusses Bad Kissingen (1995–1998 und 2003–2006), Mitglied des IHK-Außenwirtschaftsausschusses (1995–2002) sowie Mitglied des IHK-Handels- und Dienstleistungsausschusses (1999–2002). Für ihr unternehmerisches und gesellschaftliches Wirken wurde sie 2002 mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Die mainfränkische IHK wird Eva-Maria Roer ein bleibendes Andenken bewahren.

## Höchste Auszeichnung für Frankens Winzer

**WÜRZBURG.** Vier mainfränkische Weingüter bekamen von Digitalministerin Judith Gerlach den Bayerischen Staatsehrenpreis.

Staatsministerin Judith Gerlach übergab die Urkunden im Rahmen einer Feierstunde in der Würzburger Residenz. Ausgezeichnet wurden das Weingut Manfred Braun aus Nordheim (Kategorie bis zu fünf Hektar), das Weingut Kreglinger aus Segnitz (über fünf bis 15 Hektar), das Weingut Höfling aus Eußenheim (über 15 bis 50 Hektar) und das Weingut Bürgerspital zum Hl. Geist in Würzburg (über 50 Hektar).

Die höchsten Auszeichnungen des Freistaates Bayern stehen für dauerhafte hervorragende Ergebnisse bei der fränkischen Weinprämierung. „Auf diese Auszeichnung dürfen Sie zu Recht stolz sein, denn Sie gehören zu den besten Winzern Bayerns“, so die Digitalministerin in ihrer Laudatio.

Gerlach lobte nicht nur die Qualität der fränkischen Weine, sondern auch das stimmige Gesamtkonzept in Franken, das mit der Dachmarke „Franken – Silvaner Heimat seit 1659“ authentische Werte und die außerordentliche Weinkompetenz der fränkischen Winzer erfolgreich nach außen trägt.

„Unsere vier fränkischen Gewinner-Weingüter zeigen, mit welcher Kunstfertigkeit und Passion für Perfektion sie Weine herstellen und dass sie ihre hohe Leistung über Jahre hinweg halten. Ich bin sehr stolz, dass dieses anhaltende Streben nach höchster Qualität sie heute hierhergeführt hat“, lobte der Präsident des Fränkischen Weinbauverbands Artur Steinman bei der Übergabe der höchsten Auszeichnung, die ein Weinbaubetrieb in Bayern erhalten kann.



Die vier Bayerischen Staatsehrenpreisträger 2021 (v. l.): Weinbaupräsident Artur Steinmann, Manfred Braun (Weingut Manfred Braun), Bayerische Staatsministerin für Digitales Judith Gerlach, Klaus Höfling (Weingut Höfling), Weingutdirektor Robert Haller (Weingut Bürgerspital zum Hl. Geist), Weinprinzessin Lisa Rüppel, Herbert Müller (Weingut Kreglinger) und Chefoenologe Hermann Mengler im Residenzweinkeller der Würzburger Residenz.

## Nikolas Fleschhut wird Director Product & Business Development

Zum 1. Januar 2022 hat **Nikolas Fleschhut** (31) in der Vogel Communications Group GmbH & Co KG (VCG) die Aufgabe der neu geschaffenen Funktion „Director Product & Business Development“ übernommen. Bisher war er innerhalb der Unternehmensgruppe als Head of Business Development tätig. In der neuen Funktion verantwortet er ab Januar 2022 neben seinem bisherigen Aufgabengebiet der Neuentwicklung

von Produkten und Geschäftsmodellen auch den Bereich der digitalen Produktentwicklung.

Fleschhut begann 2017 seine Tätigkeit in der Vogel Communications Group und hat unter anderem Erfahrung in den Positionen Manager Digital Business, Corporate Development Manager und Head of Business Development gesammelt.



# Neuer Bürokomplex am Würzburger Hubland

**WÜRZBURG.** „SKYONE.offices“ nennt sich ein neues Aushängeschild für innovative und nachhaltige Gebäudeplanung im Würzburger Stadtteil Hubland.

Im Skyline-Hill-Gewerbegebiet direkt neben dem Uni-Campus und dem ehemaligen Landesgartenschau-Gelände soll bis Anfang 2023 ein Gebäudekomplex mit neuen Büroeinheiten entstehen – verteilt auf einer Fläche von 3.430 Quadratmetern über vier Etagen.

Hinter dem Bauvorhaben stehen die EKC. AG, die Stadt Würzburg sowie die Bauherren des Projekts: Vladimir Platunov und Evgeny Porokhnya. Beide sind Geschäftsführer der EK-Company AG mit Sitz in Würzburg, die seit ihrer Gründung 2006 im internationalen Rohstoffhandel tätig ist.

Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt

betonte: Er freue sich, dass mit dem Spatenstich von SKYONE.offices ein innovatives Zukunftsprojekt bauliche Realität werde. Mit der Fertigstellung des Gebäudekomplexes würde die EKC. AG nicht nur in einen neuen Firmensitz übersiedeln, sondern es würden ebenfalls zahlreiche neue Arbeitsplätze am Hubland geschaffen.

Ausgestattet werden soll der Gebäudekomplex mit flexibel anpassbaren Büroeinheiten von 190 bis 2.100 Quadratmetern, nachhaltiger Fernwärme und Glasfaserkabel für schnelles Internet am Schreibtisch („fiber to the desk“). Architekt des Projekts ist Peter Gärtner vom Architekturbüro Schmelzle & Partner.



Beim Spatenstich für einen neuen Bürokomplex am Würzburger Hubland.

## FIS ordnet Geschäftsführung neu



Dieter Ball



Dirk Schneider



Stephan Wagner

**Grafenrheinfeld.** Die FIS-Gruppe hat zum Jahresanfang die Geschäftsleitung neu organisiert. **Dieter Ball** und **Dirk Schneider** lösten die langjährigen Geschäftsführer Wolfgang Ebner und Frank Schöngarth in ihrem Amt ab. **Stephan Wagner** wird Mitglied der Geschäftsleitung. Dieter Ball verantwortete zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung den Bereich SAP ERP & Logis-

tics. Zu Balls neuen Bereichen zählen zudem HRM und Business Process Integration. Dirk Schneider übernimmt künftig neben den Abteilungen Vertrieb & Marketing die Gesamtleitung für den Bereich Customer Centric Solutions. Stephan Wagner verantwortet künftig als CIO und neues Mitglied der Geschäftsleitung die Bereiche Customer Expert Services und Transition.

## Verdienstkreuz für Otto Kirchner



Von links: der Bürgermeister der Stadt Königsberg i. Bayern, Claus Bittenbrunn, Innenstaatssekretär Gerhard Eck, der Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Prof. Dr. Ralf Jahn, Otto Kirchner, Dagmar Kirchner sowie der Landrat des Landkreises Haßberge, Wilhelm Schneider.

**Würzburg.** Von Bayerns Innenstaatssekretär Gerhard Eck erhielt Ende November 2021 **Otto Kirchner**, langjähriger Geschäftsführer der Fränkischen Rohrwerke aus Königsberg, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Mit dieser Auszeichnung wird das langjährige ehrenamtliche Engagement von Otto Kirchner in zahlreichen berufsständischen Verbänden sowie der Kommunalpolitik gewürdigt. In seiner Laudatio würdigte Staatssekretär Eck Kirchners Wirken bei den

Fränkischen Rohrwerken. Mit seinen weltweit mehr als 5.000 Beschäftigten zählt das Unternehmen inzwischen zu den 100 innovativsten Firmen in Deutschland.

Otto Kirchner gehört seit 1987 der IHK-Vollversammlung an und war zuletzt von 2015 bis 2018 Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt. Als höchste IHK-Auszeichnung wurde ihm 2019 der Goldene Ehrenring zuteil. Für sein langjähriges Engagement im Stadtrat verlieh ihm die Stadt Königsberg im November 2021 die Ehrenbürgerwürde.



# Griff nach den Sternen

**KLEINSATELLITEN.** Der Weltraum war viele Jahrzehnte lang nur Staaten vorbehalten. Doch seit geraumer Zeit drängen immer mehr Unternehmen ins All, um dort neue Geschäftspotenziale zu erschließen. Mit dem Zentrum für Telematik kommt ein wichtiger Player der deutschen und globalen „New Space“-Szene aus Mainfranken.

Raketenstart vom Kennedy Space Center in Florida. Auch die ZfT-Satelliten werden mit herkömmlichen Raketen ins All geschossen. „Man bucht dort, wo noch ein Platz frei ist“, erklärt ZfT-Vorstand Klaus Schilling.

**A**ls die Raumsonde Voyager 1 am 10. November 1980 in den Kernbereich des Saturn-Systems einschwenkte und tags drauf mit ihren feinen Antennen begann, den Saturn-Mond Titan näher zu untersuchen, da machte sie eine merkwürdige Entdeckung: Zwar wusste man bereits um die dichte Atmosphäre des Mondes, doch die Instrumente maßen neben Stickstoff vor allem auch Methan. Eine dichte Atmosphäre – und dann sogar mit organischen Molekülen wie in der Erdatmosphäre? Viele Wissenschaftler waren elektrisiert. Nun kreist Titan zwar weit außerhalb der habitablen Zone, die das Entstehen komplexer Lebensformen ermöglicht. Trotzdem beschäftigte die Forscher fortan eine zentrale Frage: Gibt es Grundbausteine des Lebens auf Titan?

Am 14. Januar 2005, also rund 25 Jahre später, lieferte die europäische Huygens-Sonde Antworten in Form von rund 474 Megabyte an Daten, darunter auch 350 Bilder: Demnach ist Titan ein schaurig-schöner, aber unwirklicher Ort mit schroffen Eisformationen, minus 180 Grad Celsius Oberflächentemperatur und flüssigem Methan anstelle von Wasser. Zeitgleich bestätigte die Huygens-Sonde durch ihre Messdaten, dass auf dem Mond komplexere organische Verbindungen vorkommen, die jenen auf der Erde recht ähnlich sind. Entsprechend groß war die Freude unter den Experten der federführenden Europäischen Raumfahrtagentur (ESA). Mittendrin im freudigen Gewusel des ESA-Kontrollraums in Darmstadt saß ein Würzburger Forscher, der das Huygens-Projekt maßgeblich mit nach vorn gebracht hatte und dessen Augen bei der Erinnerung daran auch heute noch leuchten: „Die Freude war riesig“, sagt Klaus Schilling. „Wir hatten komplettes Neuland betreten, wissenschaftlich wie technolo-

»Technologien, die für den Welt- raum entwickelt worden sind, unterstützen uns im Alltag.«

Klaus Schilling



gisch. „Was damals analog mit der Kontrolltheorie gelöst worden sei, würde man heutzutage als KI einordnen: „Nämlich dass sich eine Raumsonde selbstständig in einer kaum bekannten Atmosphäre zurechtfindet, die Umgebungsverhältnisse lernt und so ihre Aufgaben zuverlässig ausführt.“

Die Huygens-Episode liegt inzwischen 17 Jahre zurück und ebenjener Klaus Schilling ist bis heute Professor für Robotik an der Universität Würzburg. Außerdem leitet er als Präsident das Zentrum für Telematik (ZfT), eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung, die sich interdisziplinären Aufgabenstellungen in den Bereichen Telekommunikation, Automatisierung und Informatik verschrieben hat. Die Raumfahrt hat Schilling, 65, seither jedoch keineswegs losgelassen, ganz im Gegenteil: Am ZfT entwickeln er und seine Mitarbeiter Raumfahrttechnologien, die man mindestens als innovativ umschreiben kann, manche davon sogar als schlichtweg bahnbrechend.

Da wäre das Beispiel UWE-1, der erste deutsche Pico-Satellit, der weniger als ein Kilogramm wog, der Industrie als Testlabor für hocheffiziente Solarzellen diente und das Internet im All erforschte. Die Idee für Kleinsatelliten habe er aus Stanford mitgebracht, wo er einst als Gastprofessor unterrichtete, erinnert sich Schilling. Ursprünglich sei-

en die Kleinsatelliten zur praxisnahen Ausbildung von Studierenden eingeführt worden. „Die enormen Technologiefortschritte haben aber dazu geführt, dass seit 2014 die Mehrheit der Kleinsatelliten kommerziell eingesetzt wird.“

Mit UWE-4 erzielten Schilling und sein Team einmal mehr eine Pionierleistung, als es ihnen mittels elektrischer Triebwerke erstmals gelang, aktiv die Umlaufbahn eines Kleinsatelliten zu verändern. Eine wichtige Rolle spielte diese Technologie dabei, Weltraumschrott zu beseitigen,

Klaus Schilling vor einem Modell der Huygens-Sonde. Oben im Bild: Die Sonde durchquert die Titan-Atmosphäre (schematische Darstellung).



erklärt der 65-Jährige. Der Bedarf dafür ist riesig: Laut ESA-Schätzungen jagen mindestens 30.000 Objekte wie Hyperschall-Geschosse um den Planeten, erfasst werden allerdings nur Teile, die mindestens tennisballgroß sind. Letztlich dürfte es also deutlich mehr Weltraumschrott geben, Schätzungen gehen von bis zu einer Million zentimetergroßen Trümmerteilen aus. Nachdem das russische Militär Mitte November 2021 einen ausgedienten Spionage-Satelliten abgeschossen und zerstört hat, sind auf einen Schlag rund 1.500 mittelgroße Trümmerteile dazugekommen. Mindestens. Denn zerstören diese Teile andere Satelliten, steigt die Zahl an Trümmerteilen dramatisch. Im schlimmsten Fall drohen erdnahe Orbits buchstäblich zu vermüllen. Vor diesem Hintergrund erstaunt es umso mehr, dass der Weltraum bislang ein weitestgehend rechtsfreier Raum ist. „Einzig die Funkfrequenzen zwischen Satellit und Bodenstationen muss

Das ZfT-Team entwickelt hochinnovative Satellitentechnologie – und Hightech-Produkte für die Industrie.



500

Kilogramm und weniger wiegen Kleinsatelliten. Manche sogar nur wenige Hundert Gramm.

man vorab beantragen. Die Umlaufbahnen der Satelliten werden aktuell nicht reguliert“, erklärt Schilling. „Es existiert keine dafür zuständige internationale Behörde.“ Der 65-Jährige fordert daher eine Art Verkehrsordnung für den Weltraum. Außerdem sollten neue Satelliten, egal ob klein oder groß, mit der entsprechenden Technik ausgerüstet werden, um sie nach Beendigung der Mission in der Erdatmosphäre verglühen zu lassen. Doch danach sieht es aktuell nicht aus. Umso wichtiger die Würzburger Technik, die einerseits dazu genutzt wird, Kollisionen im All zu vermeiden, andererseits, um ausgediente Satelliten auf einen Absturzorbit zu bringen.

### Das ZfT und „New Space“

Gegründet hat Schilling das ZfT im Jahr 2007, um universitäre Forschung in die Wirtschaft zu bringen. Das Zentrum befasst sich neben der Weltraumtechnik auch mit den Themen Fernwartung und Robotik. „Wir arbeiten intensiv mit Unternehmen zusammen.“ Ziel sei es bis heute, zusammen mit der Industrie Hightech-Produkte in Unterfranken zu entwickeln, erklärt der Professor. „Mobile Roboter und Industrie 4.0 sind dabei unsere Kernarbeitsgebiete. Technologien wie die Fernwartung, adaptive Regelung, Zuverlässigkeit oder auch Miniaturisierung

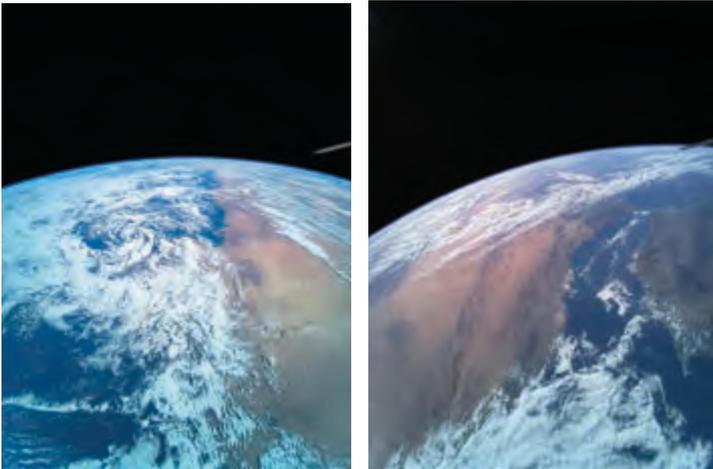
spielen zwar eine wichtige Rolle in der Raumfahrt, werden aber auch auf der Erde vorteilhaft eingesetzt.“ Jüngstes Mitglied im Würzburger Raumfahrt-Ökosystem ist die im Jahr 2017 gegründete S4 GmbH. Sie soll die am ZfT entwickelte Raumfahrttechnik in den Markt bringen. Und das mit Erfolg, wie es scheint: Laut Schilling zählt inzwischen neben der Industrie auch die ESA zu den Kunden.

Weltraum-Start-ups wie die S4 GmbH erfreuen sich international seit geraumer Zeit an Beliebtheit, insbesondere in den USA und China, den beiden digitalen Großmächten. Doch nicht nur dort. Auch in Deutschland gibt es zarte „New Space“-Knospen. Erste belastbare Zahlen dazu liefert eine Studie der Berliner Beratungsgesellschaft Capitol Momentum aus dem Jahr 2020. Demnach lassen sich in Deutschland rund 125 Firmen der „New Space“-Branche zuordnen, etwa 3.000 Menschen arbeiten der Studie zufolge hierzulande für „New Space“-Unternehmen.

Einem Positionspapier des Bundes der deutschen Industrie (BDI) zufolge spielen in der „New Space“-Szene vor allem Kleinstsatelliten eine wichtige Rolle. Diese seien „eine Schlüsselkomponente und einer der wesentlichen Motoren des dynamischen Zukunftsmarktes Weltraum“. Von den rund 15.000 Satelliten, die bis zum Jahr 2030 ins All geschossen



Rechteckig, praktisch, klein: Klaus Schilling präsentiert zwei der Kleinsatelliten.



Diese Erdaufnahmen hat einer der NetSat-Satelliten ins Würzburger Kontrollzentrum geschickt.



ben sie Kleinstsatelliten erstmals eigenständig in dreidimensionaler Formation fliegen lassen. „Die Satelliten kommunizieren untereinander und stimmen ihre Position aufeinander ab“, erklärt Schilling.

Relevant sind die Formationsflüge für eine ganze Reihe an Projekten am ZfT. Beispiel CloudCT: In einem Verfahren, das dem eines Computertomographen ähnelt, wollen die Würzburger Forscher künftig Einblicke in das Innere von Wolken erhalten, basierend auf einer Formation von bis zu zehn Kleinstsatelliten, die im Verbund fliegen. Wolken seien einer der größten Unsicherheitsfaktoren bei Klimamodellen, sagt Schilling. Insbesondere sei die Zusammensetzung des Wolkeninneren weitestgehend unbekannt. Mit Satellitenmessungen

werden, seien „90 Prozent Kleinstsatelliten mit einem Gewicht von weniger als 500 Kilogramm“, so der BDI. Und weiter: „Diese oft in Serie gefertigten Klein- und Kleinstsatelliten können mittlere und große Satelliten ideal ergänzen und spielen vor allem für den

Aufbau von Konstellationen eine entscheidende Rolle.“

Diese Entwicklung hat auch Schilling mit seinem Team frühzeitig aufgegriffen. Kürzlich ist den Würzburger ZfT-Forschern abermals ein Husarenstück gelungen: Beim Projekt „NetSat“ ha-

DAS MAGAZIN DER IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURT

# Wirtschaft

IN MAINFRANKEN

Schwerpunkt in der Februar-Ausgabe:  
**NACHHALTIGES  
 MAINFRANKEN**

Anzeigenschluss: 24. Januar 2022  
 Erscheinungstermin: 05. Februar 2022

Ihre Ansprechpartnerin:  
**Daniela Obst** · 0931 7809970-1  
 d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de  
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

# IN JEDEM FALLE DIE BESTE HALLE.

[UHL-WUERZBURG.DE](http://UHL-WUERZBURG.DE)

**HALLEN+  
 BÜRO  
 GEBÄUDE**

**UHL**  
 WIR BAUEN'S. ZUSAMMEN.

sollen künftig bessere Klimavorhersagen möglich werden. In anderen Projekten nutzen die ZfT-Forscher die Satellitenformationen, um 3-D-Aufnahmen von Vulkanausbrüchen zu erstellen. Damit könne unter anderem das Höhenprofil der Aschewolke erfasst werden, sodass Flugzeuge entsprechend ausweichen können.

Und auch im Bereich der Datensicherheit gebe es spannende Einsatzmöglichkeiten. Etwa bei der Satellitenkommunikation, die durch im All erzeugte Quantenschlüssel abhörsicher wird. Anfang dieses Jahres geht der Testsatellit „Qube“ ins All, um die Technik grundlegend zu testen. Durch Formationsflüge mehrerer „Qubes“ könnte dann in einem nächsten Schritt sichergestellt werden, dass die Abdeckung zu jeder Zeit und an jedem Ort der Erde gewährleistet ist. Wirt-

schaftlich noch interessanter sei die globale Abdeckung mit dem 5G-Netz, meint Schilling. Durch Satellitenverbindungen könnten auch abgelegene Gebiete kosteneffizient versorgt werden. Die Alternative sei eine schier unvorstellbare große Zahl an Masten, die anderenfalls gebaut werden müssten. „Das lässt sich über Satelliten leichter erreichen.“

### Die Raumfahrt als Problemlöser

Diese ganze Technik mag dem ein oder anderen Erdling buchstäblich weit weg erscheinen. Schilling kontert: „Das All macht unseren Alltag auf der Erde besser. Die Raumfahrt ist oft der Problemlöser, das nehmen wir im täglichen Leben oft gar nicht mehr wahr.“ Man müsste beispielsweise nur an das Navigationssystem im Auto denken, dieses funktioniere nur dank der GPS- oder Galileo-



125

Firmen lassen sich in Deutschland der „New Space“-Branche zuordnen. Zwei davon in Würzburg: Das ZfT sowie die S4 GmbH.

Auf dieser Apparatur simulieren die ZfT-Forscher den Satellitenflug durchs All.

Satelliten im Orbit. „Die menschliche Neugierde ist unser Erfolgsfaktor und die Raumfahrt kann uns dabei helfen. Wir werden immer mehr Anwendungen ins All bringen, die uns in unserem Alltag helfen. Bis wir aber zu fernen Galaxien aufbrechen, dauert es vermutlich noch ein paar Jahre“, schmunzelt der Professor. „Technologien, die für den Weltraum entwickelt worden sind, werden uns dagegen im Alltag unterstützen.“

Unterdessen rast Voyager 1 weiter durch die unendlichen Weiten des Alls. Im August 2012 hat die Sonde die Heliosphäre verlassen und ist in den interstellaren Raum vorgedrungen – damit ist sie weiter von der Erde entfernt als irgendein anderes von Menschenhand erschaffenes Objekt. Noch immer funken die wissenschaftlichen Instrumente Daten ins Kontrollzentrum, vermutlich sogar noch bis Mitte der 2020er-Jahre, dann gehen die letzten Energiereserven zur Neige. Wenn auch der Treibstoff um das Jahr 2040 herum aufgebraucht ist, schießt Voyager 1 kommunikations- und antriebslos mit rund 48.000 Stundenkilometern durch die Dunkelheit, vielleicht sogar viele Hunderttausend oder gar Millionen Jahre lang. Sollte sie eines Tages auf eine fremde Zivilisation in den Weiten des Kosmos stoßen, so beherbergt sie eine vergoldete Kupferscheibe. Auf dem „Voyager Golden Record“ sind Bild- und Audio-Informationen über die Menschheit gespeichert, darunter auch eine Grußbotschaft des ehemaligen US-Präsidenten Jimmy Carter. Frei übersetzt aus dem Englischen lautet die Botschaft in etwa: „Dies ist ein Geschenk einer kleinen, weit entfernten Welt, eine Probe unserer Klänge, unserer Wissenschaft, unserer Bilder, unserer Musik, unserer Gedanken und unserer Gefühle. Wir versuchen, unser Zeitalter zu überleben, um so bis in Eure Zeit hinein leben zu dürfen.“

Marcel Gränz

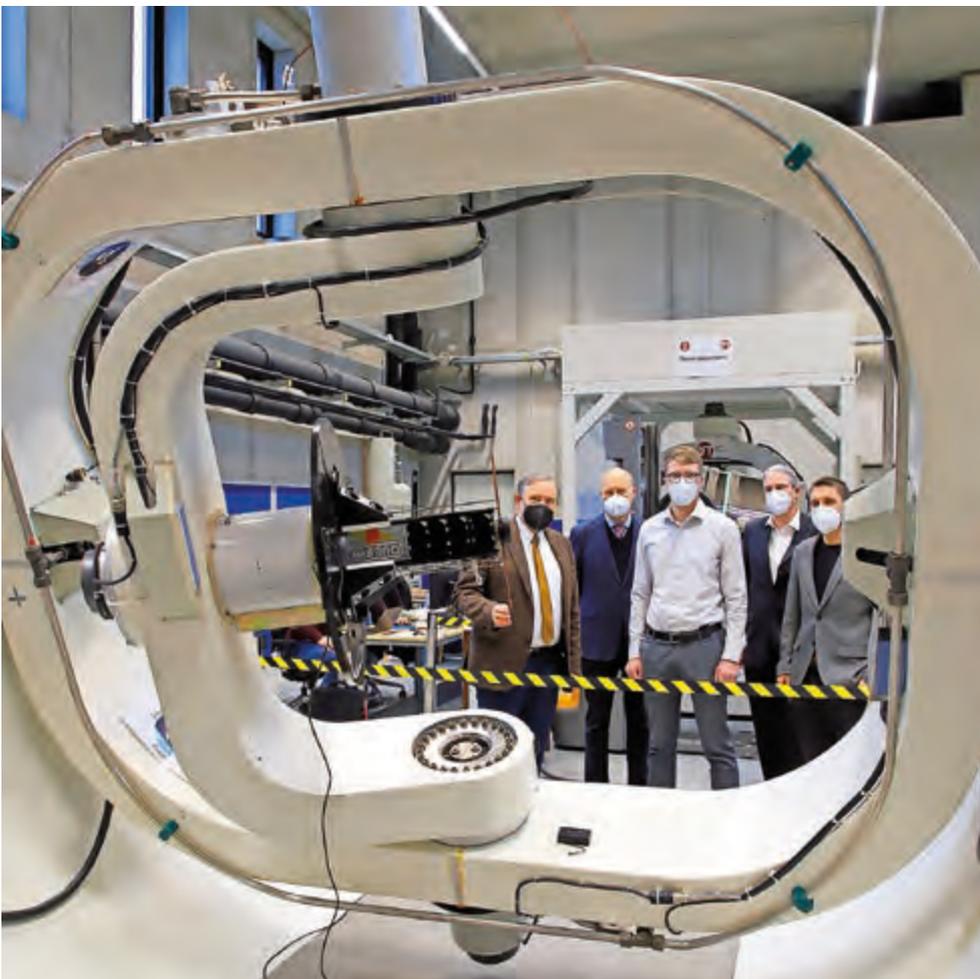


Bild: Rudi Merkl



## Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

**Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!**

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

**Wir zeigen Ihnen, wie es geht.**

- › Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- › Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- › Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- › Steuerberatung und Steuerplanung
- › Gesprächs- und Verhandlungsführung
- › Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- › Vorsorgeregungen für Unfall und Krankheit
- › Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- › Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

# „Viele Unternehmen legen bei der ERP-Auswahl einfach los“

**INTERVIEW.** Die Auswahl geeigneter Unternehmenssoftware (ERP) ist für viele Firmen ein schwieriges Unterfangen. Gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben oft nicht die notwendigen Kapazitäten oder das Know-how, um die Unterschiede komplexer ERP-Systeme zu verstehen und auf ihr Unternehmen zu übertragen. Abhilfe soll ein Marktüberblick schaffen, den die IHK gemeinsam mit der Inbeso Consulting und der Universität Würzburg veröffentlicht. WiM hat mit Inbeso-Geschäftsführer Julian Kolb und IHK-Referentin Julia Holleber über das Thema gesprochen.

**WiM:** Frau Holleber, wie kommt es dazu, dass die IHK einen Leitfaden zur Unternehmenssoftware veröffentlicht?

**Holleber:** Unternehmen stehen heute mehr denn je unter großem Druck, ihre Unternehmensabläufe und Prozesse lückenlos zu digitalisieren. Bis zum Ende dieses Jahrzehntes erwarten wir, dass nahezu jedes Unternehmen ein „Digitalunternehmen“ sein wird. Vor diesem Hintergrund ist eine

»Bis zum Ende dieses Jahrzehnts wird jedes Unternehmen ein Digitalunternehmen sein.«

Julia Holleber

betriebswirtschaftliche Software für Unternehmen jeder Größe relevant. Wir beraten zu Fördermitteln, die Unternehmen finanziell dabei unterstützen, ihre Software einzuführen oder an neue, veränderte Abläufe anzupassen. Natürlich kommt dann oft die Frage nach einem geeigneten System – wir dürfen und wollen aber kein bestimmtes System empfehlen, sondern einen ersten Überblick in diesem Marktumfeld anbieten. Hierfür eignet sich die Marktstudie hervorragend. Die Übersicht zeigt, welches System für bestimmte Anforderungen in unterschiedlichen Branchen passend sein könnte.

**WiM:** An wen richtet sich der Leitfaden also konkret?

**Holleber:** Der Leitfaden ist eine Mischung aus Informationsbroschüre und Marktüberblick und richtet sich an kleine und mittelgroße Unternehmen. Je nach Branche und Unternehmensgröße sind die Anforderungen sehr heterogen – wir haben einen Überblick für Unternehmen mit 1 bis 249 Mitarbeitern als Zielgröße fokussiert. Es kann aber sicher auch für größere Unternehmen interessant sein, sich den Leitfaden einmal durchzulesen.

**WiM:** Herr Kolb, Sie beraten KMU bei der Anschaffung einer

passgenauen Unternehmenssoftware. Gibt es heutzutage denn überhaupt noch Firmen, die auf eine zentrale Unternehmenssoftware verzichten?

**Kolb:** Wir hören in unseren Projekten immer wieder den Satz: „Welches ERP-System ist am weitesten verbreitet? – Excel.“ Das ist auch heute noch so und wir sehen immer wieder in Projekten mit KMU, dass viele Excel-Listen und Insellösungen (z. B. eine Buchhaltungssoftware, ein Vertriebstool und veraltete E-Mail-Kommunikation) im Einsatz sind. Bei den größeren Unternehmen ab 100 Mitarbeitern ist dagegen oft schon ein klassisches ERP-System im Einsatz, wird aber meist nicht richtig benutzt oder ist schlichtweg veraltet.

**WiM:** Was ist der häufigste Fehler, den Unternehmen bei der Anschaffung neuer Software machen?

**Kolb:** Viele Unternehmen legen bei der ERP-Auswahl einfach los, ohne das notwendige Know-how oder sich mit der Thematik näher beschäftigt zu haben – gerade am Jahresende sehen wir viel Spontantät. Wir hatten auch schon Fälle, wo wir fast zu spät dazugestoßen sind und ein Scheitern des Projekts gerade noch so verhindern konnten. Grundsätzlich legen wir den Unternehmen immer nahe, sich intensiv mit der The-





matik ERP zu beschäftigen, eine saubere und fundierte Auswahl durchzuführen und das Projekt mit Ruhe und Bedacht anzugehen. Eine gute Vorbereitung sorgt in der eigentlichen Einführung anschließend für weniger Probleme, beschleunigt das Projekt und senkt schlussendlich dann auch die Kosten.

**WiM:** Welche Punkte sollten Firmen bei der Anschaffung einer neuen Unternehmenssoftware beachten? Das Rundum-sorglos-Paket von SAP und fertig?

**Kolb:** ERP ist nicht nur SAP – das geben wir auch unseren Studierenden immer wieder mit auf den Weg und betreiben in unserem ERP-Labor an der Universität Würzburg selbst rund 30 Systeme für Forschung und Lehre. Es gibt in Deutschland einen sehr großen Markt und für fast jeden Topf den passenden ERP-Deckel.

Im Grunde haben wir zwei Arten von Unternehmen: die einen, welche IT und ERP als Mittel zum Zweck sehen und sich lieber auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Immer mehr Unternehmen gehen aber einen anderen Weg und sehen in der IT und in ihren Systemen ein Werkzeug, um die eigenen Prozesse zu optimieren. Wir halten das für den deutlich klügeren Weg und ermutigen die Unternehmen, ein

solches IT-Projekt als Chance zu nutzen. Wenn die Geschäftsführung genau dieses Engagement zeigt und dem ERP-Projekt die notwendige Aufmerksamkeit widmet, ziehen auch die Mitarbeiter mit und das Projekt wird langfristig erfolgreich.

**WiM:** Und inwiefern unterstützt der Leitfaden?

**Kolb:** Wir haben in unserem Leitfaden einerseits verschiedene Grundlagen und Tipps für eine erfolgreiche ERP-Auswahl zusammengefasst und zeigen andererseits ein breites Angebot ganz unterschiedlicher ERP-Lösungen. Hier sollte für jeden etwas dabei sein, um einen ersten Kontakt mit dem Thema aufzubauen und einen Blick auf die Vorreiter der Branche zu werfen. Gleichzeitig ist es uns wichtig, noch einmal darauf aufmerksam zu machen, dass wir nicht alle

Systeme berücksichtigen konnten, es noch viele weitere passende Lösungen gibt und die Unternehmen nicht um eine saubere Auswahl herumkommen.

**WiM:** Frau Holleber, abschließende Frage: Ab wann gibt es den Leitfaden und wo bekommt man ihn?

**Holleber:** Der Leitfaden steht seit Ende Dezember auf der Webseite der IHK zum Download bereit. Wir freuen uns jederzeit über Feedback aus den Unternehmen!



Der Marktüberblick steht kostenfrei zum Download unter:  
[www.wuerzburg.ihk.de/ebusiness](http://www.wuerzburg.ihk.de/ebusiness)

»ERP ist nicht nur SAP.  
Es gibt in Deutschland für  
fast jeden Topf den  
passenden ERP-Deckel.«

Julian Kolb





# Dem Tier zum Wohle

**LABORDIENSTLEISTUNGEN.** Laboklin hat sich dem Tierwohl verschrieben. Als Partner von Tierarztpraxen und Tierkliniken unterstützen die Bad Kissinger mit einer großen Palette an Laborleistungen. Mitgründerin Dr. Elisabeth Müller führt das Unternehmen noch heute – international erfolgreich.

Seit Jahrzehnten hat die Laboklin GmbH & Co KG aus Bad Kissingen das Tierwohl im Blick. Die Mainfranken stehen Tierarztpraxen, Tierkliniken oder Züchtern mit einer großen Palette an Laborleistungen

zur Seite. Dabei untersuchen sie tierisches Gewebe, Körperflüssigkeiten oder Blutproben zum Beispiel auf Vorhandensein von Krankheitserregern, Parasitenbefall oder auf die Unversehrtheit von Organfunktionen.



»Ziel ist es, ein innovatives Klima im Unternehmen zu schaffen.«

Dr. Elisabeth Müller

Dr. Elisabeth Müller.

Das Leistungsspektrum des Unternehmens reicht von Untersuchungen aus dem Bereich der Mikrobiologie, der klinischen Labordiagnostik und Allergologie bis hin zur Pathologie und Genetik. „Eine unserer häufigsten Anfragen ist sicher: „Sind die Nieren noch in Ordnung?“,“ erzählt Dr. Elisabeth Müller mit Blick auf die tägliche Arbeit im Labor. Seit 1989 ist sie Inhaberin und Geschäftsführerin der Laboklin GmbH & Co KG in Bad Kissingen.

Eine aktuelle Besonderheit gibt es doch: Die Rhöner Laborspezialisten stellen derzeit Teile ihrer Geräte und Diagnostikkapazitäten der Auswertung von Corona-Tests (PCR-Tests) zur Verfügung. Zwei sogenannte Schnellteststrecken haben sie zudem in Bad Kissingen und in Bad Neustadt installiert. Zu Hochzeiten seien das schon mal bis zu 2.000 Diagnostikproben täglich, sagt Müller. In der Analyse mache es keinen Unterschied, ob der Nachweis von Viren, Bakterien oder anderen Mikroorganismen aus Proben vom Tier oder vom Menschen erbracht werde.



Laboklin ist das Nachfolgeunternehmen des Bad Kissinger „Instituts für Darmdiagnostik Dr. Flaßhoff“, Deutschlands erstem tiermedizinischen Labor. Dr. Elisabeth Müller erinnert sich noch gut an die damalige Gründungszeit: Dr. Hans-Joachim Flaßhoff, Fachtierarzt für Mikrobiologie und klinische Labordiagnostik, der dieses Jahr im Alter von 98 Jahren verstarb, suchte 1989 eine Nachfolge. Zusammen mit ihren Kollegen Dr. Rüdiger Leimbeck und Prof. Dr. Bernd Sonnenschein gründete Müller, Tierärztin und Fachtierärztin für Mikrobiologie, das Nachfolgeunternehmen Laboklin. Nachdem ihre Kollegen bald eigene medizinische Wege gingen, bildeten Dr. Elisabeth Müller und Dr. Anton Heusinger, Fachtierarzt für klinische Laboratoriumsdiagnostik, das tiermedizinische Rückgrat des damaligen Unternehmens. Anfangs arbeiteten sie noch in einem Altbau in der Bad Kissinger Prinzregentenstraße – „mit einer überschaubaren Zahl von Labo-assistenten und Büromitarbeitern“, erinnert sich Dr. Müller.

Heute sei das einstige „Baby“ groß geworden, so Müller. Sie zählt mittlerweile über 600 Menschen ihres Umkreises zur „Laboklin-Familie“, einschließlich eines privaten Bienenstocks, einer Katze und eines Hundes.

Als sichtbares Zeichen des unternehmerischen Erfolgs stehen sich heute in der Bad Kissinger Steubenstraße zwei dreistöckige Laborgebäude gegenüber. Auch international ist das Unternehmen mit seiner Arbeit angesehen und gefragt – und das in fast allen europäischen Ländern durch Niederlassungen und Partner.

### Ein Jahr der Ernte

Nach 2018 wurde Laboklin auch in diesem Jahr mit dem „Bayerns Best 50“-Löwen ausgezeichnet. Zusätzlich durfte sich die Firmenchefin über den Preis als „Bayerische Unternehmerin des Jahres“ freuen. Für Dr. Elisabeth Müller ist dies ein weiteres Zeichen der Innovationskraft des mainfränkischen Diagnostikspezialisten. Im Jahr 2020/21 hat ihr Unternehmen zudem den deutschen Innovationspreis gewonnen – „ein Jahr der Ernte, könnte man meinen“, so Müller.

Innovation bedeute für die Laboklin-Chefin nicht „den einen großen Wurf, das man sagen kann, das war's“. Vielmehr sei es das Ziel, ein innovatives Klima im Unternehmen zu schaffen. Dem Thema Aufmerksamkeit zu schenken, dafür dann in gerichtete Aktionen zu investieren, ja allgemein auf die Nachfragen des Marktes zu reagieren. „Ich sehe uns als ultimativen Dienstleister,

damit meine ich, schnell, gut und bezahlbar zu sein“, bringt es Müller auf den Punkt.

### Wissensdurst steigt

Zwar sei die Anzahl der Krankheiten nicht gestiegen, doch sei das Bedürfnis größer geworden, mehr darüber wissen zu wollen. „Als Tierärztin versuche ich immer wieder herauszufinden, was meinen Kollegen und letztendlich auch unseren Kunden helfen könnte, die Arbeit besser zu machen. Und da wir hier bei Laboklin ein Team sind, ist es für uns eine gemeinsame Aufgabe, die Möglichkeiten unserer Dienstleistungen zu verbessern: Was brauchen unsere Kunden in Zukunft, beispielsweise ein Bild zum Befund oder die Digitalisierung der Aufträge?“ Mittlerweile arbeiten alleine 90 Tierärzte im Bad Kissinger Labor-Unternehmen.

„Wir haben im Laufe der Jahre auch immer über unseren Teller- rand geschaut. Einerseits im Sinne, was ist für den Arzt wichtig, andererseits im Sinne des Tierwohls“, sagt Müller. „Nehmen Sie nur den gesamten Komplex der Genetik, der gerade für Tierzüchter im Sinne eines im Tierschutzgesetz verankerten Anspruchs an Tiergesundheit sehr wichtig geworden ist. Hier können wir helfen, Qualzucht zu vermeiden.“

*Elmar Behringer*

## 2

**Löwen hat Laboklin mittlerweile im Rahmen des Awards „Bayerns Best 50“ erhalten.**

**Blick ins Detail: Laborarbeit im Bad Kissinger Unternehmen.**





# KI-Forschungsarbeit und unternehmerische Praxis

**TECHNOLOGIE.** Künstliche Intelligenz (KI) für eine nachhaltig optimierte Wertschöpfung – kurz zusammengefasst heißt das „KI-noW“ und beschreibt die Arbeit des Schweinfurter Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung IPA.

**D**iese Zukunftsmusik klopft derzeit an die Türen von vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region. Christoph Hoffmann, IPA-Projektleiter der Außenstelle „KI-noW“, will mit seinem Institut aufklären, demonstrieren und Ängste nehmen vor einer Technologie, an der zukünftig wohl kein Weg mehr vorbeizuführen scheint.

»Wir entwickeln Anwendungen und nutzen KI-Techniken, die es nicht zu kaufen gibt.«

Christoph Hoffmann

Was könnte da besser sein, als die Möglichkeiten der KI-Technik anschaulich zu machen. In einem Showroom präsentieren die Schweinfurter seit gut einem Jahr mit einzelnen Stationen beispielsweise den Bereich Montage, die Zustandserkennung von Motoren, bald auch mit einer CNC-Fräse, sowie die Möglichkeiten digitaler Anwendungen. Bei den praktischen Bei-

spielen sind es unter anderem eigene aktuelle Forschungen des Schweinfurter Sechs-Mann-Teams, die in den praktischen Show-Anwendungen umgesetzt werden. Dabei werden durchgängige Szenarien entwickelt, die vor allem kleineren Unternehmen aufzeigen, welchen Nutzen der Einsatz Künstlicher Intelligenz für das produzierende Gewerbe hat. „Gleichermaßen be-

gleiten oder beraten wir auch die Großen bei ihrer Transformation ins Zeitalter von Industrie 4.0“, sagt Hoffmann.

## Innovation Week in Schweinfurt

Neben der Technik zum Anfassen gibt es bei den Wissenschaftlern umfassende Infos zu KI-Anwendungen in den verschiedensten Produktionsanforderungen mit allgemeinen Grundlagen, zur Datenerhebung mit Messtechnik und Sensorik, zur Datenanalyse und -aufbereitung oder Resilienz im Produktionsumfeld. Dazu gibt es Vorträge und vier feste Vor-Ort-Veranstaltungen im Jahr in und um den Showroom der KI-Wissenschaftler. Eine davon sei bereits im Rahmen der „Schweinfurter Innovation Week“ vom 16. bis 20. Mai 2022 mit einem „Tag der offenen Tür“ fest eingeplant, so Hoffmann.

Das Angebot der Schweinfurter Forscher liegt weniger in der Bereitstellung fertiger „KI-Produkte“ als vielmehr in der Entwicklung individueller Lösungen für Unternehmen, erklärt Hoffmann: „Wir entwickeln Anwendungen und nutzen KI-Techni-

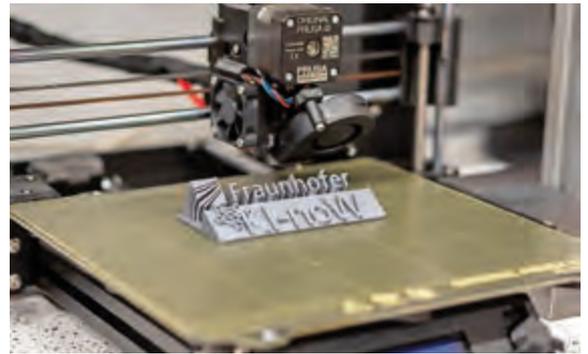
ken, die es nicht zu kaufen gibt, und unterstützen die unternehmerische Planung und Umsetzung mit Hintergrundwissen, soweit es uns möglich ist.“ Bislang hätten sich auch sogenannte Fallstudien bewährt, die das IPA gemeinsam mit interessierten Unternehmen vor Ort durchführt.

Das Digitalisierungsinteresse der mittelständischen Produktionsbetriebe in der Region sei zwar vorhanden, mit der Umsetzung sei man allerdings noch nicht so weit, so Hoffmann in einer Trend-Prognose.

Das bayerische Wirtschaftsministerium hat vor einem Jahr den Aufbau der Schweinfurter Arbeitsgruppe im Rahmen der Hightech Agenda Bayern mit vier Millionen Euro gefördert. „KI-noW“ ist angebunden an die Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation in Bayreuth des Fraunhofer IPA und an das Fraunhofer-Netzwerk, insbesondere an das KI-Netzwerk Bayern.

*Elmar Behringer*

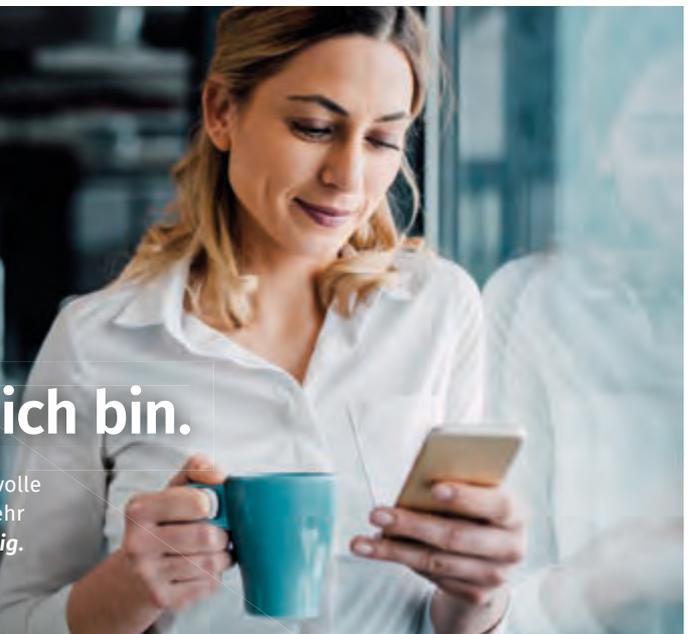
„KI-noW“-Projektleiter Christoph Hoffmann zeigt Beispiele von Eigenproduktionen im Schweinfurter Showroom.



## Mein Haus hört jetzt aufs Wort. Egal, wo ich bin.

Mit unseren Smart Home Lösungen haben Sie nicht nur von überall volle Kontrolle über Ihre Haustechnik. Sie werden sie bald gar nicht mehr bemerken. Weil sie einfach funktioniert. **Einfach. Sicher. Nachhaltig.**

Mehr unter [www.goebel-smarthome.de](http://www.goebel-smarthome.de)



# Tiefbausoftware all inclusive

**BAUSOFTWARE.** Die XAXOA GmbH bietet eine digitale Komplettlösung für Tiefbauunternehmen von der Projektplanung bis zur Abrechnung.

**D**en sprichwörtlichen einhundert Augen des Riesen Argus in der griechischen Mythologie entging nichts. Argus ist folglich ein treffender Name für eine Software, mit der sich allumfassend unternehmerische Projekte und Prozesse planen, steuern und verwalten lassen. Die XAXOA GmbH aus Wülfershausen (Lkr. Rhön-Grabfeld) bietet mit der „Argus Bausoftware“ eine solche Komplettlösung speziell für Tiefbauunternehmen an. Geschäftsführer Michael Ebner will seinen Kunden mit „Argus“ einen echten Mehrwert bieten im Vergleich zu weniger effektiven Softwareinsellösungen.

Acht Mitarbeiter zählt die XAXOA GmbH derzeit. Das reicht Michael Ebner, der zudem

Ohne Touchscreen geht für Xaxoa-Geschäftsführer Michael Ebner sowohl im Büro als auch auf der Baustelle gar nichts.



»Für den Tief- und Fernmeldebau gab es einfach nichts.«

Michael Ebner

ein mittelständisches Tiefbauunternehmen leitet, um in aktuell drei Sparten erfolgreich unterwegs zu sein. Das Qualitäts- und Risikomanagement („IQ-Process“) ist eine davon, eine Dokumentationssoftware für Endoprothetikzentren („EndoDok“) eine andere. Bezüglich Letzterer ist die XAXOA GmbH nach eigenen Angaben Marktführer. Das neueste Produkt aus Ebners Programmierstätte ist die „Argus Bausoftware“, die seit 2021 angeboten wird und der im Kreise der Tiefbauunternehmen viel Aufmerksamkeit zuteil wird.

## Das bedeutet XAXOA

Der Name „XAXOA“ (sprich: ksaksoa) bedeutet, und da muss Michael Ebner auflachen, gar nichts. Ein Kunstname, mit dem Computer generiert, auffällig, einprägsam und vor acht Jahren nicht im Unternehmensregister verzeichnet und somit frei von Markenrechten. Doch in der Welt der Software ist das 2001 gegründete Unternehmen längst eine feste Größe. Und „Argus“ soll in den kommenden Jahren maßgeblich für weiteres Wachstum



Genauso selbstverständlich wie der Bagger auf der Baustelle ist für Geschäftsführer Michael Ebner (rechts) und Mitarbeiter Oliver Schmidt-Möller das iPad.

sorgen. Möglich soll dies auch zusätzlich am neuen Standort des Unternehmens in zentraler Lage von Bad Neustadt werden.

### Software für den Tiefbau

Michael Ebner, gelernter Groß- und Außenhandelskaufmann, war erst in der Medizintechnik zu Hause, hat Zertifizierungsverfahren für Endoprothetikzentren entwickelt, bevor er die XAXOA GmbH ins Leben gerufen hat. Die Software „EndoDok“ wird heute in mehr als 300 Krankenhäusern eingesetzt. „Argus“ soll ähnlich erfolgreich werden. Ausgangspunkt hierfür war die Baufirma mit aktuell 65 Mitarbeitern, die Ebner seit fünf Jahren leitet und die sich dem Breitbandausbau widmet. In Sachen Tiefbau und Software erkannte der Unternehmer schnell, dass es diesbezüglich noch eini-

ges zu verbessern gibt. Eine spezielle Software für den Tief- und den Fernmeldebau zu entwickeln, war die Herausforderung. „Da gab es einfach nichts“, sagt Michael Ebner. „Viele Unternehmen nutzen andere Programme, die auch Schreiner oder Maler verwenden.“ Dass dies nur bedingt zielführend ist, leuchtet ein. „Mit der ‚Argus Bausoftware‘ ist eine voll-digitale Unternehmenssteuerung möglich“, sagt Ebner und betont die Zertifizierung seiner Software durch die Telekom. Mit Cloudtechnologie und dem Einsatz von Apps soll das iPad auf der Baustelle genauso selbstverständlich werden wie Schaufel und Hacke.

„Unsere Spezialisierung ist die komplette Software in einem System für den Tiefbau“, sagt Michael Ebner. „Wir machen uns



IHK-Sprecher Radu Ferendino (links) überreichte Michael Ebner kürzlich die IHK-Ehrenurkunde zum 20-jährigen Firmenjubiläum.

vorher darüber Gedanken, wie wir die Software für den Kunden bauen, damit dieser so einfach und effektiv wie möglich damit arbeiten kann.“ *Stefan Kritzer*



## LIBREO | PRO

Die zukunftsichere E-Auto Ladestation für Unternehmen

**LIBREO | PRO für den Einsatz in Gewerbe & Industrie:**

- KfW-441 förderfähig
- Ergonomisches Spiralladekabel
- Vorbereitet für LIBREO Lastmanagement
- Freischaltung des Ladevorgangs per Smartphone-App
- **LIBREO unterstützt Gewerbekunden in der Planung und Realisierung von Ladeinfrastrukturen auf Unternehmensparkplätzen**

Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf: [info@libreo.de](mailto:info@libreo.de)



# „Die Beschäftigten schätzen die gewonnene Flexibilität“

**INTERVIEW.** Die Coronapandemie hat auch jo's büro für Gestaltung, ein Würzburger Designbüro, zunächst hart getroffen, als Kundenprojekte weggebrochen sind und Geschäftsführer Johannes Breidenbach Kurzarbeit anmelden musste. Doch Breidenbach hat die Lockdown-Monate zusammen mit seinen Mitarbeitern unter anderem dazu genutzt, ein neues Arbeitsmodell zu entwickeln. Herausgekommen ist eine Vier-Tage-Woche. WiM hat mit ihm über das Thema gesprochen.

**WiM:** Herr Breidenbach, ganz allgemein: Wie ist Ihr Gemütszustand nach rund zwei Jahren Coronapandemie – als Privatmann und als Unternehmer?

**Breidenbach:** Überraschend gut. Wenn man bedenkt, dass wir in einer weltweiten Extremsituation waren – und immer noch sind –, kann man am Ende nur ein positives Fazit ziehen. Meine Befürchtungen waren auf jeden Fall pessimistischer. Ab Mitte März 2020 war ja fast die gesamte Kundenkommunikation ein paar Wochen auf null.

**WiM:** Zu Beginn der Pandemie haben Sie – wie unzählige andere Unternehmen – Ihre Beschäftigten kurzerhand ins Homeoffice geschickt. Wie lautet Ihr Fazit zum Homeoffice?

**Breidenbach:** Die Pandemie kam schnell und heftig. An einem Montag im März 2020 waren morgens noch alle im Büro. Dann kamen erste Medienberichte, die den Ernst der Lage erahnen ließen, nachmittags waren dann alle Beschäftigten mit ihrem Rechner unterm Arm auf dem Weg ins Homeoffice. Heimarbeit gab es bei uns bis dahin eigentlich nicht. Die nötige Infrastruktur hatten wir zwar und die Prozesse sind meist sowieso digital. Der dezentrale Arbeitsflow war allerdings neu und auch für uns eine Herausforderung. Heute können wir sagen, dass uns diese Herausforderung weitergebracht hat. Das oft eingeforderte „Back-to-normal“ würde ich ablehnen, zumindest, was die Arbeitsweise angeht. Bei uns ist

eher ein „Weiter-in-diese-Richtung“ angesagt.

Ich habe durch diese Extremsituation gesehen, wie schwer es mir fällt, Prozesse und Aufgaben wirklich loszulassen. Mir wurde klar, wie sehr ich mich auch in die Umsetzung kleiner Aufgaben eingemischt habe und wie sehr ich damit oft auch Fortschritt und Entwicklung meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verhindere oder hemme. Denn auf einmal konnte ich nicht mehr jedem über die Schulter blicken. Das hat mich erst einmal verunsichert. Meine größte Lehre daraus ist es zu lernen, Vertrauen zu schenken. Daran arbeite ich weiter.

**WiM:** Da Ihnen aufgrund der Pandemie Aufträge weggebrochen waren, mussten Sie 2020 zeitweise Kurzarbeit anmelden. War das die Initialzündung für die Vier-Tage-Woche?

**Breidenbach:** Mitunter sicher, ja. Wir hatten zum Glück nur eine kurze Phase der Kurzarbeit. In jener Zeit konnten wir dank dieser Maßnahme sehr genau auf das Arbeitsaufkommen reagieren und die Flexibilität, die jeder Einzelne dadurch erfahren hat, tat gut. Als die Kurzarbeit endete und wir immer mehr in Hybridbelegung (teils Büro, teils Homeoffice) in unser Büro in der Juliuspromenade zurückkehrten, wollten wir uns aber die Freiheit und die Flexibilität beibehalten. In dieser Zeit bin ich auf Experimente aus anderen Ländern gestoßen, in denen eine Vier-

Tage-Woche diskutiert wurde. Ich hatte das Gefühl, dass wir als kleines Unternehmen genau zum damaligen Zeitpunkt versuchen sollten, das Experiment, als das es ursprünglich gestartet war, weiterlaufen zu lassen.

**WiM:** Wie muss man sich die Vier-Tage-Woche konkret vorstellen? Vier Tage auf, freitags zu?

**Breidenbach:** So ähnlich und doch ganz anders. Wir haben genau diese Frage im Team diskutiert und verschiedene Szenarien durchgespielt. Am Ende sind wir zum Schluss gekommen: Wir wollen immer für unsere Klienten erreichbar sein. Das führte dann schnell dazu, dass wir uns in unserem überschaubaren Team darauf geeinigt haben, wer wann da ist – und wann nicht. Es gibt Beschäftigte, die versuchen, sich einen Tag freizuhalten, und andere, die sich zwei halbe Tage nehmen. Im Grunde ist das egal und der Begriff „Vier-Tage-Woche“ trifft eigentlich so nur bedingt zu. Wir sollten es wohl eher die „Flexi-Woche“ nennen oder so ähnlich.

**WiM:** Wie schaut es mit dem Gehalt und dem Urlaubsanspruch aus?

**Breidenbach:** Gleiches Gehalt und gleicher Urlaubsanspruch bei weniger Monatsstunden, das war der Deal für das Experiment. Das funktioniert so weit ganz gut, aber wir müssen das weiter beobachten und im Austausch bleiben. Das System wird sich entwickeln und verändern.



**WiM:** Wie beurteilen Ihre Mitarbeiter und Kunden die Vier-Tage-Woche?

**Breidenbach:** Auf unserem Blog haben bereits drei Mitarbeiterinnen ihre persönliche Sicht dargestellt. Ich glaube, erst mal freut sich jeder über weniger Arbeitsstunden bei gleichem Lohn. Aber es gab vor allem von den Erfahrenen aus dem Team direkt auch begründete Vorbehalte: Schaffen wir alles in weniger Zeit? Darauf habe ich auch keine abschließende Antwort. Zurzeit ja, Studienergebnisse behaupten ja, man wäre in der kürzeren Zeit ebenso produktiv. Ich glaube, das ist nicht immer ganz richtig, aber es steckt eine Portion Wahrheit darin. Und es ist von Projekt zu Projekt, von Woche zu Woche und von Person zu Person unterschiedlich. Ich glaube, die Beschäftigten schätzen gerade die gewonnene Flexibilität und ich habe das Gefühl, das ihnen entgegengebrachte Vertrauen erhöht die Motivation und den allgemeinen Team-Spirit.

**WiM:** Das klingt positiv und bedeutet vermutlich, dass sie das Modell für die Zukunft beibehalten? Inwiefern zählt das Ganze auf das Employer-Branding-Konto ein? Bekommen Sie seither mehr Initiativbewerbungen?

**Breidenbach:** Wir befinden uns immer noch in der experimentellen Phase. Wie wir das Ganze verankern, besprechen wir anhand der Ergebnisse im Team. Ich denke schon, dass die Vier-Tage-Woche für Rekrutierungen ein wichtiger Entscheidungspunkt sein kann. Corona-bedingt haben wir das Thema bislang aber leider noch nicht aktiv bespielen können. Wir sind dankbar, dass das Kernteam die richtig harte Zeit überstanden hat, und schauen jetzt sehr positiv in die Zukunft, in der wir Gelerntes beibehalten und weiterentwickeln.

**WiM:** Herr Breidenbach, vielen Dank für das Interview.

»Das System wird sich entwickeln und verändern.«

Johannes Breidenbach

Johannes Breidenbach (3. v. l.) und sein Team haben auf eine Vier-Tage-Woche umgestellt – vorerst.



# Kreativität und Struktur in der digitalen DNA

**DIGITALE TRANSFORMATION.** Industrie 4.0 und Telemedizin sind nur zwei der Modewörter im Bereich der Digitalisierung. Das Team von Awesome Technologies kann sie nicht nur flüssig aussprechen, sondern auch in die Tat umsetzen. Die Würzburger sind in der Lage, gemeinsam mit ihren Kunden schon früh positive Ergebnisse zu erzielen.

**W**e take you from buzzword to business.“ So lautet das Credo von Awesome Technologies. Mit dem Modewort („buzzword“) ist hier die digitale Transformation gemeint, die spätestens seit der Coronapandemie in aller Munde ist. Doch tatsächlich versteht darunter so gut wie jeder etwas anderes. Noch diffiziler wird es, wenn es tatsächlich in die konkrete Anwendung geht. „Awesome Technologies ist 2017 aus dem universitären Umfeld heraus entstanden“, sagt Geschäftsführerin Dr. Cornelia Kolb. „Wir haben festgestellt, dass es in der Theorie viele spannende Digitalisierungsansätze gibt, sie in der Praxis aber noch kaum bei den Unternehmen zum Einsatz kommen.“

Also haben sich Pioniere auf den Weg gemacht, deren Schar heute auf über 20 Köpfe angewachsen ist und die bereits einen Umsatz von rund einer Million Euro erzielen. Der Firmename ist dabei Programm. „Technologies soll dafür stehen, dass wir sehr strukturiert vorgehen und auch inhouse programmieren und entwickeln“, erklärt Kolb, die das Start-up gemeinsam mit Dr. Christoph Günther leitet. „Awesome ist das Kreative in unserer DNA. Wir sind für alles offen und denken gemeinsam mit dem Kunden in viele Richtungen.“ Es handelt sich hierbei überwiegend um mittelständische Unternehmen. „Diese haben meist nicht die Möglichkeiten, von heute auf morgen alles zu digitalisie-

ren – und wollen es auch nicht“, berichtet die 38-Jährige. Vielmehr gehe es darum, sich in kleinen Schritten an die Industrie 4.0 heranzutasten. „Wir gehen die Transformation von Anfang an auf Augenhöhe mit den Firmen an und können daher schon sehr schnell positive Ergebnisse erzielen.“

Natürlich sei es am Ende des Tages das Ziel, so die promovierte Betriebswirtin, effizienter zu werden. „Am wichtigsten ist es aber, die Mitarbeiter vom ersten Tag an mitzunehmen.“ Es nutze nämlich nichts, sich eine Datenbrille anzuschaffen, die dann später nur in der Ecke liege. Mit den Applikationen von Awesome Technologies ist es beispielsweise möglich, Produktionsdaten direkt von der Maschine abzufragen und sie auf einer Holo-Lens anzuzeigen.

Nicht nur das: Informationen können individuell aufbereitet und in Echtzeit, aber auch historisch betrachtet werden. Die Lösung ist auf beliebige Maschinen, Verfahren und Prozesse anwendbar. „Die Visualisierung kann mithilfe einer Künstlichen Intelligenz maßgeschneidert werden“, unterstreicht Kolb. Zum Gardemaß soll zunehmend auch der automatisierte Materialtransport werden. Neben der Datenbrille sind fahrbare Untersätze und Roboterarme innovative Werkzeuge. Den Roboter hat man in einem Atelier sogar ein Bild malen lassen. Kreativität ist eben sehr vielfältig.

Dr. Cornelia Kolb,  
Geschäftsführerin  
von Awesome  
Technologies.





**Das Unternehmen**

**Awesome Technologies  
Innovationslabor GmbH**  
Leightonstraße 3  
97074 Würzburg  
Telefon: 0931 30699000  
info@awesome-technologies.de  
www.awesome-technologies.de

**Die Personen**  
Dr. Cornelia Kolb und  
Dr. Christoph Günther

**Die Idee**  
Vorantreiben der digitalen  
Transformation in Industrie und  
Medizinkommunikation

**Größte Herausforderung**  
Bekanntheitsgrad erhöhen

**Pläne**  
Expandieren in allen Feldern

**Serie (109):**  
WiM stellt jeden Monat  
Existenzgründer vor.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns!

Ihre Ansprechpartnerin für Existenzgründung:  
**Katja Reichert**  
0931 4194-311  
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Dr. Cornelia Kolb und Dr. Christoph Günther.

Günther: „Wir können damit umgehen und haben das Thema Datensicherheit im Griff.“

Obwohl Awesome Technologies noch ein junges Unternehmen ist, hat es bereits früh den ersten Zukauf getätigt. 2018 wurde das Duisburger Systemhaus Kiwango IT übernommen. „Es hat sich auf IT-Outsourcing und Telemedizin spezialisiert und ergänzt unser Portfolio daher perfekt“, findet Kolb. Als digitaler Pionier geht man bei Awesome Technologies mit gutem Beispiel voran. „Wir haben schon vor Corona sehr dezentral gearbeitet und treffen uns virtuell in Gängen und Besprechungszimmern. Unsere Mitarbeiter sitzen über halb Deutschland verteilt“, so Kolb, die selbst seit drei Jahren in München zu Hause ist. Die Heimat sei aber immer Würzburg gewesen. „Wir haben in

dieser Stadt sehr gute Erfahrungen mit unserer Firmengründung gemacht. Insgesamt kann Würzburg aber ruhig etwas lauter werden, denn die Start-up-Szene kann sich wirklich sehen lassen.“

Noch hat das Innovationslabor seine Basis im Skyline Hill Center. „Die Räumlichkeiten sind aber mittlerweile zu klein. Wir sind auf der Suche nach einem neuen Standort“, sagt Kolb und unterstreicht: „Wir würden gerne in Würzburg bleiben.“ Auch den Kontakt zu seinen Wurzeln hat das Start-up nie verloren: Doris Aschenbrenner ist eine der acht Mitgründer und steht heute noch beratend zur Seite. Im Hauptberuf ist die 36-Jährige Inhaberin eines Lehrstuhls für Robotik an der Hochschule Aalen – und damit eine der jüngsten Professorinnen Deutschlands. *Jörg Rieger*

Industrie-4.0-Lösungen sind nicht das einzige Betätigungsfeld der Würzburger. „Unsere zweite große Säule ist das Gesundheitswesen“, sagt Kolb, die gebürtig aus dem Allgäu stammt. „Wir haben uns den sicheren Informationsaustausch innerhalb, aber auch zwischen Kliniken und Praxen auf die Fahnen geschrieben, etwa über Messenger-Programme. Jeder, der im medizinischen Bereich tätig ist, weiß, wie hoch die Anforderungen an den Datenschutz und die Datensicherheit bei uns in Deutschland sind.“ Schließlich handle es sich häufig um sehr sensible Patientendaten.

**Datensicherheit im Griff**

Sogar in einer Beilage der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ wurde bereits über die telemedizinische Lösung von Awesome Technologies berichtet, die in hessischen Krankenhäusern längst im Alltag eingesetzt wird. „Das Wissen in diesem Bereich kommt uns auch in der Industrie zugute. Viele Mittelständler haben gewisse Ängste, dass bei der digitalen Transformation kritisches Geschäftswissen nach außen gelangt“, berichtet Geschäftsführer

**Awesome Technologies geht mit den Unternehmen Schritt für Schritt den Weg zur Industrie 4.0.**



## Nebenberuflich selbstständig machen

Wie gründet man ein Unternehmen im Nebenerwerb? Oft fängt die unternehmerische Selbstständigkeit klein an. Aus persönlichen Interessen und Hobbys wird ein kleiner Verdienst. Irgendwann stellen sich Fragen wie „Muss ich das anmelden?“ oder „Wie schreibe ich eigentlich Rechnungen?“.

Die IHK unterstützt angehende Existenzgründer – etwa mit den regelmäßigen Webinaren „Erfolgreich starten“. Interessierte finden die Termine online unter [www.wuerzburg.ihk.de/erfolgreichstarten](http://www.wuerzburg.ihk.de/erfolgreichstarten). Außerdem finden sie dort ein Video-Tutorial und Checklisten für die Selbstständigkeit im Nebengewerbe.

**Sonja Weigel**  
0931 4194-322  
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

**05.01.**

Online-Netzwerk  
„Sieben.Dreißig  
der Gründermorgen“  
07:30 bis 08:00 Uhr

**12.01.**

Online-Finanzierungs-  
sprechtag zusammen mit der  
LfA-Förderbank, stündliche  
Einzeltermine zwischen  
09:00 und 16:00 Uhr

**26.01.**

Webinar  
„Erfolgreich starten“  
von 14:00 bis 16:00 Uhr

Informationen/  
Anmeldung im Bereich  
Existenzgründung:  
[www.wuerzburg.ihk.de/gruendung](http://www.wuerzburg.ihk.de/gruendung)

oder bei  
**Katja Reichert**  
0931 4194-311  
katja.reichert@  
wuerzburg.ihk.de

# Auslandsmärkte erschließen: Neues Förderprogramm für Start-ups

**T**echnologieorientierte Start-ups aus Bayern erhalten ab sofort Unterstützung bei der Erschließung neuer Auslandsmärkte. Mit dem neuen Förderprogramm „Start-Up International“ des Bayerischen Wirtschaftsministeriums erhalten die Unternehmen bis zu 23.000 Euro pro Ziel-land in einem Zeitraum von zwölf Monaten.

## Was wird gefördert?

Beratungs- und Coaching-Leistungen, Marketing- und Werbemaßnahmen sowie Messeteilnahmen werden mit 50 Prozent be-

zuschusst. Es können dabei maximal zwei neue Zielländer erschlossen werden.

## Wer ist förderberechtigt?

Förderberechtigt sind Start-ups, die nicht älter als fünf beziehungsweise acht Jahre sind.

## Fristen für Antragstellung?

Anträge können vorerst bis 30. September 2022 gestellt werden.

**Ralf Hofmann**  
0931 4194-377  
ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de



Alle weiteren Informationen zu Förderprogramm und Bewerbung finden Interessierte unter:

[www.international.bihk.de/foerderung/  
startup-international/uebersicht](http://www.international.bihk.de/foerderung/startup-international/uebersicht)



## Verschmelzungsbeschluss einer Genossenschaft in einer virtuellen Versammlung



Nach § 3 I GesRuaCOVBekG kann auch der Verschmelzungsbeschluss einer Genossenschaft in einer virtuellen Versammlung gefasst werden. Das Versammlungserfordernis des § 13 I 2 UmwG steht dem nicht entgegen. BGH, Beschluss vom 5.10.2021 – II ZB 7/21

**Sonja Weigel**  
0931 4194-322  
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de



## Förderprogramme und Finanzierungswege

Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet auch im Jahr 2022 wieder regelmäßig gemeinsam mit der LfA Förderbank Bayern Online-Finanzierungssprechtag an. Unternehmer und Gründer erhalten in vertraulichen telefonischen Einzelgesprächen mit Fördermittel- und Finanzierungsexperten der Wirtschaftskammer und der Förderbank kostenfrei und neutral Informationen zu allen öffentlichen Finanzierungs- und Förderprogrammen. Der Finanzierungssprechtag bietet Unterstützung, sowohl in der

Gründungsphase als auch bei der Unternehmensübernahme, einer geplanten Erweiterung oder Investition sowie in Krisenzeiten.



Weitere Informationen und genaue Termine finden Interessierte unter: [www.wuerzburg.ihk.de/finanzierungssprechtag](http://www.wuerzburg.ihk.de/finanzierungssprechtag)

**Jessica Philipp**  
0931 4194-342  
[jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de](mailto:jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de)

## Anforderungen an die Eintragung einer englischen Limited in das Handelsregister

Die Anmeldung einer Eintragung in das Handelsregister ist gem. § 12 I 1, II 2 Hs. 2 HGB mit einem einfachen elektronischen

Zeugnis eines Notars gem. § 39 a BeurkG elektronisch einzureichen. Die Einreichung mit einer qualifizierten elektronischen Signatur des Ausstellers der Anmeldung gem. § 126 a BGB reicht nicht aus.

BGH, Beschluss vom 15.6.2021 - II ZB 25/17

**Sonja Weigel**  
0931 4194-322  
[sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de](mailto:sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de)



# HALLEN

INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE





**WOLF SYSTEM GMBH**  
94486 Osterhofen  
Tel. 09932 37-0  
[gbi@wolfsystem.de](mailto:gbi@wolfsystem.de)  
[WWW.WOLFSYSTEM.DE](http://WWW.WOLFSYSTEM.DE)





WIRTSCHAFTSLEBEN  
MAINFRANKEN

REGIONAL  
UND  
RELEVANT.

[www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)



www.wis.ihk.de informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten.



**WEITERBILDUNG**

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter [www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung](http://www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung)

IHK-Weiterbildung

**17.01.2022**

**Ausbildung der Ausbilder (AdA)**

Würzburg, Teilzeit, 80 UE

Im Lehrgang vermitteln Experten die berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse als Fähigkeit zum selbstständigen Planen, Durchführen und Kontrollieren der Ausbildung im Unternehmen.

**18.01.2022**

**Messe- und Eventmanager (IHK)**

Würzburg, Teilzeit, 112 UE

Teilnehmer lernen praxisnah das Know-how, das sie benötigen, um eine Veranstaltung professionell und erfolgreich durchzuführen und diese zum Highlight zu machen – egal ob Party, Messe oder Firmenjubiläum.

**19.01.2022**

**Infoveranstaltung: Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff & Kautschuk**

Online, Teilzeit, 2 UE

IHK-Experten stellen die Weiterbildungsinhalte sowie das Lehrgangskonzept des Praxisstudienganges vor. Teilnehmer erhalten alle relevanten Informationen zum Praxisstudiengang „Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff & Kautschuk“. Zusätzlich informieren die IHK-Experten über relevante Fördermöglichkeiten für die berufliche Weiterbildung. Im Nachgang zur Präsentation stehen sie für Fragen zur Verfügung.

Fachwirte, Fachkaufleute, Bilanzbuchhalter	Firmenseminare	Außenhandel, Zoll, Sprachen
Assistenz, Office Management	Ausbilder, Azubis	Betriebswirte, Techn. Betriebswirte, Industriemanager
Gesundheit	Geförderte Maßnahmen	Digitalisierung, IT, Technik
Berater, Coaches, Trainer, Mediatoren	Einkauf, Logistik	Unternehmensführung, Mitarbeiterführung
Weinschule, Gastronomie	Gründung und Unternehmensnachfolge	Marketing, Vertrieb und Events
Personal, Recht und Steuern	Persönlichkeitsentwicklung, Soft Skills	Weiterbilden im Homeoffice
Qualitätsmanagement, Energie und Umwelt	EDV-Anwendungen	BWL, Finanzen, Immobilien

IHK-Weiterbildung

**21.01.2022**

**Innovationsmanager/in (IHK) – Intensiv-Kompakt-Kurs**

Webinar, Teilzeit, 50 UE

Im Seminar zum/zur „Innovationsmanager/in (IHK)“ lernen Teilnehmer die aktuell wichtigsten Methoden und Instrumente für agiles Management kennen. Sie sind in der Lage, Kreativitätsprozesse mit der Design-Thinking-Methodik zu moderieren bzw. selbst anzuwenden. Sie kennen die Wege und Hürden, um Veränderungen in ihren Unternehmen von der ersten Idee bis zur Umsetzung und Evaluierung professionell zu begleiten.

**24.01.2022**

**Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht**

Würzburg oder online, Vollzeit, 4 UE

Die Themen werden kurzfristig den neuesten Gegebenheiten angepasst. Teilnehmer erhalten eine kurze und umfassende Übersicht über alle Änderungen und Neuerungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht und bleiben so auf dem neuesten Stand der Entwicklungen.

# IHK zeichnet Energiescouts aus

**AZUBI-PROJEKTE.** Zum bereits elften Mal hat die IHK Würzburg-Schweinfurt die besten Projekte von mainfränkischen Energiescouts ausgezeichnet. Bei der virtuellen Abschlusspräsentation Anfang Dezember 2021 sicherte sich das Azubi-Team der Siemens AG aus Bad Neustadt den ersten Platz. Die vier jungen Männer haben sich erfolgreich mit der Frage beschäftigt, wie man Druckluft einspart.

**H**annes Englert, Paul Metz, Marcel Rahm und Jonas Vetter von der Siemens AG aus Bad Neustadt sind der Frage nachgegangen, wie man einen Verlust im Druckluftnetz verhindert. Die vier Azubis haben zwei wesentliche Verbraucher, also Maschinen, sowie einige Lecks identifiziert, die dazu führten, dass vor allem am Wochenende unverhältnismäßig viel Druckluft aus dem System entweichen konnte. Um den Druckluftverlust in Zukunft zu vermeiden, haben sie die Verbraucher von pneumatischem auf elektrischen Antrieb umgerüstet, sodass der teure Energieträger Druckluft künftig zumindest an Wochenenden wegfällt, denn dann kann das ganze Druckluftnetz für zwei Tage abgeregelt werden. Das Gewinner-Team hat mit seinem Sieg das Teilnahme-ticket für den Energiescouts-Bundeswettbewerb gelöst, der im Juni 2022 in Berlin stattfindet.

## Mit spannenden Fragen zu mehr Energieeffizienz

Auch die anderen Energiescout-Teams sind spannenden Fragen rund um das Thema Energieeinsparung nachgegangen. Eine Auswahl: Wie lässt sich Photovoltaik zur Parkplatzüberdachung verwenden? Wie vermeidet man Wärmeverluste an Spritzgussmaschinen? Inwiefern sinkt der Ressourcenverbrauch, wenn man auf Einweg-Kaffeebecher verzichtet? Wie lässt sich durch den Einsatz stromerzeugender Geräte ein energieautarker Fitnessbereich für Mitarbeiter einrichten? „Durch die vielen verschiedenen Projekte wurde deutlich, dass die Unternehmen schon gut unterwegs sind auf dem Weg in Richtung Klimaneutralität“, freut sich die IHK-Projektbetreuerin Jacqueline Escher. Die Workshops und die Projektbearbeitung haben wieder unter Corona-Bedin-



Bei der virtuellen Abschlusspräsentation der Energiescouts zeigten die Teams, wie sie in ihren Unternehmen Energie-Einsparpotenziale ausgemacht und umgesetzt haben.

gungen stattgefunden. „Umso erfreulicher ist es, dass alle Teams bis zum Ende des Projekts dabei geblieben sind und die Ausarbeitungen der Projektideen auch hohen Ansprüchen genügen“, so Escher weiter.

Energiescouts sind Auszubildende, die eine Qualifizierungsmaßnahme zum Thema Energieeffizienz absolviert und Energieeffizienzmaßnahmen in ihren eigenen Ausbildungsbetrieben identifiziert und ausgearbeitet haben. Deutschlandweit haben sich seit Anfang 2014 über 9.000 Auszubildende aus 2.000 Unternehmen zu Energiescouts qualifiziert, bei der IHK Würzburg-Schweinfurt sind es bislang knapp 300 Auszubildende aus über 60 verschiedenen Unternehmen.

## Nach Projektende ist vor der Qualifizierung

Und die Erfolgsgeschichte geht weiter. Ab Ende Juni 2022 plant die IHK eine

neue Qualifizierungsrunde. Die Teilnehmer werden für die Themen Energie und Energieeffizienz sensibilisiert. Die Auszubildenden tragen dann als Energiescouts in ihren Ausbildungsbetrieben dazu bei, Energieeinsparpotenziale zu erkennen, zu dokumentieren und Verbesserungen anzuregen. Wie man sein erstes eigenes Projekt managt, lernen die Azubis in drei Workshops, in denen die Grundlagen der Energieeffizienz, Mess- und Präsentationstechniken vermittelt werden. In einer Abschlussveranstaltung stellen die jungen Energiesparer ihre Projekte vor, von denen die besten von einer Fachjury gekürt werden.

**Jacqueline Escher**  
0931 4194-364  
jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

## Schweizer Generalkon- sulin zu Gast in der IHK

Mitte November 2021 war die Schweizer Generalkonsulin Bösch Malinen zu Gast in der IHK Würzburg-Schweinfurt. Gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn, dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders sowie Bereichsleiter Kurt Treumann diskutierte sie über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Mainfranken und der Schweiz. Diese seien gut, was einerseits mit den kurzen Distanzen, andererseits mit den sehr guten Verständigungsmöglichkeiten zusammenhänge, erklärte die Generalkonsulin.



Von links: Generalkonsulin Bösch Malinen, der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter International Kurt Treumann sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn.



**INTERVIEW MIT MICHAEL KERN,**  
geschäftsführendes Vorstands-  
mitglied der Deutsch-Norwegischen  
Handelskammer

## Norwegen: Land der Fjorde – und der flachen Hierarchien

**D**ie Deutsch-Norwegische Handelskammer ([www.norwegen.ahk.de](http://www.norwegen.ahk.de)) wurde am 4. Juni 1986 in Oslo gegründet. Seit über 35 Jahren arbeitet sie als strategischer Partner für norwegische und deutsche Unternehmen und ist Bindeglied zwischen beiden Ländern. Mit über 800 Mitgliedsunternehmen bildet sie ein effizientes Netzwerk in Norwegen mit nahezu paritätischer Verteilung zwischen deutschen und norwegischen Mitgliedern.

**WiM:** Gibt es Besonderheiten mit Blick auf die norwegisch-deutsche Geschäftskultur?

**Kern:** Viele gehen davon aus, dass es kulturell kaum Unterschiede zwischen Deutschland und Norwegen gibt. Dies ist jedoch ein Irrtum und Missverständnisse können gerade im Geschäftsbereich teuer werden. Es sind die Feinheiten, auf die es zu achten gilt. In Deutschland geht es zum Beispiel formeller zu und es herrscht ein höheres Planungsbedürfnis. Im norwegischen Geschäftsleben sind dagegen die Hierarchien flach und Entscheidungen werden im Konsens getroffen. Das kann Prozesse verlängern.

**WiM:** Beenden Sie bitte den folgenden Satz: Auch als relativ kleiner Markt mit knapp 5,5 Millionen Einwohnern ist Norwegen in Krisenzeiten ein attraktiver Investitions- und Exportmarkt, weil...

**Kern:** ... insbesondere die Nachfrage nach Investitionsgütern im Rahmen der Umstrukturierung der norwegischen Wirtschaft sowie des Ausbaus der Infrastruktur deutlich größer ist, als es die Einwohnerzahl vermuten lässt. Darüber hinaus ist Norwegen ein bedeutender Energiepartner für Deutschland. Davon profitieren nicht nur die großen Player, sondern auch kleine und mitt-

lere Unternehmen. Neben den Bereichen grüne Technologien und maritime Lösungen sehen wir Potenzial im Ausbau der Energieinfrastruktur, in der Medizintechnik, bei Digitalisierungsprojekten und in der Aus- und Weiterbildung in industriellen Berufen, aber auch im Bereich Bau und Infrastruktur. Wir betreuen zurzeit mehr als 350 Unternehmen in diversen Projekten. Dabei können immer beide Partner voneinander lernen und gemeinsam neue Lösungsansätze entwickeln.

**WiM:** Vertriebsstrukturen sind ein zentrales Element für den Geschäftserfolg. Welche Unterstützung kann die AHK Norwegen hierbei bieten?

**Kern:** Generell sehen wir einen höheren Beratungsbedarf zu marktbezogenen und rechtlichen Themen. Norwegen ist über den EWR-Vertrag mit dem EU-Binnenmarkt verbunden, aber kein EU-Mitglied. Daraus ergeben sich einige Besonderheiten. Wir bieten bereits vor dem Markteintritt eine Einstiegsberatung, um über die Möglichkeiten auf dem norwegischen Markt zu informieren. In der Folge stehen wir den Unternehmen mit individuellen Marktanalysen über die Adressrecherche bis hin zur Gesprächspartnervermittlung zur Seite. Darüber hinaus

beraten wir zu steuerrechtlichen Bedingungen, übernehmen die Personalverwaltung oder die Fiskalvertretung gegenüber Behörden. Durch unser Know-how vor Ort können vorhandenen Potenziale besser abgeschätzt, Investitionsvorhaben an den norwegischen Markt angepasst und Fehler im Steuerrecht vermieden werden.





COMMERZBANK

# Damit sich mein Konto und mein Geschäft optimal ergänzen,

brauche ich smarte und professionelle Lösungen für meinen Zahlungsverkehr.

**Business Punk** AUSGABE 04/21

**Top-Konten für Einzelunternehmer**

★★★★★

**Commerzbank KlassikGeschäftskonto**

Quelle: tetralog  
Im Test: 33 Anbieter gültig bis 12/22  
www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/

**Business Punk** AUSGABE 04/21

**Top-Konten für Unternehmen in Gründung**

★★★★★

**Commerzbank Gründerangebot**

Quelle: tetralog  
Im Test: 33 Anbieter gültig bis 12/22  
www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/

**Business Punk** AUSGABE 04/21

**Top-Konten für Einzelunternehmer**

★★★★★

**Commerzbank PremiumGeschäftskonto**

Quelle: tetralog  
Im Test: 33 Anbieter gültig bis 12/22  
www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/

Informationen zur Bewertung: [www.commerzbank.de/topkonten](http://www.commerzbank.de/topkonten)



Mehr Informationen finden Sie unter [commerzbank.de/kontoangebot](http://commerzbank.de/kontoangebot). Gerne sprechen wir mit Ihnen persönlich. **Vereinbaren Sie dazu einfach einen Termin mit Ihrem regionalen Ansprechpartner.**

Filiale Würzburg  
Beim Grafeneckart 11  
97070 Würzburg  
Herr Manuel Durlak  
Telefon 0931 391 179

**Die Bank an Ihrer Seite**

## „Betrieblicher Pflegelotse“: Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf

Die Pflegebedürftigkeit eines Angehörigen trifft Beschäftigte häufig unvorbereitet. In kurzer Zeit müssen Pflege und Betreuung so organisiert werden, dass sie mit Alltag und Berufstätigkeit vereinbar sind. Für Unternehmen wird dieses Thema angesichts der demografischen Entwicklung an Bedeutung gewinnen und sie vor Herausforderungen stellen.

Bereits zum dritten Mal bieten das Regionalmanagement des Landkreises Main-Spessart und das Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt die Fortbildung zum „Betrieblichen Pflegelotse“ an. Das Fortbildungsangebot richtet sich an Personalverantwortliche, Betriebsräte oder andere interessierte Beschäftigte im Unternehmen. Pflegelotse werden geschult, um ratsuchenden Kollegen eine erste Orientierung rund um die Pflege von Angehörigen zu geben.

Die Fortbildung findet jeweils vormittags am 23., 24. und 30. März 2022 statt. Tag 1 und Tag 3 sind als Präsenzveranstaltung in Karlstadt geplant, Tag 2 wird online durchgeführt. Sollte es die Pandemiesituation erfordern, kann auch vollständig auf eine digitale Durchführung gewechselt werden.

Das detaillierte Programm sowie das Anmeldeformular sind zu finden unter [www.main-spessart.de/pflegelotse](http://www.main-spessart.de/pflegelotse). Anmeldungen sind bis zum 23. Februar 2022 möglich. Rückfragen per E-Mail an [Regionalmanagement@lramsp.de](mailto:Regionalmanagement@lramsp.de) oder telefonisch unter 09353 793 1755.

**Isabel Schauz**

0931 4194-358, [isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de](mailto:isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de)

## Innovationspreis Bayern 2022 – jetzt bewerben!

Zur Auszeichnung und Würdigung besonders erfolgreicher Innovationen bayerischer Unternehmen verleiht die bayerische Staatsregierung 2022 erneut den Innovationspreis Bayern. Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen aus Bayern, unabhängig von Branche und Unternehmensgröße. Prämiert werden Produkt- und Verfahrensinnovationen sowie innovative technologieorientierte Dienstleistungen, die vor nicht mehr als vier Jahren im Markt eingeführt wurden. Der Innovationspreis Bayern ist finanziell nicht dotiert und wird in Form von drei Hauptpreisen verliehen. Außerdem können bis zu vier Sonderpreise vergeben werden.

Die festliche Preisverleihung findet am 21. November 2022 statt. Ab 24. Januar 2022 und bis 1. April 2022 können sich Unternehmen online unter [www.innovationspreis-bayern.de](http://www.innovationspreis-bayern.de) bewerben. Hier finden Interessierte auch weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen.

**Oliver Freitag**

0931 4194-327, [oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de](mailto:oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de)



Die IHK-Experten bei der Gründermesse (von links): Jacqueline Escher, Ralf Hofmann, Sonja Weigel, Monika Tast, Daniela Dusel sowie Dr. Sascha Genders.

## Gründermesse und Gründungs- woche Mainfranken 2021

Anlässlich der Gründungswoche Mainfranken 2021 fand Mitte November 2021 in der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Würzburg die Gründermesse Mainfranken statt. Trotz der pandemiebedingten Herausforderungen haben viele Interessierte die Chance genutzt, sich bei zahlreichen regionalen Ausstellern über alle Facetten der beruflichen Selbstständigkeit zu informieren.

„Wir freuen uns, dass die Gründermesse auch in diesem Jahr ein echter Erfolg war – trotz der Corona-bedingten Herausforderungen. Die Messe hat sich als ein Highlight der mainfränkischen Gründerszene fest im Jahreskalender etabliert“, freute sich Dr. Sascha Genders, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Besonderer Dank gelte den insgesamt 21 Ausstellern, die alle denkbaren Fragestellungen beantwortet haben – insgesamt haben sie rund 200 Gespräche geführt. So waren neben der Agentur für Arbeit, der LfA Förderbank Bayern, dem Finanzamt oder den beiden Hochschulen auch regionale Gründerzentren wie das TGZ Würzburg, das Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken oder die Wirtschaftsuni (WJ) anwesend. Erstmals als Aussteller an Bord war das Institut für freie Berufe (IFB). „Das Erfolgsrezept der Messe lautet, dass Interessierte vor Ort und an einem Tag alle ihre Anliegen klären können, seien es Fragen zum Businessplan oder zu Steuern. Außerdem können sie bei dieser Gelegenheit gleich ihr Netzwerk ausbauen“, ergänzte Genders.

### IHK-Expertise für Gründerszene

Nach der Gründungswoche ist vor der Beratung: Die IHK bietet interessierten Start-ups, Existenzgründern sowie Unternehmensnachfolgern ein umfassendes Unterstützungsangebot, bestehend aus kostenfreier Beratung, Information und Qualifizierung.



Weitere Informationen unter:  
[www.wuerzburg.ihk.de/gruendung](http://www.wuerzburg.ihk.de/gruendung)

**Dr. Sascha Genders**

0931 4194-373, [sascha.genders@wuerzburg.ihk.de](mailto:sascha.genders@wuerzburg.ihk.de)

#GemeinsamZukunftBilden

BERUFLICHE BILDUNG  
**LOHNT SICH**  
PACK'S AN!

# MEINE ZUKUNFT

POWERED BY BERUFLICHE

# BILDUNG

AUSBILDUNG

WEITERBILDUNG

HÖHERE BERUFSBILDUNG

NACH MEINER AUSBILDUNG ZUR INDUSTRIEHAUFFRAU HABE ICH NOCH WEITERBILDUNGEN ZUR  
INDUSTRIEFACHWIRTIN UND GEPRÜFTEN BETRIEBSWIRTIN ABSOLVIERT. DER WEG DAHIN WAR  
ZWAR NICHT GANZ EINFACH, ER ERFORDERTE AUSDAUER UND DEN WILLEN,  
ETWAS ZU BEWEGEN. ABER ES HAT SICH GELOHNT!

HATRIM, ULM

Eine Initiative der:



DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung –  
Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH



Online-Shop  
der DIHK-Bildungs-gGmbH



WIR FÖRDERN DIE  
**BERUFLICHE  
BILDUNG**

Weitere Bildungsangebote  
u. a. auf [wis.ihk.de](http://wis.ihk.de)

Für Ihr Unternehmen.  
Für Ihren Erfolg im Beruf.



## Sachbezugswerte für Jugendliche und Auszubildende im Jahr 2022

Die Ausbildungsvergütung kann teilweise auch eine Sachleistung sein. Der Wert der Sachleistungen wird nach dem tatsächlichen Verkehrswert im Voraus für jedes Kalenderjahr durch die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates mittels Bundesrechtsverordnung bestimmt. Seit dem 1. Januar 2022

sind die nachfolgend genannten Sachbezugswerte anzusetzen, wenn ein Auszubildender von seinem Ausbildungsbetrieb freie Verpflegung und/oder freie Unterkunft erhält.

**Marco Slodczyk**  
0931-4194-293  
marco.slodczyk@wuerzburg.ihk.de

### 1. Sachbezugswerte 2022 für freie Verpflegung (in Euro) – ohne Gewähr

	Frühstück	Mittagessen	Abendessen	Insgesamt
monatlich	56,00 €	107,00 €	107,00 €	270,00 €
kalendertäglich	1,87 €	3,57 €	3,57 €	9,00 €

### 2. Sachbezugswerte 2022 für freie Unterkunft (in Euro) – ohne Gewähr

Unterkunft belegt mit		Unterkunft allgemein	Aufnahme in Arbeitgeberhaushalt oder Gemeinschaftsunterkunft
einem Beschäftigten	monatlich	204,85 €	168,70 €
zwei Beschäftigten	monatlich	108,45 €	72,30 €
drei Beschäftigten	monatlich	84,35 €	48,20 €
bei mehr als drei Beschäftigten	monatlich	60,25 €	24,10 €



## Wahl des Wahlausschusses für die IHK-Wahl 2022

### Beschluss:

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat in ihrer Sitzung am 9. Dezember 2021 auf Empfehlung des IHK-Präsidiums in seiner Sitzung vom 11. November 2021 gem. § 11 Abs. 1 S. 1 der IHK-Wahlordnung folgenden Wahlausschuss für die Wahl der Vollversammlung und der Gremialausschüsse 2022 gewählt:

- **Dr. Rudolf Fuchs**  
(ehem. Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mainfranken Würzburg)
- **Stefan Rühling**  
(Inhaber TIMES Beratung & Entwicklung [Technologie, Information, Medien, Entertainment, Sport])
- **Dipl.-Kfm. Ralph-Dieter Schüller**  
(ehem. Geschäftsführer der Fa. Ebert + Jacobi GmbH & Co. KG)

Zu stellvertretenden Mitgliedern des Wahlausschusses wurden gewählt:

- **Dr. Sascha Genders**, stv. Hauptgeschäftsführer
- **Mathias Plath**, Bereichsleiter Recht und Steuern
- **Cornelia Becker-Folk**, Referentin Recht und Steuern

Würzburg, 9. Dezember 2021

IHK Würzburg-Schweinfurt

Dr. Klaus D. Mapara  
Präsident

Prof. Dr. Ralf Jahn  
Hauptgeschäftsführer

## Änderung des Gebührentarifs der IHK Würzburg-Schweinfurt

### Beschluss:

Den Empfehlungen des Etatausschusses und Präsidiums folgend, hat die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt in ihrer Sitzung am 9. Dezember 2021 beschlossen:

Der Gebührentarif in der geltenden Fassung vom 3. Dezember 2020 („Wirtschaft in Mainfranken“ 2021, Heft 3, Seite 42) zur Gebührenordnung der IHK Würzburg-Schweinfurt in der geltenden Fassung vom 16. Juli 2009 („Wirtschaft in Mainfranken“ 2009, Heft 9, Seite 66) wird wie folgt geändert:

1. Unter Bereich „I. Aus- und Weiterbildung“ erhält die Ziffer 2 folgende Fassung:

#### 2. Fortbildungsprüfungen

2.1.-2.3. Gebührentatbestände Bereich Fortbildungsprüfungen

- |   |                     |
|---|---------------------|
| 2.1. Fortbildungsprüfungen  | 100,00 bis 800,00 € |
| 2.2. Feststellung der Gleichwertigkeit von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen mit Abschlüssen nach IHK-eigenen Rechtsvorschriften (Überprüfung der Gleichwertigkeit in Abhängigkeit vom Aufwand) |                     |
| 2.3. Sonstiges Verwaltungshandeln (z.B.: Eintragungen, Bescheinigungen, Zeitschriften, Befreiung nach Ausbildereignungs-Verordnung)   | 5,00 bis 25,00 €    |

2. Unter II. Bereich International / Außenwirtschaft erhält die Ziff. 2 folgende Fassung:

#### 2. Carnet ATA

- |   |         |
|---|---------|
| 2.1. Ausstellung                          | 60,00 € |
| 2.2. Nachträgliches Einfügen von Blättern | 2,50 €  |

Bei nicht IHK-Zugehörigen verdoppelt sich die Gebühr gemäß 2.1. bis 2.2., es sei denn, es besteht ein gewerbesteuerlicher Verbund mit einem anderen im Kammerbezirk beitragspflichtigen IHK-Zugehörigen.

3. Unter III. Bereich Recht und Steuern erhalten die Ziffern 2 und 7 folgende Fassung:

#### 2. Sachkundeprüfung nach dem Güterkraftverkehrsgesetz und dem Personenbeförderungsgesetz

- |   |          |
|---|----------|
| 2.1. Prüfungsgebühr   |          |
| Bei Prüfungsteilnehmern, die ihren Wohnsitz nicht im IHK-Bezirk haben, wird die Gebühr in doppelter Höhe erhoben. | 210,00 € |
| 2.2. Anerkennung leitender Tätigkeit  | 70,00 €  |
| 2.3. Ausstellen einer Fachkundebescheinigung aufgrund gleichwertiger Abschlussprüfungen                           | 25,00 €  |
| 2.4. Umschreiben einer beschränkten Fachkundebescheinigung  | 25,00 €  |
| 2.5. Ausstellen einer Zeitschrift   | 25,00 €  |

#### 7. Sachkenntnisprüfung nach der VO über den Nachweis der Sachkenntnis im Einzelhandel mit frei verkäuflichen Arzneimitteln

- |   |         |
|---|---------|
| 7.1. Prüfungsgebühr                       | 75,00 € |
| 7.2. Zeitschriften von Prüfungsdokumenten | 15,00 € |

4. Unter III. Bereich Recht und Steuern erhält die Ziffer 8 mit Wirkung zum 1. September 2022 folgende Fassung:

#### 8. Berufskraftfahrer

Grundqualifikation

- |  |                        |
|--|------------------------|
| 8.1. Gesamtprüfung Regelprüfung                              | 1.665,00 €             |
| 8.2. Gesamtprüfung Quereinsteiger                            | 1.625,00 €             |
| 8.3. Gesamtprüfung Umsteiger                                 | 1.285,00 €             |
| 8.4. Rücktritt bis spätestens 10 Tage vor dem Prüfungstermin | 20 % der vollen Gebühr |
| Wiederholungs-/Teilprüfung Grundqualifikation                |                        |
| 8.5. Theoretische Prüfung Regelprüfung                       | 310,00 €               |
| 8.6. Theoretische Prüfung Quereinsteiger                     | 270,00 €               |
| 8.7. Theoretische Prüfung Umsteiger                          | 260,00 €               |
| 8.8. Rücktritt bis spätestens 10 Tage vor dem Prüfungstermin | 50 % der vollen Gebühr |
| Wiederholungs-/Teilprüfung Grundqualifikation                |                        |
| 8.9. Praktische Prüfung Regelprüfung                         | 1355,00 €              |

- |   |                        |
|---|------------------------|
| 8.10. Praktische Prüfung Quereinsteiger                       | 1355,00 €              |
| 8.11. Praktische Prüfung Umsteiger                            | 1025,00 €              |
| 8.12. Rücktritt bis spätestens 10 Tage vor dem Prüfungstermin | 20 % der vollen Gebühr |
| Beschleunigte Grundqualifikation                              |                        |
| 8.13. Regelprüfung  | 155,00 €               |
| 8.14. Prüfung Quereinsteiger                                  | 135,00 €               |
| 8.15. Prüfung Umsteiger                                       | 130,00 €               |
| 8.16. Rücktritt bis spätestens 10 Tage vor dem Prüfungstermin | 50 % der vollen Gebühr |
| 8.17. Ausstellung einer Ersatzbescheinigung                   | 40,00 €                |

5. Unter IV. Verschiedenes erhält die Ziffer 2 folgende Fassung:

#### 2. Widerspruchsverfahren

- |   |                      |
|---|----------------------|
| Gebühr für Widerspruchsverfahren nach tatsächlichem Aufwand | 50,00 bis 1.150,00 € |
|---|----------------------|

Die vorstehende Änderung des Gebührentarifs zur Gebührenordnung der IHK Würzburg-Schweinfurt tritt nach rechtsaufsichtlicher Genehmigung und nach Veröffentlichung in der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft.

Würzburg, 9. Dezember 2021

IHK Würzburg-Schweinfurt



Dr. Klaus D. Mapara  
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn  
Hauptgeschäftsführer

Die Änderung des Gebührentarifs zur Gebührenordnung der IHK Würzburg-Schweinfurt wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie vom 21.12.2021 (Aktenzeichen: Nr. 4911K/43/2) rechtsaufsichtlich genehmigt.

Ausgefertigt: 30.12.2021

IHK Würzburg-Schweinfurt



Dr. Klaus D. Mapara  
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn  
Hauptgeschäftsführer

## Wirtschaftssatzung der IHK Würzburg - Schweinfurt für das Geschäftsjahr 2022

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat am 9. Dezember 2021 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) und der gültigen Beitragsordnung folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2022 beschlossen:

### I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

- |  |                    |
|--|--------------------|
| 1. in der Plan-GuV mit                     |                    |
| Erträgen in Höhe von                       | 20.111.500,00 Euro |
| Aufwendungen in Höhe von                   | 21.543.100,00 Euro |
|  |                    |
| geplantem Vortrag in Höhe von              | 0,00 Euro          |
| Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von | 1.431.600,00 Euro  |
|  |                    |
| 2. im Investitionsplan mit                 |                    |
| Investitionseinzahlungen in Höhe von       | 3.500.500,00 Euro  |
| Investitionsauszahlungen in Höhe von       | 1.010.000,00 Euro  |

festgestellt.

### II. Beitrag

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt.  
Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt.
2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von
  - 2.1. IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert
    - a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 24.500 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift 50 Euro
    - b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von 24.500,01 Euro bis 250.000 Euro 175 Euro
  - 2.2. IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Verlust oder mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 250.000 Euro 175 Euro
  - 2.3. allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von 250.000,01 Euro bis 500.000 Euro 330 Euro
  - 2.4. allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb über 500.000,00 Euro 660 Euro
  - 2.5. allen IHK-Zugehörigen, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
 

• mehr als	8.000.000 Euro	Bilanzsumme	
• mehr als	16.500.000 Euro	Umsatz	
• mehr als	250	Beschäftigte	

 auch wenn sie sonst nach Ziffern 2.1. - 2.4. zu veranlagten wären 3.500 Euro

- 2.6. allen IHK-Zugehörigen, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
 

• mehr als	16.000.000 Euro	Bilanzsumme	
• mehr als	33.000.000 Euro	Umsatz	
• mehr als	500	Beschäftigte	

 auch wenn sie sonst nach Ziffern 2.1. - 2.4. zu veranlagten wären 7.000 Euro
- 2.7. Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.2. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 Prozent ermäßigt.
3. Als Umlagen sind zu erheben 0,18 Prozent des Gewerbeertrages, hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 Euro für das Unternehmen zu kürzen.
4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2022 (Geschäftsjahr).
5. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben. Dies gilt entsprechend für die Bemessungsgrundlagen Umsatz, Bilanzsumme und Zahl der Beschäftigten, soweit diese für die Veranlagung zum Grundbeitrag erheblich sind.
6. Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird die Bemessungsgrundlage entsprechend § 162 AO geschätzt.

### III. Kredite

1. Investitionskredite  
Für Investitionen können Kredite in Höhe von 0 Euro aufgenommen werden.
2. Kassenkredite  
Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 2.000.000 Euro aufgenommen werden.

Diese Wirtschaftssatzung tritt zum 1. Januar 2022 in Kraft.

Würzburg, 9. Dezember 2021

IHK Würzburg-Schweinfurt



Dr. Klaus D. Mapara  
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn  
Hauptgeschäftsführer

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und in der HK-Zeitschrift „Wirtschaft in Mainfranken“ veröffentlicht:

Würzburg, 9. Dezember 2021

IHK Würzburg-Schweinfurt



Dr. Klaus D. Mapara  
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn  
Hauptgeschäftsführer

Der Wirtschaftsplan kann während der Öffnungszeiten in der Hauptgeschäftsstelle der IHK Würzburg-Schweinfurt, Mainaustr. 33, 97082 Würzburg eingesehen werden.

# ONLINE-BRANCHENFÜHRER

0 Problem bei der Fachkräftesuche

[www.beckhaeuser.com](http://www.beckhaeuser.com)



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.  
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)  
97082 Würzburg  
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Zeitarbeit

[www.tempton.de](http://www.tempton.de)



TEMPTON  
Personaldienstleistungen GmbH  
Ludwigstraße 18  
97070 Würzburg  
Tel. 0931/460583-0

28 Jahre Profis für Autoglas

[www.autoglas-schweinfurt.de](http://www.autoglas-schweinfurt.de)



Nürnberger Str. 57  
97067 Würzburg  
Friedrichstrasse 6-8  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721/801060

Ausbildung zum Business Coach

[www.wuerzburger-coach-akademie.de](http://www.wuerzburger-coach-akademie.de)



Würzburger Akademie  
für Empowerment-Coaching

Würzburger Akademie für  
Empowerment-Coaching  
Würzburger Str. 27 b  
97228 Rottendorf  
Tel. 0931-2707595

Kartonagen und Verpackungsgroßhandel

[www.mainpack.eu](http://www.mainpack.eu)



Ihr Partner für Verpackungen  
Mainpack Verpackungen GmbH  
Lindestr. 34  
97469 Gochsheim  
Tel. 09721/60528-0



Marketing

[www.medioton.de](http://www.medioton.de)



Spezialisten für  
Internetmarketing  
Mergentheimer Str. 33  
97232 Giebelstadt  
Tel. 09334/9704-0

Mit Empfehlungen zu planbarem Mehrumsatz

[www.asentiv-mainfranken.de](http://www.asentiv-mainfranken.de)



Asentiv® Mainfranken  
Thomas Görgens . Beratung & Training  
Grundweg 21  
97297 Waldbüttelbrunn  
thomas.goergens@asentiv.com

Thermo-Etiketten Made in Germany

[www.labelident.com](http://www.labelident.com)



Etiketten und Drucker für  
Logistik, Lager und Industrie  
Parisstraße 5  
97424 Schweinfurt  
Tel. 09721/79398-11

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

[www.labus-wst.de](http://www.labus-wst.de)



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR  
Friedrichstraße 8  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721/4720045

Weiterbildung und AdA-Ausbildung

[www.maintraining.de](http://www.maintraining.de)



MAINTRAINING Gisela Lohrey  
Schweinfurter Straße 28  
97076 Würzburg  
Tel. 0931/25024-0

**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

**Eintrag Online-Branchenfürer**

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

**Kombi-Spezial**

12 x Eintrag im Online-Branchenfürer + Firmenportrait  
auf [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de) für ein Jahr

**Kontakt**

[branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de](mailto:branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de)  
oder Tel: 0931 7809970-2



Der Industriestandort Schweinfurt in der Abenddämmerung.

**A**

Awesome Technologies 28

**B**

Baustoff- und Betonwerk Otto Benkert 63  
Batzner-Gruppe 62

**D**

Deifel 63

**E**

Edeka Trabold 61  
Elso Elbe 57

**F**

FIS Informationssysteme und Consulting 11/61  
Fränkische Rohrwerke 11

**G**

Geis 61  
Göbel Smart Home 56

**H**

Hochschule für angewandte Wissenschaften (FHWS) 54/56

**J**

joe's büro für Gestaltung 26  
Jopp 61  
Julius-Maximilians-Universität 54

**K**

Kräuter Mix 60

**L**

Laboklin 20/60

**M**

Miwe 61  
MLF Mercator-Leasing 61

**R**

Raiffeisenbank Höchberg 60  
Regiolux 60  
Riedel Bau 56

**S**

S4 14  
SKZ 57  
Steinburg 60

**U**

Uhl 62

**V**

vmm verlag 64  
Vogel Communications Group 10/64

**W**

Wandfluh SM 64  
Weingut Bürgerspital zum Hl. Geist 10  
Weingut Höfling 10  
Weingut Kreglinger 10  
Weingut Manfred Braun 10

**X**

XAXOA 24

**Z**

Zentrum für Telematik 12  
ZMI 57  
Zurich Versicherung 61

Lesen Sie  
Mainfranken  
exklusiv mobil  
mit der App!



# Mainfranken exklusiv

**INFORMATIV: FIRMENHIGHLIGHTS AUS UNSERER UND FÜR UNSERE WIRTSCHAFTSREGION**

**44 REGIONALSPECIAL MAIN-  
SPESSART, IM FOKUS LOHR**  
Art Oriental Teppich-Möbel-Antiquitäten  
Handelsgesellschaft mbH  
Gerald Hüber GmbH

**46 REGIONALSPECIAL MAIN-  
SPESSART, IM FOKUS  
MARKTHEIDENFELD**  
Stadt Marktheidenfeld

**47 PERSONALDIENSTLEISTER**  
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.

**48 MARKETING & WERBUNG**  
Media Life GmbH & Co. KG

**49 KUNSTSTOFFVERARBEI-  
TENDE INDUSTRIE**  
Willi Führen Steuerberater

**50 TAGUNGEN, SEMINARE,  
MESSEN**  
Exerzitenhaus Himmelsporten  
GolfHotel Fahrenbach GmbH & Co. KG

**53 RUND UM  
MAINFRANKEN**  
LIBREO GmbH

# 01



## Handgeknüpfte Schmuckstücke ganz nach Wunsch



**Individualität hat einen hohen Stellenwert. Ob Unternehmen oder Privatpersonen Kunstsinne und Ästhetik ausdrücken wollen: Bei der Inneneinrichtung wirken Signale besonders nachhaltig. Vor allem Teppiche gelten seit jeher als Ausdruck von Stilbewusstsein und Raumkultur. Aus Sicht von Karl-Heinz Djoharian sollte daher auch kein Teppich dem anderen gleichen. Seine Empfehlung: „Unsere Kunden haben die freie Entscheidung, mit welchem Design sie ihr Unikat versehen wollen. Die sollten sie auch nutzen“, rät er. „Ob es das Firmenlogo ist oder eine Produktmarke, ob es die Initialen des Inhabers oder das Gründungsjahr des Unternehmens sind, die kunstvoll verziert zu sehen sein sollen: Es gehört zu unserem Handwerk, diese Wünsche aufs Feinste zu erfüllen.“ Weshalb diese einzigartigen Exemplare mehr sind als eine Sonderanfertigung. „Sie sind vergleichbar mit einem individuell gestaltetem Schmuckstück.“**

Art Oriental  
Teppich-Möbel-Antiquitäten  
Handelsgesellschaft mbH  
Ludwigstr. 21  
97816 Lohr a. Main  
Tel.: 09352 / 80382  
karl-heinz.djoharian@  
artoriental.de  
www.artoriental.de



Fairtrade Zertifizierung:  
Label STEP

Seine Kunden wählen dazu aus bis zu 1.200 verschiedenen Farbtönen und verschiedenen Materialien, um sich ihren persönlichen Teppich knüpfen zu lassen. So greifen die Manufakturen auf Wolle, Seide und Viskose zurück und können daraus Teppiche passend zur Einrichtung des Bestellers anfertigen. Auch außergewöhnliche Formate lassen sich damit knüpfen – genauso wie Teppiche zum Beispiel für Konferenzräume oder Showrooms, die den Markencharakter unterstützen.

Der Geschäftsführer des Lohrer Familienunternehmens unterlegt sein Versprechen mit mehr als fünf Jahrzehnten Erfahrung, in denen sich das lokale Fach-

geschäft zum international tätigen Lieferanten von Teppichen aus aller Welt entwickelte: „Seit 1967 sind wir kompetenter Partner rund um den Teppich. Durch Direktimporte aus Iran, Indien, der Türkei, Pakistan, Afghanistan, Russland oder Nordafrika bieten wir unseren Kunden ein breites Spektrum an Teppichen“, erklärt Djoharian. „Vom wollfarbenen Berber über handgewebte, farbenfrohe Kelim bis hin zum feinsten Seidenteppich aus Ghom oder Hereke haben wir alles in unserem Sortiment.“

Das Lohrer Teppichhaus hat sich über Mainfranken hinaus als Pionier im Online-Handel profiliert. Bereits seit 2000 gibt es einen Online-Shop, der den Kunden zusätzliche Möglichkeiten eröffnet. „Mit unserem Mix aus Fachgeschäften, kurzen Wegen und ansprechendem Ambiente sind wir gut aufgestellt“, betont Karl-Heinz Djoharian. Sein Service: Kunden können sich online auch mehrere Teppiche auswählen, die sie sich kostenfrei zur Ansicht nach Hause liefern lassen. Gleichwohl weiß der Experte das persönliche Gespräch mit seinen Kunden sehr zu schätzen: „Wir beraten natürlich auch direkt vor Ort oder in unserem Geschäft. Dieses unmittelbare Kennenlernen der Vielfalt unserer Teppichauswahl sollte man sich nicht entgehen lassen.“

Auf eines legt Djoharian besonderen Wert: Auf die nachhaltige Produktion der Teppiche, die mit ihrer sorgfältigen Handarbeit und Haltbarkeit im wahrsten Sinn des Wortes eine Investition fürs Leben darstellen. „Unser Programm an neuen Teppichen besteht zu 100% aus Fair-Trade-Teppichen, die sozialverträglich hergestellt wurden. Das macht sie in jeglicher Hinsicht zu außergewöhnlichen Schmuckstücken für ihre Besitzer.“



# fassaderein.de – Eine saubere Fassade, ohne neu zu streichen!

Fassadenreinigung statt teurer Neuanstrich – diese effiziente und kostengünstige Alternative bietet der Unternehmensbereich fassaderein.de der Gerald Hübner GmbH in Lohr a.Main. Viele Hausbesitzer kennen das Problem. Algen, organische Ablagerungen und Schmutzpartikel trüben das Bild ihrer Fassade. Diese Verschmutzungen können mit der professionellen Fassadenwäsche schnell, schonend und nachhaltig entfernt werden, bei einer Kosteneinsparung von bis zu 70% im Vergleich zu einem Neuanstrich! Welche Fassaden gereinigt werden können und wie diese wieder zum Strahlen gebracht werden können, wissen die beiden Geschäftsführer Michael Hübner und seine Schwester Katharina Hofstötter genau.



VORHER – NACHHER

**MFexklusiv:** Woher stammt eigentlich die Idee, euer bereits seit 1950 bestehendes familiengeführtes Maler- und Lackiererunternehmen um den Unternehmensbereich fassaderein.de zu ergänzen?

**Michael:** Wenn das eigene Auto schmutzig ist, lässt man es nicht gleich neu lackieren, sondern fährt in die Waschstraße. So ist dies auch mit Fassaden. Oftmals sind die Fassaden der Häuser unserer Kunden zwar stark verschmutzt, aber technisch gesehen noch in Ordnung. Deshalb haben wir uns für unsere Kunden auf die Suche nach einer Lösung begeben, welche Möglichkeiten es gibt. Unser Fokus lag darauf eine Alternative zum aufwändigen Neuanstrich zu finden und so die Fassaden wieder zum Strahlen zu bringen. Mit der Firma Hermes Fassadenreinigung haben wir einen starken Systempartner gefunden und es kam zur Gründung von fassaderein.de.

**MFexklusiv:** Wie funktioniert eine Fassadenreinigung?

**Katharina:** Die betroffenen Fassadenflächen werden mit einem speziell entwickelten Reiniger mit Hilfe von bis zu 10m langen Teleskopplanzen eingesprüht. Der Reiniger löst die Verschmutzungen wie z.B. Algen und Pilze vom Untergrund, ohne diesen anzugreifen. Nach einer entsprechenden Einwirkzeit spülen wir die Verschmutzungen sanft mit Wasser ab. Umweltschutz ist uns dabei besonders wichtig. Vor Beginn jedes Projekts werden Auffangmatten ausgelegt, mit denen das Schmutzwasser aufgefangen wird. Abschließend wird das Wasser in mehreren Schritten in unserer mobilen Aufbereitungsanlage gereinigt und wieder aufbereitet. Die Fassade selbst wird nach Abschluss der Reinigung mit einem Langzeitschutz imprägniert, der für einen langanhaltenden Schutz gegen erneuten Befall sorgt.

**MFexklusiv:** Was sind die Vorteile einer Fassadenreinigung?

**Michael:** Die größten Vorteile einer Fassadenreinigung sind vor allem die Zeit und der Preis. Eine Fassadenreinigung ist bis zu 70% kostengünstiger im Vergleich zu einem Neuanstrich. Wir benötigen für die Fassadenwäsche kein Gerüst und haben keine Trocknungszeiten, wodurch wir natürlich viel Zeit sparen. Darüber hinaus ist die Reinigung effektiv, schonend und entfernt den Schmutz porentief aus der Fassade. Zum Einsatz kommen natürlich nur hochqualitative Reinigungsmittel unseres Systempartners.

**MFexklusiv:** Welche Fassaden können gereinigt werden und welche Kunden beauftragen eine Fassadenreinigung?

**Katharina:** Zu unseren Kunden zählen Gewerbekunden, Baugenossenschaften, öffentliche Einrichtungen wie z.B. Krankenhäuser sowie Privatkunden. Generell können Putzfassaden, Klinkerfassaden, Metall- und Aluminiumfassaden sowie Holzfassaden gereinigt werden. Durch die jahrelange Erfahrung aus dem Malerbetrieb können wir qualitativ beurteilen, ob eine Fassade sanierungsbedürftig ist oder ob eine Fassadenreinigung erfolgen kann. Damit sich der Kunde ein Bild vom möglichen Endergebnis machen kann, wird vor jeder Fassadenreinigung eine kostenfreie Probefläche angelegt. So können auch wir genau einschätzen, ob die Fassade den Anforderungen für eine Reinigung entspricht. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, stehen wir gerne auch als Ansprechpartner für Alternativmöglichkeiten zur Verfügung. <<



**MFexklusiv** sprach mit dem Geschäftsführer Michael Hübner und seiner Schwester Katharina Hofstötter



Gerald Hübner GmbH  
Bgm.-Dr.-Nebel Straße 9  
97816 Lohr a.Main  
09352/ 6000 880  
fassaderein.de  
team@fassaderein.de

„Inklusionspreis für die Wirtschaft 2021“

## Marktheidenfeld unter den Top Twenty

Menschen mit Behinderung sind als wichtige Arbeitskräfte nicht mehr wegzudenken. Auch bei der Stadt Marktheidenfeld sind über zehn Prozent der Belegschaft Mitarbeitende mit Handicap.



Matthias Hanakam freut sich über die Urkunde, die die Stadt beim „Inklusionspreis für die Wirtschaft“ erhalten hat. Foto: Marcus Meier

Die Schwerbehindertenquote bei der Kommune, also der Anteil mit einem Grad der Behinderung von 50 Prozent und mehr oder Gleichstellung, liegt bei gut sieben Prozent. Im April bewarb sich die Stadtverwaltung von Marktheidenfeld daher um den „Inklusionspreis für die Wirtschaft 2021“.

„Wir sind stolz, dass wir von der Jury unter den Top 20 eingestuft wurden“, betont Geschäftsleitender Beamter Matthias Hanakam. Auch wenn man es nicht auf das Treppchen geschafft habe, zeige es, dass die Stadt beim Thema Inklusion auf dem richtigen Weg sei.

„Wir haben sehr gute Erfahrungen bei Mitarbeitenden mit Handicap machen dürfen. Menschen mit Handicap haben oft eine hohe soziale Kompetenz, überdurchschnittliche Empathie und eine starke Loyalität zum Arbeitgeber“, ist sich Hanakam sicher. Man könne sich gut vorstellen, sich in Zukunft für ähnliche Preise zu bewerben.

Der „Inklusionspreis für die Wirtschaft“ prämiiert vorbildliche Praxisbeispiele in der Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen sowie in der Weiterbeschäftigung leistungsgewandelter Mitarbeitender. Schirmherr des Inklusionspreises für die Wirtschaft 2021 ist der geschäftsführende Bundesminister für Arbeit und Soziales Hubertus Heil. <<

## Mainfranken exklusiv

Themenspecial in der Februar-Ausgabe:

### AUS- & WEITERBILDUNG

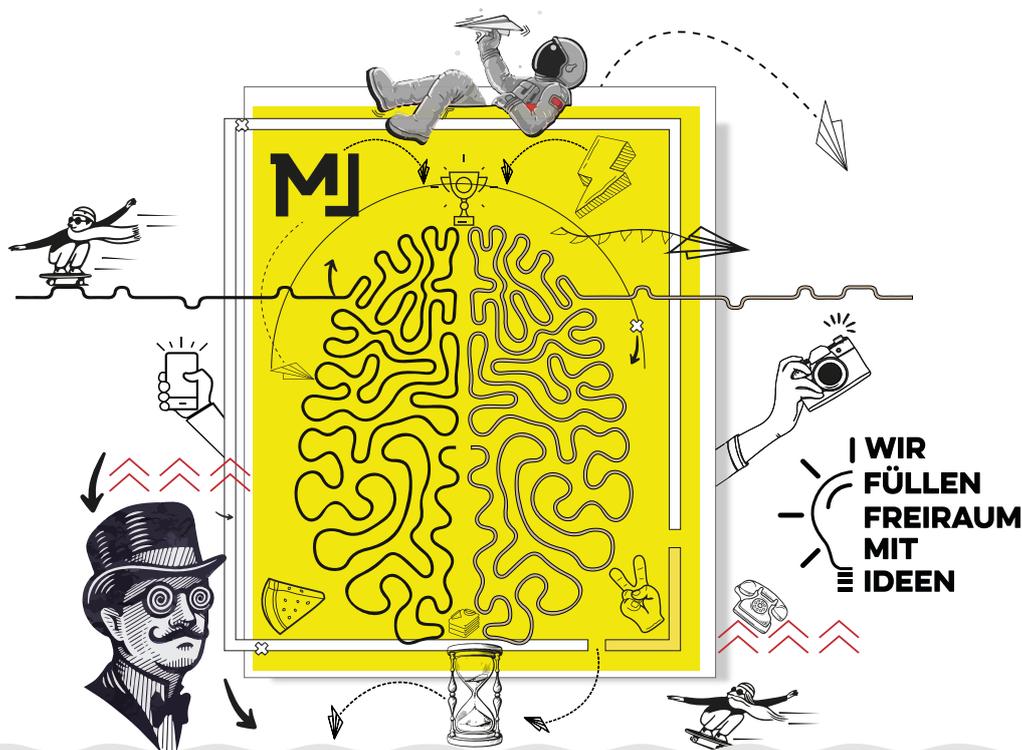
Anzeigenschluss: 24.01.2022  
Erscheinungstermin: 05.02.2022

Ihr Ansprechpartner:  
**Rainer Meder** · 0931 7809970-2  
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de  
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“







## Alles außer gewöhnlich

„Wir machen nicht irgendwas mit Medien, wir füllen Freiraum mit Ideen.“ – Das ist das Credo der Media Life GmbH & Co. KG in Altfeld.

Gegründet wurde die Werbeagentur im Jahr 2016, damals noch in einem Wohnhaus und mit ursprünglich drei Mitarbeitern. Seither hat sich viel getan: Seit Gründung der Agentur kamen nicht nur zahlreiche weitere Mitarbeiter hinzu (die Agentur besteht heute aus einem 20-köpfigen Team), sondern auch neue Geräte. Da der Platz allmählich etwas eng wurde, stand im Jahr 2019 der Umzug an. Der ehemalige Kindergarten in Altfeld bot ausreichend Platz und so wurde er umgebaut und zur Werbeagentur umfunktioniert. Mit dem neuen Gebäude war nun genügend Raum vorhanden und so kamen zu den verschiedenen Druckern und Plottergeräten eine CNC-Fräse und ein Flachbettdrucker hinzu, einer der derzeit größten Drucker auf dem Markt. Mit diesen kann Media Life nun noch individueller auf die Kundenwünsche eingehen, auch bei Werbung im Großformat.

### Die Besonderheit von Media Life

Es handelt sich bei der Werbeagentur um einen Full Service-Dienstleister, also einer Kombination von Werbeagentur und Werbetechnik: Von der Konzeption und der strategischen Planung von Werbekampagnen über die grafische Umsetzung, über Website-Erstellung bis hin zur (Print-) Produktion geschieht hier alles aus einer Hand. Das heißt konkret: Egal, ob ein neues Logo benötigt wird, Geschäftsdrucksachen, wie Briefbögen, Visitenkarten oder Flyer, Textildruck, eine neue Website programmiert werden soll, eine Schaufensterbeschriftung oder Fahrzeugfolierung gewünscht ist, hier können sich die Kunden auf das Team von Media Life verlassen. Dieses ist nämlich bunt zusammengewürfelt

und besteht u.a. aus Grafikdesigner\*innen, Videographen, Webdesignern und Werbetechniker\*innen, von denen jeder seine persönlichen Stärken einbringt, sodass am Ende ein tolles Gesamtpaket entsteht, das individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse des Kunden abgestimmt sind.

### Harte Arbeit zahlt sich aus

Das konnte Media Life im vergangenen Jahr sogar doppelt unter Beweis stellen. Gleich zwei Awards bekam die Agentur vor Kurzem verliehen: den deutschen Agenturpreis 2021 im Bereich Brand Strategie und den German Web Award 2022. Letzterer zeichnet besondere Fähigkeiten in Sachen Webdesign aus. Im Vordergrund des Wettbewerbs standen hierbei Design, Kundenzufriedenheit und psychologisches Know-How. Solche Auszeichnungen spornen natürlich an, noch mehr tolle Projekte umzusetzen und für Kunden individuelle und außergewöhnliche Produkte zu kreieren.

### Hier wird Freiraum mit Ideen gefüllt

Ideenreichtum beweist das Team von Media Life aber nicht nur, was Kundenprojekte angeht. So wurden in den letzten Jahren zahlreiche eigene Projekte umgesetzt, z.B. die Gutscheinplattform „Maingutschein.de“, die in Kooperation mit der Raiffeisenbank Main-Spessart entstanden ist. Um den Einzelhandel vor Ort zu unterstützen, bietet Maingutschein.de ausschließlich Gutscheine regionaler Anbieter aus dem Raum Main-Spessart an. Dies wurde gerade in Zeiten der Pandemie sehr gut angenommen. <<



Gleich zwei Awards bekam die Agentur vor Kurzem verliehen: den deutschen Agenturpreis 2021 im Bereich Brand Strategie und den German Web Award 2022.



**MEDIA LIFE**.WORKS

Media Life GmbH & Co. KG  
 Michelriether Straße 8  
 97828 Markttheidenfeld  
 Tel.: 09391 9183 60  
 www.medialife.works

## Kunststoffkreisläufe können in Mainfranken geschlossen werden.

Beim 7. Nachhaltigkeitssymposium das von der Region Mainfranken GmbH in virtueller Form veranstaltet wurde, stand die Frage nach neuen regionalen Kooperationen im Mittelpunkt. Wie kann es gelingen, den Umgang mit knappen Ressourcen – im konkreten Fall Kunststoff – zu verbessern und dadurch die Nachhaltigkeit in der Regiopolregion Mainfranken zu fördern?

„Gefragt ist ein systemischer Ansatz beim Produktdesign“, wie der Landrat des Landkreises Schweinfurt, Florian Töpfer, zu Beginn der Veranstaltung verdeutlicht. Rund 50 Teilnehmende verfolgten zunächst die Ausführungen von Frau Dr. Barbian, Leiterin des Instituts für Nachhaltigkeit, Nürnberg. Kreislaufwirtschaft lebt von einem kontinuierlichen Gebrauch der Rohstoffe und Materialien ohne dass letztlich Abfall anfällt. Kreislaufwirtschaftsstrategien stellen laut dem Circularity Gap Report 2021 auch einen positiven Beitrag zum Erreichen der globalen Klimaschutzziele dar, etwa durch vermehrtes Rückführen von Produkten in den Kreislauf, aus dem Frau Dr. Barbian zitierte. Dabei ist aus ihrer Sicht von hoher Wichtigkeit, dass eine ganzheitliche Betrachtung der kompletten Wertschöpfung stattfindet.

### Von wegen Zukunftsmusik

Ist eine solche Herangehensweise bereits heute vorstellbar? Mit Sicherheit, denn einige Regionen verfolgen dieses Ziel bereits, wie Herr Prof. Müller-Steinfahrt, Leiter des Instituts für Angewandte Logistik an der FHWS,

betonte. Mehrwegsysteme bei denen recyceltes Material wieder in den Kreislauf zurückgeführt wird, sind bereits etabliert und machen es vor: Kreisläufe lassen sich mit geeigneten regionalen Partnern schließen.

### 14 Engagierte Partner aus der Regiopolregion Mainfranken

Andreas Dorsch und Matthias Greb von ZF, Standort Schweinfurt, erläuterten, wie bei einem Weltkonzern die Zirkularität schon Einzug gehalten hat. Verschiedene Produkte und Werke verfügen bereits über die Cradle-to-Cradle-Zertifizierung. Auch das Thema Kunststoff und die Vermeidung von Abfällen spielt eine wichtige Rolle beim Ziel, klimaneutral zu werden.

Anna Hieble und Norbert Reuber von Kurtz Ersä aus dem Landkreis Main-Spessart verdeutlichten, dass die von ihnen hergestellten Maschinen bereits heute einen Beitrag zum Klimaschutz leisten – für ihre innovative Technologien wurde das mainfränkische Unternehmen mehrfach ausgezeichnet und gewann etwa den Bayerischen Energiepreis 2020. «

**FUHREN**  
STEUERBERATUNG  
ABSCHLUSSPRÜFUNG

**SEIT 30 JAHREN**



**Willi Führen**  
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Berliner Platz 6  
97080 Würzburg  
Telefon 0931-322100

## Internationales Steuerrecht

- » Unternehmensaktivitäten im Ausland
- » Personen- und Kapitalgesellschaften im internationalen Steuerrecht
- » Grenzüberschreitender Mitarbeiterereinsatz
- » Internationales Erbschaftsteuerrecht

Erfahren Sie mehr über uns unter  
**[www.fuehren.de](http://www.fuehren.de)**



## Das Literaturfestival 2022

**Zeitraum im Frühling – Indoor-Lesungen, 08. März bis 31. März 2022**  
**Zeitraum im Sommer – Outdoor-Lesungen, 03. Juli bis 14. Juli 2022**

2020 fand das erste mainfränkische Literaturfestival Mainlit in Würzburg und Umgebung statt. Eine Non-Profit Veranstaltungsreihe, die für die Region Mainfranken gedacht ist.

Neben bekannten Autor\*innen aus der Literatur, bietet das Festival auch Lesungen aus den Bereichen Sachbuch, Unterhaltung und Politik an. Das breite An-

gebot bietet für jede interessierte Person eine passende Veranstaltung. Auch lokale Autor\*innen und literarische Gruppierungen haben einen festen Platz in unserem Literaturfestival erhalten, so dass auch die regionale Kultur durch uns gefördert wird.

### Seit 2020 im Raum Mainfranken

Mit über über 25 Lesungen namhafter Autoren, die die zeitgenössische Literaturszene prägen, ist die Veranstaltungsreihe bereits in ihrem ersten Jahr ein prägendes kulturelles Ereignis für Stadt und Landkreis gewesen. Auch im zweiten Jahr konnte das Festival mit fast 40 Lesungen aus allen Genres und aufgrund der Pandemie mit tollen Außenveranstaltungen im Gut Wöllried viele Gäste begeistern. Aufgrund des positiven Zuspruchs wird das Literaturfestival 2022 in zwei Teilen stattfinden, so dass erneut Outdoor-Lesungen geplant sind.

### Nachholtermine aus 2020

Mittwoch – 23. März 2022  
 Klaus-Peter Wolf | Gut Wöllried

Mittwoch – 30. März 2022  
 Dunja Hayali | Johanniskirche

Donnerstag – 16. Juni 2022  
 Sebastian Fitzek | Posthalle



## Mainfranken — exklusiv

Themenspecial in der Februar-Ausgabe:

### COMPUTER, IT & SOFTWARE

Anzeigenschluss: 24.01.2022  
 Erscheinungstermin: 05.02.2022

Ihr Ansprechpartner:  
**Rainer Meder** · 0931 7809970-2  
 r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de  
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“



# BDS AZUBIAKADEMIE Bad Kissingen teilnehmerstärkster Standort in Unterfranken

Die BDS AZUBIAKADEMIE Bad Kissingen startet mit 10 Firmen und 46 Azubis ins Schuljahr 2021/2022. Start im Landratsamt mit Thema „Zeitmanagement“.

Mit den Worten „Endlich wieder zu aktiven Seminaren in Präsenz treffen“, begrüßte Frank Bernard, Projektleiter der BDS AZUBIAKADEMIE Bayern, die Azubis zur Auftaktveranstaltung des Schuljahrs 2021/2022 in den Räumlichkeiten des Landratsamtes Bad Kissingen. Im ersten Seminar stand das persönliche Kennenlernen und das Seminar „Zeitmanagement“ mit Referent Ralf Ludewig auf dem Programm.

Nach den Grußworten des stellvertretenden Landrat Emil Müller interviewten sich je zwei Azubis zum gegenseitigen Kennenlernen und stellten den Gegenüber der Gruppe vor. Danach übernahm Seminarleiter Ludewig die Truppe. In seinem Seminar vermittelte er den anwesenden Azubis zum Thema „Zeit-Management“ wichtige Inhalte zum Umgang mit der wertvollen Ressource Zeit. Hierbei ging es um praktische Tipps zur Terminplanung, Organisation und Aufgabenbewältigung. Auch langfristige Ziele und Visionen, die den Jugendlichen eine Hilfestellung für ihr berufliches und privates Leben geben sollen, durften nicht fehlen. „Mit dem richtigen Zeit-Management ge-

winnt man Zeit für die wichtigen Dinge im Leben. Das ist der Ansporn für die optimale Nutzung der begrenzten Zeit, die uns Menschen gegeben ist“ so Ludewig, der sich über die große Zahl der Teilnehmer am Seminar freute.

Weitere Themen am Standort Bad Kissingen sind: „Azubi Knigge“, „Energiewende“, „Konfliktmanagement“, „Einstieg in die Softwareprogrammierung“, „Deutsch in Wort & Schrift, wie setze ich ein Schreiben auf“, „Löschen, Retten, Bergen - Alarm-/Warnketten“, „Geld- und Zahlungsverkehr, Schuldenfalle“, „Wie funktioniert Politik und Fragerunde mit MdB, dazu Zertifikatsübergabe“ Folgende Firmen nehmen teil: Markt Burkardroth, Höchemer Büro GmbH & Co.KG, Modehaus Ludewig, ZMI GmbH, Otto Heil GmbH & Co.KG, Volksbank Raiffeisenbank Bad Kissingen eG, Sparkasse Bad Kissingen, Landratsamt Bad Kissingen, Deegenberg-Sanatoriums- bau- und betriebsgesellschaft mbH und Anlagentechnik Metz GmbH & Co. KG. „Interessierte Betriebe und Auszubildende sind uns jederzeit willkommen. Auch ein Einstieg im laufenden Schuljahr ist noch möglich“, so Projektleiter Frank Bernard. <<



Bild: Frank Bernard

Weihnachtsfeier  
entfallen?  
Dafür Sommerfest  
im himmlischen  
Ambiente!

# Himmels pforten



Tagung  
Firmenevent  
Private Feier  
Hochzeit  
Jubiläum



## Himmlisches Tagungs- und Eventdomizil

- Private Feiern, Festveranstaltungen und Firmen-Events
- Zehn modernste Tagungsräume, der Größte für bis zu 150 Personen
- 81 Zimmer, davon 64 Einzelzimmer; drei barrierefrei
- Genusssküche mit regionalen, saisonalen und ökologisch erzeugten Lebensmitteln
- Mehrfach ausgezeichnetes Tagungshaus, das auf Nachhaltigkeit hohen Wert legt




Exerzitien- und Tagungshaus der Diözese Würzburg KdöR  
Mainaustraße 42 | 97082 Würzburg |  
Telefon 0931 386 680 - 00

[www.himmelspforten.net](http://www.himmelspforten.net)

## Digitale & Hybride Tagungen mit Weframe

GOLFHOTEL  
*Fahrenbach*  
IM NATURPARK FICHELGEBIRGE

Im Golfhotel Fahrenbach werden Tagungen mit der WEFRAME Lösung produktiver

Das Golfhotel Fahrenbach liegt mitten im Grünen. Hier finden Sie Raum für kreative Ideen und neue Lösungsansätze. Zeit für konzentriertes und effektives Arbeiten, Entwicklung von erfolgreichen Strategien. Tagungsreise, Golfertrip oder Erholungsurlaub – im weitläufigen Gelände ist Raum und Zeit für jeden Gast und seine Bedürfnisse.

Wir haben nun technisch aufgerüstet. Mit der neuen Technik des Weframe bekommen Sie ein echtes Upgrade für Ihre Tagungen und können so digitale und hybride Meetings veranstalten. Holen Sie auch die Teilnehmer ins Boot die nicht direkt vor Ort sein können.

Ob im selben Raum, in mehreren Räumen oder per Konferenzschaltung - Weframe One bietet standortunabhängiges, synchrones und interaktives Zusammenarbeiten in einem gemeinsamen Meeting. Die neue Tagungs-Experience – eine Investition, die sich lohnt!



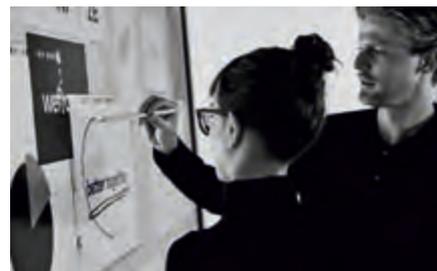
*Tagungshotel Fahrenbach – digitale Erlebnisqualität für Ihr Projekt*

Interaktive Zusammenarbeit mehrerer Teilnehmer in einem Meeting trotz verschiedener Standorte? Bei uns möglich! **weframe One macht Tagungen produktiver.**

Nutzen Sie die hybride interaktive **weframe One-Technik (86", 4K MultiTouch Display, Sessionboard, All-in-One-System)** in unseren 4 großzügigen, lichtdurchfluteten Tagungsräumen. Zum Präsentieren, BrainStormen, Schreiben, Skizzieren oder Erstellen von Dokumenten.

**weframe**

- + 4 Tagungsräume à 40-150 m<sup>2</sup> für 10 - 100 Personen
- + 75 Doppelzimmer, 5 Suiten + 2 Restaurants bis zu 130 Personen
- + ausreichend Platz im Grünen für Outdooraktivitäten, Saunalandschaft, Naturbadeteich, E-Bike-Verleih
- + kostenfreies W-LAN und ausreichend Parkplätze am Hotel



Golfhotel Fahrenbach | Fahrenbach 1 | 95709 Tröstau | Telefon: 09232-8820

[www.golfhotel-fahrenbach.de](http://www.golfhotel-fahrenbach.de) | [kontakt@golfhotel-fahrenbach.de](mailto:kontakt@golfhotel-fahrenbach.de)

# Neue KfW Förderung für Unternehmen: LIBREO Ladestationen für den gewerblichen Einsatz

Die Elektromobilität nimmt mit zunehmender Geschwindigkeit an Fahrt auf. Mehr und mehr begegnet man Elektroautos im Alltag. Gleichwohl kommt die E-Mobilitätswende mit neuen Herausforderungen, wie etwa dem Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur.

E-Auto Ladestationen, die an der Wand installiert werden, so genannte Wallboxen, erfreuen sich aufgrund des bisherigen KfW Förderprogramms großer Beliebtheit im Privatbereich. Voraussetzung hierbei ist das Vorhandensein eigener Parkflächen. Um Arbeitnehmern und Gewerbetreibenden das Laden auch während der Arbeitszeit zu ermöglichen, hat die KfW das neue Förderprogramm 441 eingeführt.

## KfW-Förderung 441 für Gewerbe

Gefördert wird der Erwerb und die Installation von Wallboxen und Ladestationen für den gewerblichen, nicht öffentlichen Einsatz. Förderanträge können von Gewerbebetrieben und Freiberuflern gestellt werden. Das Ziel der Förderung ist, Unternehmen und deren Beschäftigte den Umstieg auf die E-Mobilität zu erleichtern. Pro geplantem Ladepunkt wird ein Zuschuss von 900 Euro gewährt. Dafür müssen die Gesamtkosten bei mindestens 1285,71 Euro liegen. LIBREO hilft Unternehmen gerne bei der Antragsstellung.

## E-Auto Ladestationen - Made in Franken

Am Firmensitz im INNOPARK Kitzingen entwickelt und produziert die LIBREO GmbH Wallboxen und Lade-

stationen für die Elektromobilität. Das Unternehmen setzt neben der eigen entwickelten Ladetechnologie, welche mit allen E-Fahrzeugen kompatibel ist, auf regionale Zulieferer aus Franken. In der Fertigung wird auf klimaschonende Prozesse besonders Wert gelegt.

Um die Mobilitätswende in Unternehmen nachhaltig zu meistern, sind wichtige Anforderungen in der Betriebssicherheit, der Verwaltung und der Abrechnung der Ladepunkte zu erfüllen. LIBREO Ladestationen wurden speziell für den gewerblichen Einsatz entwickelt, und halten die dafür notwendigen Normen ein. Vom intelligenten Lastmanagement, dem integrierten FI-Typ-B Schutzschalter und Überspannungsschutz bis hin zum ergonomischen Spiralladekabel bietet LIBREO ein stets sicheres und komfortables Ladeerlebnis. Modernes Design, hochwertige Materialien und eine präzise Verarbeitung setzen ein optisches Highlight für jedes Unternehmen.

Zögern Sie nicht und machen Sie Ihr Unternehmen jetzt fit für die Zukunft. Kontaktieren Sie uns unter [info@libreo.de](mailto:info@libreo.de) oder besuchen Sie unsere Webseite unter [www.libreo.de](http://www.libreo.de). <<



Elektromobilität  
aus der Region

LIBREO®

LIBREO GmbH  
Steigweg 24  
97318 Kitzingen  
Tel. 09321 268 0410  
Mail [info@libreo.de](mailto:info@libreo.de)  
[www.libreo.de](http://www.libreo.de)



## LIBREO | PRO

### Die zukunftsichere E-Auto Ladestation für Unternehmen

#### LIBREO | PRO für den Einsatz in Gewerbe & Industrie:

- KfW-441 förderfähig
- Ergonomisches Spiralladekabel
- Vorbereitet für LIBREO Lastmanagement
- Freischaltung des Ladevorgangs per Smartphone-App
- LIBREO unterstützt Gewerbekunden in der Planung und Realisierung von Ladeinfrastrukturen auf Unternehmensparkplätzen

Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf: [info@libreo.de](mailto:info@libreo.de)





In dieser Serie zeigen wir, wie Wissenschaft in der Wirtschaft wirkt. Die Serie W² zeigt Hochschulprojekte aus Mainfranken, die erfolgreich in die unternehmerische Praxis gelangt sind. In diesem Monat stellen wir eine Austauschplattform zwischen den Forschungseinrichtungen vor.

# Wie Wissenschaft in der Wirtschaft wirkt



Die Preisträger des ersten Digitalpreises der FHWS.

**K**onkrete Forschungsergebnisse der Hochschulen mit direktem Nutzen für die Unternehmen in der Region – das ist eine tolle Sache für alle Beteiligten. Mit einer neuen Serie zur Forschungskommunikation wollen vier Akteure Wirtschaft und Wissenschaft näher zusammenbringen: die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt (IHK), die Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU), die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) sowie der Universitätsbund Würzburg. Denn: Nur wer sich

kennt, kann sich auch gegenseitig voranbringen. Die Forschungslandschaft Mainfranken bietet zahlreiche Projekte und Erkenntnisse, die sich für regionale Unternehmen gewinnbringend direkt in den Arbeitsalltag übertragen lassen.

Ein Beispiel ist das EU-geförderte Zentrum für digitales Experimentieren der JMU, das Firmen beim Einsatz neuer Technologien unterstützt. Projekte umfassen die automatische Transkription von Kunststoffdatenblättern, die Entwicklung juristischer Chatbots oder die Optimierung von Richtanlagen im Maschi-

**Forschung in Mainfranken**

Die neue WiM-Serie „Wie Wissenschaft in der Wirtschaft wirkt“ will verschiedene Themen aus den beiden Hochschulen streifen: etwa digitale Anwendungen in der Metallverarbeitung, Arbeiten und Konferieren auf einem Avatar-Campus sowie Projekte aus der Sozioinformatik, unter anderem Einsatz von Drohnentechnik, Realisation des Modellprojekts „Smart Green City Haßfurt“, Softwareeinsatz in der vibrotaktiklen Emotionserkennung, Digitalisierung von Gebäuden.

Lassen Sie sich begeistern von der Forschung in Mainfranken und treten Sie neugierig und offen in den Dialog mit den Hochschulen. Sie werden sehen: Am Ende gewinnen beide: Wirtschaft und Wissenschaft!

Dr. Gunther Schunk, Vorstandsvorsitzender der Vogel Stiftung und Vorstand im Unibund

nenbau. Interessierte Firmen aus Mainfranken, speziell mit Fragestellungen rund um Datenmanagement und Künstliche Intelligenz, können sich kostenlos beraten lassen. Dass Wirtschaft und Wissenschaft gerade in diesen herausfordernden Zeiten enger zusammenarbeiten sollten, wird immer deutlicher. „Unser Land steht vor vielen gesellschaftlichen Transformationen wie digitaler Gesundheit, vernetzter Mobilität oder ressourcenschonendem Wirtschaften und globalem Klimaschutz. Die Herausforderungen sind komplex, branchen- und disziplinenübergreifend und können nur gemeinsam von Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Verwaltung gelöst werden“, forderte unlängst Dr. Andreas Barner, Präsident des Stifterverbandes. Und David Brandstätter, Vorstandsvorsitzender des Unibunds Würzburg, erläutert: „Bildung ist Zukunft. Und Forschung ist die Antwort – so einfach ist das, was wir zu tun haben. Das hat uns die Pandemie nun leider weidlich gelehrt! Deswegen setzt sich der Unibund seit 100 Jahren für eine Förderung der Lehre und Forschung an der Universität Würzburg ein. Für die Forschungsergebnisse wollen wir Öffentlichkeit erzeugen und die Forschenden sowie die vielen großartigen Projekte an der Uni sichtbar machen. Das schafft Vertrauen in die Wissenschaften und bringt Unternehmen zu ganz konkreten Projekten mit den Forschenden zusammen.“

Was will die Wirtschaft wissen? Zum Beispiel, welche Professorin, welcher Professor gerade zu welchem konkreten Firmenthema eine potenzielle Ansprechperson wäre. Genau das erfordert aber eine Schnittstelle zur Praxis,

um unternehmerische Probleme durch Kompetenz aus der Hochschule lösen zu helfen.

Und die Hochschulen interessiert, welche Unternehmen in welchem Bereich Bedarf an Unterstützung haben und wer für Projektarbeiten offen ist.

**Weitere Vorteile aus diesem Austausch:**

- Denken wir an den Nachwuchs- und Fachkräftemangel. Dann ist eine Zusammenarbeit in passenden Hochschulprojekten der beste Weg, das Unternehmen künftigen Bewerberinnen und Bewerbern vorzustellen.
- Und sollte es einen Anlass für eine Spendenaktion geben (Firmenjubiläum, runder Geburtstag der Firmenleitung etc.), dann ist eine Projektförderung (branchenspezifisch oder medizinisch-sozial) eine wunderbare identitätsstiftende Idee für die gesamte Belegschaft. Der Unibund kann da beraten.
- Darüber hinaus bieten Seminar-, Projekt-, Semester-, Gruppen- und Abschlussarbeiten viele Möglichkeiten, konkrete Anwendungsthemen aus der Wirtschaft an den Hochschulnachwuchs heranzutragen. Das ist für beide Seiten nutzwertig und hilfreich zugleich.

*Gunter Schunk*



Prof. Dr. Matthias Bode von der Universität Würzburg.



Prof. Dr. Jürgen Hartmann von der FHWS.

**An wen können Sie sich wenden?**

**Julius-Maximilians-Universität:** Vizepräsident Prof. Dr. Matthias Bode verantwortet den Bereich Innovation und Wissenstransfer an der JMU. Kontakt: Prof. Dr. Matthias Bode, Tel. 0931 31-83218, E-Mail: vp-innovation@uni-wuerzburg.de

Das Servicezentrum Forschung und Technologietransfer der JMU ist Ansprechpartner für Fragen zu Forschungsförderung und Existenzgründung, Patentwesen und Technologietransfer. Tel. 0931 31-84736, E-Mail: sft@uni-wuerzburg.de

**Hochschule Würzburg-Schweinfurt:** Ansprechpartner für das Thema Forschung ist Vizepräsident Prof. Dr. Jürgen Hartmann, Tel. 09721 940-8606, E-Mail: juergen.hartmann@fhws.de. Zudem gibt es einen Wirtschaftsbeirat, der den Austausch zwischen Hochschule und Wirtschaft fördert. Der „Campus Angewandte Forschung“ unterstützt unter anderem Erfindungen, Gründungen sowie Serviceangebote, etwa zu Drittmittelgeldern, Fördermaßnahmen und Patenten und bietet Forschungsförderung.

## Göbel Smart Home GmbH fokussiert Digitalisierung

**Rimpar.** Mit der Gründung der Göbel Smart Home GmbH geht das Rimparer Bauunternehmen Göbel weiter den Schritt in Richtung Digitalisierung. Neben der Elektroplanung und der Elektroinstallation liegt der Fokus des neu gegründeten Unternehmens in der Implementierung von Smart-Home-Lösungen. Darunter versteht man die gesamte Technik (Heizung, Solar/Photovoltaik, Beleuchtungssteuerung, Schließanlage) eines Gebäudes, die von einem System gesteuert wird.

## Buntes Programm im Wildpark

**Schweinfurt.** Der Buß- und Betttag ist für viele Eltern eine Herausforderung in der Betreuung ihrer Kinder. Um hier „etwas Entlastung“ zu schaffen, organisierten die Mitarbeiter der Firma Riedel Bau einen Kinder-Tag. Insgesamt 25 Mitarbeiter-Kinder durften im Wildpark in Schweinfurt auf Entdeckungsreise gehen. Dafür gab es ein buntes Kinderprogramm quer durch die Flora und Fauna des Parks.



Die jubelnden Sieger: Das Team „Azul“ konnte die Fachjury mit seiner Idee zur Einsparung von Plastikflaschen überzeugen und das Preisgeld von 1.000 Euro gewinnen.

## Über Nacht zur Business-Idee

**SCHWEINFURT.** Bei der 3. Campus Startup-Night an der FHWS entwickelten Studierende über Nacht innovative Business-Ideen.

**E**röffnet wurde die Campus Startup-Night durch die Schirmherren der Veranstaltung, die Schweinfurter Bürgermeisterin Sorya Lippert, den Schweinfurter Landrat Florian Töpfer und die Vizepräsidentin der FHWS, Prof. Dr. Gabriele Saueressig. Danach stimmten Impulsvorträge von erfahrenen Gründern die Studierenden auf ihre bevorstehenden Aufgaben ein. Mit dabei waren Silke Mayer, Vorstandsmitglied der Dirk-Nowitzki-Stiftung, sowie Mehrfach-Gründer Christian Hasler. Sie gaben den Studierenden weitere hilfreiche Tipps und Motivation für den Ideenfindungsprozess mit auf den Weg.

Gearbeitet wurde in interdisziplinären Teams. Jeweils initiiert von der Person, die die Idee einbrachte, arbeiteten die Teams anschließend vom Abend bis in die frühen Morgenstunden hinein an ihren Geschäfts-

ideen. Trotz später Stunde herrschte eine dynamische Stimmung unter den Studierenden der verschiedenen Fakultäten der FHWS. Bei der Ergebnispräsentation am frühen Morgen wurden der Fachjury schließlich die Ideen vorgestellt: Von einem neuen Recycling-Verfahren über eine App, die den Einzelhandel stärken soll, bis hin zu einer neuartigen Drohne wurden zahlreiche kreative Konzepte präsentiert.

Am meisten überzeugte die Jury und das Publikum die Idee des Studenten Ashithosh Srinivasa, der im fünften Semester Business & Engineering an der FHWS studiert. Gemeinsam mit seinem Team präsentierte er eine Maschine, die Leitungswasser an öffentlichen Orten effizient filtern und so die Nutzung von Plastikflaschen verringern soll. Das Team erhielt ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro.

## Award für Elso Elbe

**Hofheim.** Die Elso Elbe GmbH & Co KG hat zum elften Mal in Folge den Lieferanten-Award der Firma Caterpillar erhalten. Elso liefert Flansche für Getriebe- und Achsanwendungen nach USA, Europa, Asien und Lateinamerika. 1973 gegründet gehört Elso zur Elbe-Gruppe, einem Familienunternehmen mit weltweit sieben Standorten in Deutschland, Italien, Ungarn, USA und Brasilien. Die Elbe-Gruppe stellt kundenindividuelle Antriebslösungen für den Fahrzeug- und Maschinenbau her.

Der US-amerikanische Caterpillar-Konzern ist der weltweit größte Hersteller von Baumaschinen mit Hauptsitz in Peoria, Illi-

nois (USA), und nach dem Friedrichshafener Automobilzulieferer ZF der zweitgrößte Kunde der Elso in Hofheim. Der neu von Caterpillar vergebene Status „Platin“ sei die höchste erreichbare Auszeichnung für einen Lieferanten.

In Hofheim werden derzeit von rund 420 Mitarbeitern hauptsächlich Achs- und Getriebeflansche, Antriebskomponenten für den Fahrzeugbau sowie Gelenkwellen für Industrieanwendungen gefertigt. Im Fahrzeugbau beliefert Elso neben ZF und Caterpillar auch MAN, Daimler, BMW sowie weitere Achs- und Getriebehersteller.



Im Bild (v.l.): Christian Endres (Technische Leitung Elso Elbe GmbH & Co KG), Lorenzo Barucca (Head of Sales Elbe Holding GmbH & Co KG), Ines Tuch (Key Account Manager Elso Elbe GmbH), Christian Weinmann (Technisches Büro Elso Elbe GmbH), Sylvain Porkolab (Category Buyer Caterpillar Energy & Transportation Drivetrain – Europe), Alexander Krapf (Leiter Flanscheabteilung Elso Elbe GmbH & Co KG), Uwe Schwappach (Quality Manager Elso Elbe GmbH & Co. KG).

## Zweites Umweltlabor am SKZ eröffnet

**Würzburg.** Ist Bio-Kunststoff gleich Bio-Kunststoff? Gibt es Alternativen zu Einwegprodukten? Und wie wird ein CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bestimmt? All das erfahren Schüler im neuen Umweltlabor, das am Kunststoff-Zentrum SKZ in Würzburg startete.

„Mit dem zweiten Schülerlabor möchten wir die Nachhaltigkeitsdiskussion um den Werkstoff Kunststoff führen und das nachhaltige Denken einer Generation unterstützen, die ein Umweltbewusstsein lebt wie kaum eine andere zuvor“, so Alexander Hefner, Bildungsmanager am SKZ.

Das Schülerlabor, das als Modell bereits in ein anderes Bundesland ausgeweitet wurde, gibt es bereits seit vielen Jahren am SKZ in Würzburg. Mit dem Schülerlabor will das SKZ einen Beitrag zur Förderung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) leisten und zur Fachkräfte-

sicherung in der Kunststoffbranche beitragen. Und das neue Umweltlabor? „Die Resonanz nach dem ersten Durchlauf war durchweg positiv. Inzwischen haben schon zwei weitere Klassen das Umwelt-Lab besucht. Nun hoffen wir auf viele weitere Teilnehmer und Teilnehmerinnen“, sagt Alexander Hefner abschließend.

Irena Heuzeroth begrüßt die ersten Schüler im neuen SKZ-Umweltlabor. Zu Besuch war eine elfte Klasse des Olympia-Morata-Gymnasiums in Schweinfurt.



## ZMI ist erneut Top-Arbeitgeber

**Elfershausen.** Die ZMI GmbH erhält zum dritten Mal in Folge vom Wirtschaftsmagazin „Focus-Business“ die Auszeichnung „Top-Arbeitgeber Mittelstand“. Der Spezialist für HR-Software aus dem Landkreis Bad Kissingen zählt damit zu den besten mittelständischen Arbeitgebern der Branche.

Deutschlandweit und über alle Branchen hinweg wurden insgesamt rund 4.000 Unternehmen ausgezeichnet. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer groß angelegten Befragung unter Arbeitnehmern in Deutschland erhoben, die seit diesem Jahr den Hauptbestandteil der Datenerhebung darstellt.





Im November 2016 hat die Bundesregierung den Klimaschutzplan 2050 verabschiedet. Mittelfristig ist das Senken der Treibhausgasemissionen das Ziel – und zwar bis 2030. Auch in Mainfranken tragen viele Projekte und Ideen dazu bei, diese Ziele zu unterstützen. Mit der Stiftung Umweltenergierecht stellt WiM eine gemeinnützige außer-universitäre Forschungseinrichtung vor, die sich mit dem Rechtsrahmen der Energiewende beschäftigt.

Auch Sie haben etwas Besonderes in Sachen Klimaschutz zu berichten? Dann melden Sie sich bei uns.

▼  
**Jacqueline Escher**  
 0931 4194-364  
 jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de



### Informationen zum KLIMASCHUTZ:

Aktuelle Informationen zu Gesetzesvorhaben, Regulierungen oder Veranstaltungen rund um die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit erhalten Interessierte auch in unserem Newsletter. Anmeldung unter [www.wuerzburg.ihk.de/newsletter](http://www.wuerzburg.ihk.de/newsletter)

# Ideen für das Energie- und Klimaschutzrecht

**KLIMASCHUTZ.** Laut Bundes-Klimaschutzgesetz sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 65 Prozent gesenkt werden. Auch die Stiftung Umweltenergierecht will ihren Teil leisten, um dieses Ziel zu erreichen. Ihr Fokus: Ideen für den zukünftigen Rechtsrahmen der Energiewende entwickeln.

**W**ie muss sich der Rechtsrahmen ändern, damit in weniger als 23 Jahren das Ziel der Treibhausgasneutralität erreicht wird? Mit ihren rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat es sich die Stiftung Umweltenergierecht zur Aufgabe gemacht, Antworten auf diese Frage zu erarbeiten. „Der heutige Rechtsrahmen hat in weiten Bereichen noch eine auf fossilen Energieträgern basierende Energieversorgung im Blick

und passt daher nicht zur neuen Energiewirtschaft. Wenn die Energiewende gelingen soll, brauchen wir einen neuen Rechtsrahmen, der Investitionen in neue Technologien, Energieeffizienz und erneuerbare Energien durch neue Geschäftsmodelle ermöglicht. Hier setzt die Arbeit der Stiftung Umweltenergierecht an“, erklärt Thorsten Müller, Wissenschaftlicher Leiter der Würzburger Forschungseinrichtung.

Thorsten Müller,  
Wissenschaftlicher  
Leiter der  
Stiftung Umwelt-  
energierecht.





Gegründet wurde die Stiftung Umweltenergie-recht bereits im Jahr 2011. Die Idee dazu hatte Thorsten Müller, als er während seiner Zeit im Bundesumweltministerium maßgeblich an der EEG-Novelle im Jahr 2004 mitwirkte. In Deutschland und Europa ist die Stiftung Umweltenergie-recht in ihrer Form einmalig. Für Müller ist klar: „Die Rechtswissenschaft zum Energie- und Klimaschutzrecht mit ihrer unabhängigen Perspektive ist ein unverzichtbarer Baustein für das Gelingen der großen Transformationsaufgaben. Nur wenn wir die Rechtsstrukturen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Wirtschaft vorausschauend neu denken, können wir die Veränderungen anstoßen und steuern, um den Unternehmen attraktive und klimakompatible Geschäftsfelder zu eröffnen.“

Eines der vielen Themen, die die Stiftung Umweltenergie-recht rechtswissenschaftlich begleitet, ist der europäische „Green Deal“ – eines der Kernprojekte der EU-Kommission. Mit dem Green Deal soll der Wandel der Europäischen Union hin zu einer nachhaltigen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft und Gesellschaft gelingen. Das Europäische Klimagesetz schreibt vor, bis 2030 die Treibhausgasemissionen EU-weit um mindestens 55 Prozent im Vergleich zu 1990 zu reduzieren. Bis 2050 soll dann auch die EU klimaneutral sein. Aus diesen ambitionierten Klima- und Energiezielen ergeben sich zahlreiche neue Aufgaben für die EU-Mitgliedstaaten, die mit ihren nationalen Maßnahmen Beiträge zur Verringerung des Treibhausgasausstoßes leisten müssen. In den nächsten Jahren stehen umfangreiche

Gesetzgebungsverfahren an, etwa zum Emissionshandel, erneuerbaren Energien oder zu Wasserstoff und Infrastruktur. Hier versteht sich die Stiftung Umweltenergie-recht nicht nur als Impulsgeberin, die mögliche Lösungsansätze aufzeigt, sondern auch als Lotse und Übersetzerin, die die teils sehr komplexen rechtlichen Zusammenhänge für die Fachöffentlichkeit und damit auch die Wirtschaft in Mainfranken aufarbeitet.

### Rechtswissenschaftliche „Vordenker“

Die Klimaschutzziele des Pariser Abkommens erfordern tiefgreifende Veränderungen und dafür braucht es neues Recht. Für die Stiftung Umweltenergie-recht gibt es in den nächsten Jahren also sehr viele Forschungsfelder. Letztendlich sehen sich die Würzburger Forscher als rechtswissenschaftliche „Vordenker“ für eine Transformation in eine klimaneutrale

Welt. Der Fokus reicht dabei vom Völkerrecht über das Europa-, Bundes- und Landesrecht bis zum Kommunalrecht. Nur wenn alle Ebenen sinnvoll zusammenwirken, entsteht ein konsistenter Rechtsrahmen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Bürger und Unternehmen. Das Recht muss den Rahmen setzen, damit die privaten Investi-

tionen Gesellschaft und Wirtschaft klimaneutral und damit zukunftsfest machen können. Zielgruppe der Stiftungsarbeit ist neben der Wissenschaft in erster Linie der Gesetzgeber. „Wir zeigen mit unserer Forschung konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Politik auf und beraten bei Gesetzgebungsverfahren“, so Müller. Auch für Unternehmen gebe es Informationsplattformen, zum Beispiel regelmäßige Webinare oder die Online-Seminarreihe „Green Deal erklärt“, bei denen sich nicht nur Vertreter der Energiewirtschaft, sondern alle Interessierten umfassend informieren können.

Die Finanzierung der Stiftung erfolgt dabei aus drei Quellen: Projektfördermittel und Aufträge der öffentlichen Hand bilden die Basis. Um aber auch eigenständige Themen und Projekte vorantreiben zu können, ist die gemeinnützige Einrichtung auf Spenden und Zustiftungen ins Stiftungskapital angewiesen und wird von einem deutschlandweiten Netzwerk unterstützt.

Elmar Behringer

### Die Klimapolitik der Ampel-Regierung

Der Koalitionsvertrag ist unterschrieben, die neue Bundesregierung ist vereidigt: Wie geht es nun weiter in der deutschen Klimapolitik? Die Ampel-Koalitionäre haben sich – teilweise schon überraschend detailliert – auf eine Agenda festgelegt. Bereits 2022 soll das Klimaschutzgesetz überarbeitet und ein Klimaschutz-Sofortprogramm auf den Weg gebracht werden. Was genau sich allerdings dahinter verbirgt, bleibt noch unklar. Fest steht, dass sich die neue Bundesregierung das Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2030 rund 80 Prozent des Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen zu decken. Dafür müssen die Ausbaupfade massiv erhöht werden. Ein zentrales Thema in diesem Zusammenhang ist auch die Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren, wofür im Koalitionsvertrag bereits sehr konkrete Maßnahmenvorschläge hinterlegt sind.

Um die Transformation der Wirtschaft zu unterstützen und zu beschleunigen, wird dem CO<sub>2</sub>-Handel auf europäischer Ebene große Bedeutung beigemessen. Deutschland unterstützt damit die Einführung des New-ETS für den Handel mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten in den Bereichen Verkehr und Wärme. Zudem sollen Instrumente wie CCfD (Carbon Contracts for Difference) und PPA (Power Purchase Agreement) gestärkt werden. Dadurch können Investitionen in klimaneutrale Technologien planbar sowie der Direktbezug von erneuerbarer Energie vereinfacht werden. Eine gute Nachricht für die Unternehmen: Die EEG-Umlage soll ab 2023 aus dem Haushalt finanziert werden und nicht wie bisher über den Strompreis umgelegt werden.

**Jacqueline Escher**  
0931 4194-364  
jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

### Pariser Abkommen

Auf der internationalen Klimakonferenz 2015, der „COP 21“, wurde das Pariser Abkommen beschlossen. Nach Jahren der Verhandlung haben sich damit alle Staaten dazu verpflichtet, den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 Grad Celsius, möglichst 1,5 Grad, zu begrenzen und dafür die Weltwirtschaft auf klimafreundliche Weise zu verändern. Dazu müssen die Staaten jeweils nationale Klimaschutzziele festlegen und entsprechende Maßnahmen ergreifen. Wenn die Summe der Ziele nach einer globalen Bestandsaufnahme nicht ausreicht, verpflichtet das Abkommen alle Vertragsstaaten dazu, ihre Ziele nachzuschärfen.

»Wir zeigen mit unserer Forschung konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Politik auf.«

Thorsten Müller



**REGIOLUX**

**Weihnachtsspende an regionale Organisationen**

Königsberg. Der Leuchtenhersteller Regiolux aus Königsberg unterstützte mit Weihnachtsgeschenken in Form von Spenden dieregionalen Hilfsorganisationen Stiftung für krebskranke Kinder, Coburg, Weißer Ring Haßberge, Haßfurter Tafel e.V. und Lebenshilfe Haßberge e.V. mit jeweils 2.500 Euro für einen guten Zweck.

**LABOKLIN**

**„Zu Fuß zur Arbeit“ für den guten Zweck**

Bad Kissingen. Laufen ist nicht nur gut für Gesundheit und Umwelt, sondern dient beim veterinärmedizinischen Diagnostiklabor Laboklin auch einem guten Zweck: Für alle Mitarbeiter, die von 15. September bis 15. Oktober letzten Jahres als Fußgänger zur Arbeit gekommen waren, wurde jeder Schritt mit 10 Cent belohnt. Die Spende erhielten, so eine Abstimmung der Mitarbeiter, der Tierheim und Tierschutzverein Kreis Ahrweiler e.V., der Hospizverein Bad Kissingen e.V. und die Stiftung Tierheim Wannismühle. Die Aktion „Zu Fuß zur Arbeit“ sieht das Unternehmen als die Fortsetzung der Sommeraktion „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“.

Steinburg-Hotelmanagerin Sabrina Czernoch: „Wir freuen uns sehr über diese erneute Ehre und sind unglaublich stolz auf unser gesamtes Team.“

**STEINBURG**

**Erneute Auszeichnung für Würzburger Schlosshotel**

Würzburg. Die Steinburg ist erneut als eines der besten Tagungshotels in Deutschland („TOP 250“) ausgezeichnet worden. Bei der Preisverleihung in Würzburg wurde das Schlosshotel mit Platz zehn in der Kategorie 51 bis 100 Zimmer ausgezeichnet. Der Wettbewerb „TOP 250“ spiegelt das Leistungsvermögen der Tagungslocations vom Sommer 2020 bis 2021 wider. Über 3.000 Tagungsplaner, Führungskräfte, Trainer und Personalentwickler beteiligten sich an der Wahl der „Besten Tagungshotels in Deutschland“.



Im Bild (v. l.): die Bank-Sportler Rüdiger Beyerlein (TSV Uettingen), Matthias Kemmer, Christian Bauer, Alexandra Uher und Britta Deckelmann. Ebenso erfolgreich waren Michaela Feth, Nicole Kämmer und Frank Rudolf.

**RAIFFEISENBANK**

**Mitarbeiter erhalten das „Deutsche Sportabzeichen“**

Höchberg. Sechs Mitarbeiter sowie ein Mitglied des Bankvorstands der Raiffeisenbank Höchberg eG im Landkreis Würzburg erwarben im letzten Jahr das „Deutsche Sportabzeichen“ in „Gold“. Das Training und die Abnahmen des Sportabzeichens fanden im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements des Bankhauses statt.

**KRÄUTER MIX**

**15.666 Kilometer mit dem Rad zur Arbeit**

Abtswind. 15.666 Kilometer haben 72 Mitarbeiter der Abtswinder Firma Kräuter Mix zurückgelegt, um mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Über 50 Beschäftigte traten im letzten Jahr im Aktionszeitraum im Sommer an mindestens 20 Tagen in die Pedale und erfüllten damit die Vorgabe des Veranstalters. Somit zählt Kräuter Mix zu den Unternehmen mit den meisten Teilnehmern in der Region Würzburg, Kitzingen und Main-Spessart. Insgesamt kamen diesmal 2.350 Euro für Hilfsprojekte in Deutschland, Indien und Albanien zusammen.



Erfolgreich mit dem Rad zur Arbeit (v. l.): Katharina Schardt-Deublein (Koordinatorin der Radaktion bei Kräuter Mix), Thomas Stiele (Teilnehmer), Frank Lanig (AOK-Kundenberater), Stefan Lerch (Gewinner der Verlosung), Silke Wurlitzer (Geschäftsführerin Kräuter Mix) und Linda Sahlmüller (Koordinatorin der Radaktion bei Kräuter Mix).

+ + + KURZMELDUNGEN + + + KURZMELDUNGEN + + + KURZMELDUNGEN + + +

**ZURICH**

**4.000 Euro für den Klimawald**

Karlstadt. Ende letzten Jahres hat Jürgen Rohm von der Zurich-Bezirksdirektion aus Karlstadt einen Scheck in Höhe von 4.000 Euro an Bürgermeister Michael Hombach übergeben. Mit der Spende soll ein 40.000 Quadratmeter großer „klimaresilienter“ Wald finanziert werden. Das Projekt startete im November 2021. Vorbild ist der sogenannte „Zurich-Forest“ aus Brasilien. Die Zurich Versicherung unterstützt dort das Instituto Terra des Fotografen und Klimaaktivisten Sebastião Salgado mit einer Spende von einer Million Bäume. Mit dem „Klimawald Karlstadt“ sei es nun gelungen, lokal alle Menschen mitzunehmen und daran zu erinnern, dass der Klimawandel unter anderem mit dieser Maßnahme bekämpft werden könne, so Rohm.



Backmeister Karl Heinz Hustings (Miwe) erläutert am frisch gebackenen Brot die Auswirkungen unterschiedlicher Backofensysteme auf das Gebäck.

**MIWE**

**Brot mit allen Sinnen erlebbar**

Arnstein. Im November vergangenen Jahres fand im „Miwe-live-baking-center“ in Arnstein die dritte Ausgabe der Miwe expo statt. Diesmal drehte sich für die rund 200 Teilnehmer alles rund um das Thema Brot. Auf dem eigens kreierte Brot-Parcours konnten Besucher die gesamte Produktionskette, vom Sauerteig über das Kneten und die Teigführung bis hin zum Backen auf verschiedenen Backofensystemen, miterleben und das Ergebnis anschließend verkosten. Namhafte Branchenpartner stellten zusammen mit Miwe unterschiedliche Aspekte der rationellen und effizienten Produktion von qualitativ hochwertigem Brot vor.

**JOPP UND GEIS**

**Als erste Betriebe mit Boostern gestartet**

Bad Neustadt. Die Bad Neustädter Unternehmen Jopp mit ihrer Tochtergesellschaft IFSYS in Großbardorf und die Geis-Gruppe starteten im Dezember vergangenen Jahres mit Covid-19-Auffrischungsimpfungen (Booster) ihrer Mitarbeiter als erste Betriebe Deutschlands.

**MERCATOR-LEASING**

**Unterstützung für Herzensprojekte**

Schweinfurt. MLF Mercator-Leasing GmbH & Co Finanz-KG unterstützte im Rahmen der letztjährigen Weihnachtsspende 2021 die Schweinfurter Kindertafel e.V. und den Wildpark an den Eichen mit jeweils 2.500 Euro. Seit Jahren verzichtet das Schweinfurter Finanzdienstleistungsunternehmen auf Weihnachtspresents und fördert stattdessen gemeinnützige Organisationen in der Region.

**EDEKA TRABOLD**

**Ein Fachhandel im Supermarkt**

Würzburg. Der Frischemarkt Edeka Trabold in Würzburg hat die Auszeichnung „Weinabteilung des Jahres“ des Meininger Verlags erhalten. Eine Jury aus der Redaktion des Verlags wählte den Lebensmittelhändler für seine überzeugende Weinabteilung zum Sieger in der Kategorie „Selbstständiger Einzelhandel mit regionalem Sortiment“. Dies bestätigt Marco Trabold: „Wir kennen jeden Winzer persönlich, dessen Frankenwein bei uns im Regal steht.“

**FIS**

**Spenden statt Schenken**

Grafenheinfeld. Traditionell verzichtet die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH seit vielen Jahren auf Kundengeschenke zu Weihnachten. Im letzten Jahr spendete das Unternehmen 10.000 Euro an Ärzte ohne Grenzen e.V. und 5.000 Euro an den regionalen Verein Schweinfurter Kindertafel e.V.

Im Bild (v. l.): Josef Scheer (stellvertretender Abteilungsleiter Weinabteilung), Marco Trabold, Fränkische Weinkönigin Carolin Meyer, Julian Trabold, Weinbaupräsident Artur Steinmann und Sascha Conrad (Abteilungsleiter Wein).



Bilder: Miwe, Rudi Merkl



## 150 Jahre Uhl GmbH

**WÜRZBURG.** Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Dr. Sascha Genders, überreichte der Uhl-Geschäftsleitung kürzlich eine Urkunde zum 150-jährigen Firmenjubiläum.

**A**ls Zeichen der Anerkennung überreichte Dr. Sascha Genders eine Urkunde zum 150-jährigen Bestehen des Unternehmens. Als Würdigung dafür, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, ein Unternehmen über solch einen langen Zeitraum und über mehrere Generationen hinweg zu führen, auszubauen und damit auch Arbeitsplätze zu sichern, werde diese Urkunde einen angemessenen Platz erhalten, erklärten die Uhl-Verantwortlichen.

Trotz der schwierigen Corona-Situation, Materialengpässen und hohen Materialpreisen besitze die Uhl GmbH eine sehr gute Auslastung gerade für das erste Halbjahr 2022. Um dem branchenweiten Fachkräftemangel im Metallbau entgegenzutreten, startete der Bielefelder Uhl-Systemlieferant und Profilverhersteller Schüco die deutschlandweite Branchenkampagne „Metallbau(t) Zukunft“.



Thomas Schneider, Marko Graf und Frank Schneider (von links) freuen sich über den Besuch von Dr. Sascha Genders und über die Urkunde zum 150-jährigen Firmenjubiläum.

Die Uhl-Geschäftsleitung schließt sich dieser Initiative an. Zudem setzt sie zur Gewinnung neuer Mitarbeiter und Azubis zukünftig verstärkt auf Social-Media-Recruiting. Die Firma wurde im Jahr 1870 von Anton Uhl in der Würzburger

Innenstadt als Schlosserei gegründet und im Jahr 1949 von der Familie Schneider übernommen. Seitdem entwickelte sie sich zu einem Branchenunternehmen mit etwa 100 Mitarbeitern sowie aktuell zwölf Auszubildenden.

## 125 Jahre Batzner-Gruppe

**Ebern.** Im November 2021 hat IHK-Bereichsleiter Christian Maurer die Jubiläumsurkunde zum 125-jährigen Bestehen der Batzner-Gruppe an Geschäftsführer Michael Batzner überreicht. Die Übergabe fand im neuen Verwaltungsgebäude statt, das im Jahr 2018 eingeweiht wurde. „Ich freue mich über die Würdi-



Geschäftsführer Michael Batzner (r.) erhält von Christian Maurer (IHK) die Kammer-Urkunde zum 125-jährigen Bestehen des Unternehmens.

gung der IHK. Das zeigt, dass die langjährige Arbeit und die Erfolge eines mittelständischen Familienunternehmens anerkannt werden“, so Michael Batzner. Sein Unternehmen beschäftigt rund 430 Mitarbeiter in Bayern und Thüringen. An 18 verschiedenen Standorten betreibt die Gruppe 14 Baumärkte, zwölf Baustoff-Fachhandlungen sowie einen Concept Store. Seit 2001 führen Michael und Bernd Batzner die Geschäfte – mit Erfolg, wie die Auszeichnung als „Bayerns Best 50“ zeigt, eine Auszeichnung für die 50 wachstumsstärksten Mittelständler, die bereits zum vierten Mal in Folge vom bayerischen Wirtschaftsministerium an das Unternehmen verliehen wurde.

Die Geschichte begann im 18. Jahrhundert, als ein landwirtschaftlicher Betrieb mit der Herstellung von Ziegeln startete. Im Jahr 1896, dem eigentlichen

Gründungsyear des Unternehmens, wurde aufgrund des Eisenbahnanschlusses nun mehr auch mit Waren gehandelt. Hans Batzner führte nach dem Ersten Weltkrieg den Baustoffhandel ein. 1966 wurde der Baustoffhandel zum Haupterwerb. Mit Eugen, Helga und Hanne Batzner war die dritte Generation federführend, der landwirtschaftliche Bereich wurde jedoch 1976 gänzlich eingestellt. Die Geschäftsführung des Familienunternehmens übernahmen Michael und Bernd Batzner im Jahr 2001 in der vierten Generation.

„Auch die Batzner-Gruppe muss sich den neuen Herausforderungen stellen – Corona, Lieferengpässe, explodierende Preise, Globalisierung und schwer voraussehbare Marktentwicklungen sind die Hauptprobleme der heutigen Zeit“, so der Geschäftsführer.

## 100 Jahre Studentenwerk Würzburg

**Würzburg.** Das Studentenwerk Würzburg feierte Ende vergangenen Jahres das 100-jährige Bestehen.

Waren es in den Anfangszeiten nach der Gründung rund 7.000 Studenten, die das Studentenwerk in Würzburg betreute, sind es heute 54.000 an vier Hochschulstandorten in Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg. Als Dienstleistungsunternehmen mit „sozialwirtschaftlicher Zielsetzung“ küm-

mern sich heute rund 280 Mitarbeiter des Studentenwerks um die wirtschaftliche, soziale, gesundheitliche und kulturelle Förderung der Studierenden.

So werden beispielsweise an den vier Standorten jährlich etwa 1,5 Millionen Essen, 4.000 preisgünstige Wohnplätze und 60 Krippenplätze angeboten. Dazu kommen rund 9.000 bearbeitete Bafög-Anträge. Zudem unterstützt das Studentenwerk mit einer Sozial- und Rechtsberatung sowie mit einer psychotherapeutischen Beratung Studenten bei Problemen und in Krisensituationen.

Außerdem bietet das Dienstleistungswerk ein umfangreiches Kulturangebot mit zwei Kulturzentren, einer Studiobühne und Theaterkooperationen.



## 100 Jahre Deifel

**Schweinfurt.** Die Deifel GmbH & Co KG ist spezialisiert auf die Entwicklung von Farbkonzentraten für die Kunststoffverarbeitung. Das Hauptgeschäft sind Farb-Masterbatches, die exakt auf die Wünsche der Kunden abgestimmt und nach ihren Vorstellungen hergestellt werden. Die Buntfarbenfabrik ist in vielen Branchen unterwegs, unter anderem Haushalt, Sport, Spielwaren und Möbel. Aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums hat der stellvertretende IHK-

Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode Anfang Dezember 2021 eine IHK-Ehrenurkunde überreicht.

Ein Blick in die Historie: 1921 gründete Georg Deifel das Unternehmen, 1939 kauft er das heutige Firmengelände in Schweinfurt. 1945 wird das nahezu komplett zerstörte Fabrikgebäude wieder aufgebaut. Im Jahr 1986 übernimmt Jörg Schäfer die Geschäfte, 1989 erweitert er das Produktions- und Verwaltungsgebäude. 2003 wird das Unternehmen nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Außerdem übernehmen Michael und Bernd Schäfer die Geschäfte.

Von links: der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode sowie die beiden Deifel-Geschäftsführer Bernd Schäfer und Michael Schäfer.



## 75 Jahre Baustoff- und Betonwerk Otto Benkert

**Thüngersheim.** Das Familienunternehmen Baustoff- und Betonwerke Otto Benkert GmbH & Co. KG ist 75 Jahre alt geworden. Das 1946 gegründete Unternehmen hat sich darauf spezialisiert, Baustoffe herzustellen. Inzwischen zählt Benkert zu einem der führenden Baustoffvertriebsunternehmen in Mainfranken. Verwaltungssitz des Unternehmens ist Thüngersheim; Benkert unterhält drei Werke in Rossbrunn, Güntersleben und Karlstadt. Je nach saisonaler Auslastung beschäftigt



Helmut und Hannelore Benkert freuen sich über die IHK-Ehrenurkunde aus den Händen von IHK-Bereichsleiter Kurt Treumann (links).

das Unternehmen rund 80 bis 100 Mitarbeiter. Helmut Benkert führt das Familienunternehmen, an seiner Seite sind Ehefrau Hannelore und Sohn Ralph. Laut Helmut Benkert wuchs sein Unternehmen in den zurückliegenden Jahren immer aus einem defensiven Ansatz heraus. „Wir haben keine Flausen im Kopf. Der Preisdruck in der Branche steigt zunehmend und uns bleibt nichts anderes übrig, als kontinuierlich innovativ zu sein.“



Das Firmengelände der Wandfluh SM GmbH befindet sich in der Silbersteinstraße in Schweinfurt.



## 35 Jahre Wandfluh SM GmbH

**Schweinfurt.** Die mechanische Fertigung und Bearbeitung von Bauteilen und Baugruppen ist das Kerngeschäft der Schweinfurter Wandfluh SM GmbH. Im letzten Jahr feierte sie das 35-jährige Firmenjubiläum.

Die Auftraggeber kommen vor allem aus den Bereichen Maschinenbau, Fahrzeugbau und der Medizintechnik. Auch Eigenprodukte etwa für medizinische Fitnessgeräte zählen zum Portfolio des Unternehmens.

Vor mittlerweile 35 Jahren wurde das Unternehmen

als SM Sondermaschinenbau GmbH in Schweinfurt gegründet. Bald etablierte es sich als Partner für mechanische Lohnfertigung, Prototypenbau, Baugruppenmontage und im Segment Original Equipment Manufacturer (OEM).

### Wandfluh übernahm Nachfolge 2019

Als die SM Sondermaschinenbau GmbH im Jahr 2019 nach einem Nachfolger suchte, übernahm die Schweizer Wandfluh-Gruppe das Schweinfurter Unter-

nehmen. Seitdem führt Dipl.-Ing. Gunter Mattes die Geschäfte. Eine überschaubare Größe mit einer Belegschaft von etwa 30 Fachkräften und ein umfassendes Equipment sorgen seitdem für eine weitgehende Flexibilität, Aufträge kleiner und mittlerer Serien zu übernehmen.

### Zusätzliches Standbein Hydraulik

„Mit gut ausgebildetem Personal können mehrere Branchen gleichzeitig bedient werden“, erklärt Stefan Glock, der kaufmännische Leiter

der Wandfluh SM GmbH in Schweinfurt. „Somit können wir reagieren, wenn eine Branche wirtschaftlich schlechter läuft.“

Um ihre gute Marktposition auszubauen, plant die Geschäftsleitung in den kommenden Jahren weitere Investitionen in Maschinen und Fachkräfte.

„Chancen und Potenziale sind vorhanden, wir müssen sie nur weiter nutzen“, meint Stefan Glock. Zudem wolle man das Thema Hydraulik als zusätzliches Standbein etablieren.



## 25 Jahre VMM in Würzburg

**Würzburg.** Um unser monatlich erscheinendes Magazin „Wirtschaft in Mainfranken“ (WiM) zu produzieren, hilft es, einen starken und kreativen Partner an unserer Seite zu wissen. Als wir seinerzeit mit dem vmm digital • vmm wirtschaftsverlag zusammenkamen, war dieser noch das, was man heute „Start-up“ nennt – eine Ausgründung „junger Wilder“ und eine neue Tochter des damaligen Vogel-Verlags, heute Vogel Communications Group. Jetzt ist vmm 25 Jahre alt, gehört zur Augsburger Mediengruppe Presse-Druck, und wir arbeiten so gut und vertrauensvoll zusammen wie noch zur ersten Stunde. Mein besonderer Dank dafür an VMM Geschäftsführer Andres Santiago! Herzlichen Glückwunsch zum Firmengeburtstag!

Radu Ferendino

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 124 mm  
Preis: 384,40 EURO

Hallen- und Gewerbebau

**Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau**

von der Idee zum fertigen Projekt  
komplett aus einer Hand




www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Datenträgervernichtung



Würo  
Papierverwertung  
GmbH & Co. KG



Karl Fischer  
& Söhne  
GmbH & Co. KG

Für eine sichere  
Aktivenvernichtung  
JETZT MIT NEUER ANLAGE

www.wuero.de

**REGIONAL UND RELEVANT.**

www.B4BMAINFRANKEN.de

Akustik-Optimierung

**ZU LAUT IM BÜRO?**



**myRaumklang.de**

- Schall-Dämmung
- Verbesserung der Sprachverständlichkeit
- Optimale Akustik
- für Büro, Wohnraum, Gastro + Hotel
- jetzt Gratis-App downloaden!
- Raum analysieren, Tipps sofort erhalten



App Store | Google play

Für Sie vor Ort bei

*Schwarzweiler*

**Wegerich**

VERTRIEBSPARTNER GESUCHT: Tel. 0931-35979930

Inserentenverzeichnis

Art Oriental Teppich-Möbel-Antiquitäten Handelsgesellschaft mbH	44	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	65
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.	47, OBF	Labelident GmbH	OBF
Christoph Schalk - empowerment.zone	OBF	Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF
Commerzbank AG Baden-Württemberg	35	LIBREO GmbH	25, 53
DIHK Gesellschaft für berufliche Bildungs-Organisation	37	Mainpack Verpackungen GmbH	OBF
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	17	MAINTRAINING	OBF
Exerzitienhaus Himmelsporten	51	Media Life GmbH & Co. KG	48
Gerald Hüber GmbH	45	Praxisdienst GmbH & Co. KG	U2
Gillig & Keller	65	ROLF POPP PRO Consult GmbH	U4
Göbel Smart Home GmbH	23	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	65
GolfHotel Fahrenbach GmbH & Co. KG	52	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
IWM Autohaus GmbH	5, 9	Uhl GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG	15
		Willi Führen Steuerberater	49
		Wolf System GmbH	31



**Herausgeber**

Industrie- und Handelskammer  
Würzburg-Schweinfurt  
Mainastraße 33, 97082 Würzburg  
Telefon 0931 4194-0  
Telefax 0931 4194-100  
www.wuerzburg.ihk.de

**Redaktion**

Radu Ferendino (Chefredakteur),  
Telefon 0931 4194-319,  
wim@wuerzburg.ihk.de  
Marcel Gränz (CvD),  
marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de  
Melanie Krömer,  
melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de  
Patricia Volk,  
patricia.volk@wuerzburg.ihk.de  
ISSN 0946-7378

**Freie Mitarbeiter der Redaktion**

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,  
Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Jörg Rieger

Die datenschutzrechtlichen Informationspflichten  
nach der DS-GVO finden Sie unter:  
www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo



**Verlag**

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg  
Ursulinerstraße 11, 97070 Würzburg  
Telefon 0931 780 99 70-0  
Telefax 0931 780 99 70-9  
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

**Geschäftsführer**

Andres Santiago, Matthias Schmid

**Anzeigenleitung**

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1  
d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

**Mediabetreuung**

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2  
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

**Layout**

Adnan Badnjević, Iris Cvetković

**Bildnachweis**

Titelbild: Rudi Merkl  
Cartoon: Dirk Meissner

**Redaktion**

Elmar Behringer  
Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535  
e.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

**Druck und Vertrieb**

Vogel Druck & Medienservice,  
97204 Höchberg,  
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

**Erscheinungsweise**

monatlich  
Heft 01.2022 erscheint am 05.01.2022

Verbreitete Auflage: 12.660 Exemplare

(3. Quartal 2021)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet die IHK Würzburg-Schweinfurt auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

**TITELTHEMA 02/2022**

**Nachhaltiges Mainfranken**



Redaktionsschluss: **07.01.2022**  
Anzeigenschluss: **24.01.2022**  
Druckunterlagenschluss: **26.01.2022**  
Erscheinungstermin: **05.02.2022**

**Mainfranken  
exklusiv**

Ein Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

**Bad Kissingen & Rhön-Grabfeld**

- Computer, IT & Software
- Aus- & Weiterbildung
- Energie, Solar & Photovoltaik
- Modernes Büro

**02**



Lesen Sie die  
„Wirtschaft  
in Mainfranken“  
mobil mit der App



„Wir sorgen jeden Tag dafür, dass Menschen in der Region sich durch ein angenehmes Raumklima in ihrem Zuhause, am Arbeitsplatz und in öffentlichen Gebäuden wohlfühlen. Für die mainklima GmbH steht das Wohlbefinden für den Kunden als Kernwert des Unternehmens im Mittelpunkt. Mit **B4BMAINFRANKEN.de** tragen wir das nach außen und steigern unseren regionalen Bekanntheitsgrad.“

**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

**Matthias Bader**

Kaufmännischer geschäftsführender  
Gesellschafter mainklima GmbH

**Frank Bader**

Technischer geschäftsführender  
Gesellschafter mainklima GmbH

# Unternehmensvermittlung

ROLF POPP PRO Consult (RPPC)



## Unternehmensnachfolge regional - national - europaweit

### Wir haben:

- den **Marktüberblick** in der Region
- viele vorhandene Angebote & Gesuche
- wir sind bundesweit und in Europa tätig
- über 25 Jahre Erfahrung

### Sie wollen Kaufen oder Verkaufen?

### Nicht warten – melden Sie sich!

... denn unsere Lebenszeit ist die einzige Zeit, die wir haben (Eric Fried)



Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) Rolf Popp

**Wir sind der Spezialist  
aus der Region**

Aktuelle Projekte und Infos unter:  
**[www.pro-consult.com](http://www.pro-consult.com)**